



Geschäftsbericht 2014

## Kennzahlenüberblick 2014

	01.01. - 31.12.2014	01.01. - 31.12.2013
	T€	T€
<b>Umsatz extern</b>	60.249	35.436
<b>EBITDA</b>	3.501	-1.548
<b>EBIT</b>	458	-4.490
<b>EBT</b>	220	-4.901
Ergebnis nach Steuern	64	-5.242
Ergebnis der Periode	106	-5.240
Ergebnis der Periode pro Aktie (in €)	0,01	-0,61
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit	1.501	-264
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-3.046	-1.784
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	3.114	-4.249
Anlagevermögen	8.666	8.434
Eigenkapital	3.653	3.130
Bilanzsumme	21.312	18.904
Eigenkapitalquote	17,1%	16,6%
Eigenkapitalrendite	2,9%	-167,5%
Umsatzrendite	0,2%	-14,8%

Kapitel	Seite
Vorstandsvorwort	4
Unternehmensportrait	7
Operative Highlights	8
Die Aktie	11
Corporate Governance	16
Bericht des Aufsichtsrats	21
Konzernlagebericht	25
Konzernabschluss nach IFRS	64
Konzernbilanz	64
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	66
Konzernkapitalflussrechnung	67
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	68
Konzernanhang	69
Bestätigungsvermerk	152
Glossar und Impressum	154

### Vorstandsvorwort

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

rund um die Kernkompetenzen des Unternehmens ist \_wige mit dem Aufbau neuer profitabler Geschäftsfelder und einem kompetenten Führungsteam die Ertragswende gelungen. Das Geschäftsjahr 2014 schließen wir mit einem positiven operativen Ergebnis ab: Bei einem um 70 Prozent auf EUR 60,2 Mio. gesteigerten Umsatz verbesserte sich unser EBITDA um EUR 5 Mio. auf EUR +3,5 Mio. Auch das Vorsteuerergebnis stieg von EUR -4,9 Mio. auf TEUR +220, das Ergebnis nach Steuern von EUR -5,2 Mio. auf TEUR +64. Der operative Cashflow war mit EUR +1,5 Mio. klar positiv (2013: TEUR -264). Fortschritte, die sich sehen lassen können. Unsere Ambition ist aber, noch deutlich mehr zu erreichen.

\_wige hat gelernt, auch in herausfordernden Situationen handlungsfähig zu bleiben und sich an veränderte Rahmenbedingungen unmittelbar anzupassen. Diese Eigenschaft entscheidet auf administrativer ebenso wie auf operativer Ebene über unseren Erfolg.

\_wige hat die technische Ausrüstung der neuen Formel 1 Rennstrecke im russischen Sotschi im Herbst 2014 nach über einem Jahr intensiver Arbeitsleistung plangemäß finalisiert. Durch flexibles Agieren und hohe Zielorientierung haben wir die komplexen Anforderungen des Großauftrags bestmöglich umgesetzt. Diese Erfahrung macht uns sicher, den Ausbau internationaler Sportstätten nicht nur im Bereich Rennstreckentechnologie als dauerhaft erfolgreiches Geschäftsmodell etablieren zu können.

Stark reduzierte Kosten im technischen Einkauf und \_wiges durchdachte Infrastruktur ermöglichen im Geschäftsfeld Unternehmens-TV einen neuartigen Grad der Effizienz. \_wige hat hier den Vorteil, Kunden neben hoher technologischer Kompetenz auch die maßgeschneiderten Inhalte für eine schnelle und direkte Form der Mitarbeiterkommunikation anbieten zu können. Die erforderliche Software wird über unsere eigene Forschungs- und Entwicklungseinheit selbst entwickelt, während die Redaktion parallel bereits die Inhalte konzipiert.

Mit den Mitgliedern des im Oktober 2014 neu gewählten Aufsichtsrats entwickelte sich innerhalb kürzester Zeit ein zielorientierter Austausch. Dr. Michael Kern, Hans J. Zimmermann und

Jens Reidel erweisen sich mit ihren weitreichenden Erfahrungen in Wirtschaft und Industrie als wichtige Impulsgeber für das Unternehmen. Peter Geishecker bringt als Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats und Berater des Vorstands sein weitreichendes Netzwerk ein.

Basis des erfolgreichen Geschäftsjahres 2014 war neben dem Ausbau zusätzlicher margenstarker Geschäftsfelder auch die stetige Arbeit an der Profitabilität unserer Gesellschaften. So konnten die operativen Verluste des BROADCAST-Bereichs gegenüber 2013 um 40 Prozent reduziert werden. Statt Miettechnik werden wir mit Investitionen in Kameras und Ü-Wagen-Technik die aktuell verlängerten Produktionsaufträge DTM und ADAC GT Masters künftig wesentlich effizienter umsetzen und unsere Position als Marktführer im Bereich Motorsport weiter festigen. Der bis einschließlich 2017 geschlossene Vertrag für die TV-Produktion der VELUX EHF Handball Champions League bietet dem BROADCAST-Segment eine zusätzliche Chance zur Weiterentwicklung.

Im Kreativbereich stellen wir mit der redaktionellen Verantwortung der Red Bull Air Race World Championship sowie der Volkswagen-WRC-Kampagne #RALLYTHEWORLD unter Beweis, dass wir Marken durch Produktion und Distribution von so genanntem Branded Content in ihrer Reichweite stärken. Zudem generierte die Fußball-Weltmeisterschaft 2014 viel beachtete Zusatzprojekte. Für das von \_wige konzipierte und produzierte Format „Servus Brazzo!“ war das Umfeld der WM-Live-Übertragung im ZDF mit durchschnittlich 28,93 Millionen Zuschauern bei Spielen mit deutscher Beteiligung ein idealer Rahmen.

Der enge Zusammenschluss unserer Kreativeinheiten schafft auf operativer und administrativer Ebene maximale Synergien. Die Bylauterbach GmbH wurde 2014 in die \_wige EDITORIAL gmbh, die nun mit Standorten in Köln und München agiert, eingegliedert. Auch das Produktionsteam von nürburgring.tv ist seit Februar 2015 Teil der \_wige EDITORIAL gmbh. Der Zusammenschluss schafft eine gestärkte Marktposition in den Segmenten Automotive, Entertainment und Consumer Goods. Hier kann nürburgring.tv besonders kosteneffiziente Produkte anbieten.

SOUTH&BROWSE, nun seit einem Jahr \_wige Tochter, hat mit Sendebiträgen für ProSieben („Galileo“), ZDF („TerraXpress“) und der Produktion des BR-Formats „Heimtrauschen“ ein beachtliches Portfolio. Beide Münchener Kreativseinheiten werden ab Juli gemeinsam in der WerkStadt Sendling beheimatet sein und noch stärker von der gemeinsamen Infrastruktur profitieren.

Durch die Konzentration auf die Bereiche Technik und Inhalt entwickelt sich \_wige vom reinen Dienstleister hin zum Produkthanbieter, was künftig einen positiven Skaleneffekt erzeugt. Maximale Kundenorientierung, die Freude an Lösungen für komplexe Sachverhalte und ein hoher Qualitätsanspruch werden dabei weiterhin unser größter Antrieb sein.

Ich bedanke mich im Namen der gesamten \_wige GROUP und allen Mitarbeitern bei unseren Investoren, Kunden und Geschäftspartnern für das in uns gesetzte Vertrauen und freue mich, gemeinsam mit Ihnen auch in den nächsten Jahren am Erfolg des Unternehmens zu arbeiten.

Ihr

  
Peter Lauterbach

### Peter Lauterbach (38)

---



- \_ seit Ende Mai 2013 Alleinvorstand / CEO der \_wige MEDIA AG
  - \_ 2011 Berufung in den Vorstand der \_wige MEDIA AG, Einbringung der ByLauterbach GmbH als Sachkapitaleinlage
  - \_ 2007 – 2011 Formel 1 Moderator, SKY Deutschland GmbH
  - \_ seit 2003 Gründer und Geschäftsführer der ByLauterbach GmbH
-

## \_wige GROUP

### Technologische Kompetenz trifft Content-Expertise

Die \_wige MEDIA AG ist ein im Sport- und Automotivbereich führendes Kommunikationshaus mit vielfältigen medialen Dienstleistungen in den Kernbereichen Technik und Bewegtbild-Content. Mit seinen Tochtergesellschaften ist das 1979 gegründete Unternehmen ganzjährig als technischer und redaktioneller Dienstleister, Vermarktungs- und Event-Partner für zahlreiche große Sportveranstalter und führende Unternehmen im Einsatz. Seit 2000 ist die \_wige MEDIA AG an der Börse notiert und zudem im Aktienindex NRW-MIX gelistet, der die 50 größten börsennotierten Unternehmen des Landes Nordrhein-Westfalen beinhaltet.

### Technologisches Know-how für jede Anforderung

Neben einer Flotte eigener Übertragungswagen und Production Units für jede Anforderung zählt \_wige mit über 30 drahtlosen Kamerastrecken in HD zu den größten Anbietern von Drahtlostechnik im deutschen Markt. Im Bereich Veranstaltungs-, System- und Renntechnik sind vom audiovisuellen Konzept für Unternehmensauftritte bis hin zur Ausstattung einer gesamten Rennstrecke keine Grenzen gesetzt. Zu den Sportveranstaltungen, für die \_wige ganzjährig im Einsatz ist, zählen die Formel 1, die DTM, das Red Bull Air Race, das ADAC Zurich 24h-Rennen und die VELUX EHF Handball Champions League inklusive der Finalsplele FINAL4.

### Content-Spezialist für Unternehmen und TV-Sender

Als Kommunikationsspezialist betreut \_wige führende Unternehmen aus den Bereichen Automotive, Sport, Consumer Goods sowie Entertainment, u.a. Allianz, Audi, BMW, Condor, Deutsche Post, Mercedes-Benz, Porsche, Red Bull und Volkswagen. Der Schwerpunkt liegt auf Beratung, Content-Produktion und -Marketing im Zuge der wachsenden Verschmelzung von Markenbotschaften mit klassischen und digitalen Medien.

### Fakten

- Gründungsjahr: 1979 als WIGE Data Datenservice GmbH
- Jahr des Börsengangs: 2000
- Mitarbeiteranzahl: ca. 250
- Standorte: Köln (Hauptsitz), München, Nürburgring, Stuttgart

## Operative Highlights der \_wige MEDIA AG 2014 und 2015

### Produktionsaufträge DTM und ADAC GT Masters in den kommenden drei Jahren gesichert

Für den Veranstalter "Internationale Tourenwagen-Rennen e.V." (ITR) wird \_wige die populärste internationale Tourenwagenserie DTM auch in den nächsten drei Jahren als umfassender Dienstleister betreuen. Die vertragliche Vereinbarung umfasst u.a. die Bereiche Live-Produktion, Eventtechnologie inklusive Zeitnahme und redaktionelle Services.



Auch der Vertrag für das ADAC GT Masters, bei dem \_wige ebenfalls die Bewegtbild-Produktion verantwortet, wird bis einschließlich 2017 verlängert. Neben der Live-Produktion ist \_wige hier ebenso wie bei der DTM auch mit der TV-Vermarktung beauftragt.

### Special Race Electronics Aufbau des „Sochi Autodrom“ erfolgreich abgeschlossen



Über ein Jahr lang arbeitete \_wige auf den vollständigen technischen Aufbau der neuen Rennstrecke in Sotschi, Russland hin und verantwortete als Generalunternehmer alle technischen Spezial-Ausbauten von der Konzeption bis hin zur finalen Installation und Inbetriebnahme. Mit der Premiere des ersten Grand Prix von Russland wurde das Großprojekt im Oktober 2014 erfolgreich abgeschlossen.

Neben der technischen Konzeption gehörten die Erstellung der Race Control, Videoüberwachung, Zeitnahme, Media Distribution System, Startampeln und elektronische Flaggen, Funk, Voice-over IP sowie das gesamte Datennetzwerk zum Leistungsumfang. Die im Olympiapark Sotschi liegende Rennstrecke ist momentan in Bezug auf ihre System- und Renntechnik weltweit führend.

### Presenting Partner des SPONSORs Sports Business Summit (SpoBiS)

\_wige ist Presenting Partner des SpoBiS 2015 und 2016. Der SPONSORs Sports Business Summit, der jährlich im Februar in Düsseldorf stattfindet, ist mit rund 1600 Teilnehmern der größte Sportbusinesskongress Europas. Hier treffen sich zahlreiche Entscheider der Sportbranche, um über Trends und Entwicklungen der Branche zu diskutieren. Als Produktions- und Kommunikationshaus nutzt \_wige die Plattform mit einem eigenen Stand und innerhalb



des Diskussionsforums, um bewegtbildbasierte Branded Content Lösungen zu präsentieren und Kontakte im sportwirtschaftlichen Umfeld zu intensivieren.

### Produktion der VELUX EHF Champions League bis Saison 2016/2017



\_wige ist bis einschließlich Saison 2016/17 mit dem Host Broadcasting der VELUX EHF Champions League beauftragt und übernimmt die TV-Produktion aller Heimspiele der deutschen Mannschaften. Der Leistungsumfang beinhaltet auch die Umsetzung des VELUX EHF FINAL4 in der Kölner LANXESS arena, bei der zur TV-Produktion u.a. noch EB-Teams, Ab-

laufredakteur, die Bereitstellung von Schnittplätzen, Kommentatorenbetreuung und die Produktion des Stadion TV hinzukommen. Das Weltbild wird mit dem eigenen Ü-Wagen HD\_one produziert, den \_wige seit Frühjahr 2014 im Portfolio hat. \_wige unterstützt zudem den TV-Sender Sky Deutschland, der die exklusiven Live-Übertragungsrechte für die kommenden drei Jahre erworben hat, bei der unilateralen Sendung.

### Content Marketing: Volkswagen #RALLYTHEWORLD und Red Bull Air Race verlängert

\_wige erstellt im Auftrag von Volkswagen auch über die gesamte Saison 2015 Webisodes und erweitertes Bildmaterial auf den diversen Stationen der World Rally Championship und verantwortet die Distribution auf verschiedenen Online-Kanälen. Der YouTube-Channel wird durch gezielte Maßnahmen so aufbereitet, dass eine hohe Reichweite erzielt wird. \_wige dokumentiert die relevanten Geschehnisse auf allen Etappen der WRC.

Ebenso wurde \_wige für die redaktionelle Umsetzung der Red Bull Air Race World Championship 2015 erneut beauftragt. Die Dienstleistung umfasst alle acht Rennen. \_wige produziert umfangreichen Content in Form von Magazinen und Clips und übernimmt auch die inhaltliche Gestaltung des World Feeds. Die produzierten Inhalte werden in rund 100 Länder distribuiert, im deutschsprachigen Raum sind Highlights aller Rennen auf ServusTV zu sehen.

### Nürburgring.tv wird unternehmenseigener Geschäftsbereich

Zum 01. Februar 2015 übernahm \_wige die Unternehmensbereiche der am Nürburgring ansässigen Filmproduktionsgesellschaft nürburgring.tv. Die Geschäftsfelder werden nun innerhalb der \_wige EDITORIAL gmbh geführt. nürburgring.tv ist auf die filmische Begleitung von Motorsport-Events sowie Making-Ofs, Produkt- und Imagefilme spezialisiert. Der Zusammenschluss schafft für beide Unternehmen eine gestärkte gemeinsame Marktposition im Automotive-Segment. nürburgring.tv ist auf besonders kosteneffiziente Produktionen ausgerichtet. Zum Kundenstamm gehören Unternehmen wie Falken Tyres, SIMFY music AG und zahlreiche Automobilhersteller. Die vier festangestellten Mitarbeiter wurden von \_wige übernommen.



### Partner der Deutschen Sporthilfe

\_wige ist seit Beginn 2015 offizieller Partner der Deutschen Sporthilfe. Im Zuge der zunächst auf vier Jahre angelegten Kooperation wird die Stiftung strategisch beraten, Kommunikationsmaßnahmen begleitet sowie event- und technikbezogene Leistungen unentgeltlich zur Verfügung gestellt.



Auftakt der Kooperation bildete der „Ball des Sports“, der am 7. Februar 2015 in Wiesbaden stattfand. Europas größte Benefiz-Gala im Sport ist mit bis zu 1.600 Gästen Treffpunkt von Deutschlands Top-Sportlern und relevanten Entscheidern der deutschen Wirtschaft. \_wige begleitete den Abend sowohl technisch als auch redaktionell und findet im Umfeld der Stiftung einen idealen Aktionsradius, um die Werte ‚Leistung.Fairplay.Miteinander.‘ aktiv mitzutragen.

## Investor Relations

### Allgemeine Entwicklung der Kapitalmärkte

Zu Anfang 2014 zeigten sich die Aktienmärkte, ausgelöst durch schwache Konjunkturdaten, zunächst zurückhaltend, um sich dann aufgrund guter Unternehmenszahlen zu erholen. Seit März 2015 beeinflusste der Konflikt zwischen der Ukraine und Russland die Kapitalmärkte und die daraus resultierenden gegenseitigen Wirtschaftssanktionen zwischen Europäischer Union, USA und Russland führten zu Verunsicherungen der Marktteilnehmer. Die Fortführung der Niedrigzinspolitik war ein wesentlicher Grund dafür, dass der DAX Mitte des Jahres 2014 die 10.000-Punkte-Marke erreichte. Die Wachstumsabschwächung in Europa führte dann im dritten Quartal zu einer rückläufigen Entwicklung, bevor der sinkende Ölpreis im vierten Quartal 2014 auch die Aktienmärkte stimulierte.

Der deutsche Leitindex DAX stieg im Vergleich von Jahresanfang zu Jahresende 2014 nach wechselhaftem Verlauf moderat um gut 4% auf 9.805 Punkte zu Ende Dezember 2014 an. Getragen von der EZB-Ankündigung, Anleihen aufzukaufen, ist seit Anfang des Jahres 2015 eine Rallye zu beobachten, die den DAX auf neue Höchstwerte treibt. Ähnlich zeigen sich die Kursentwicklungen anderer Indizes. Der General Standard-Index, in dem die \_wige MEDIA-Aktie notiert, hat sich 2014 mit einer Steigerungsrate von rund 6% etwas besser als der DAX entwickelt. Ähnlich dem Kursverlauf des DAX hat sich auch der General Standard seit Anfang 2015 deutlich nach oben bewegt.

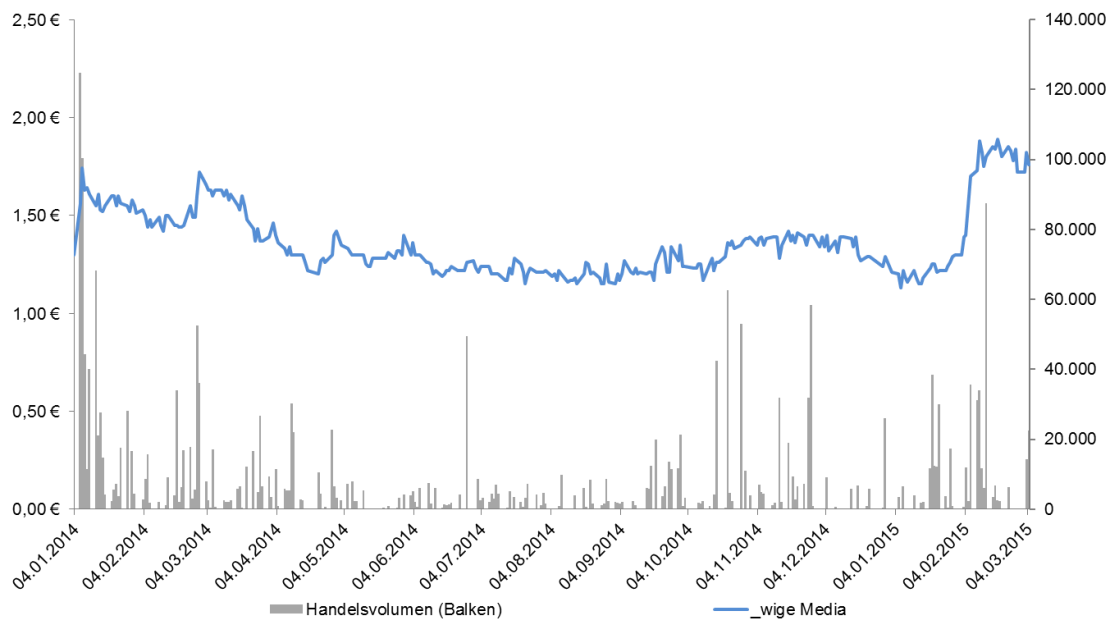
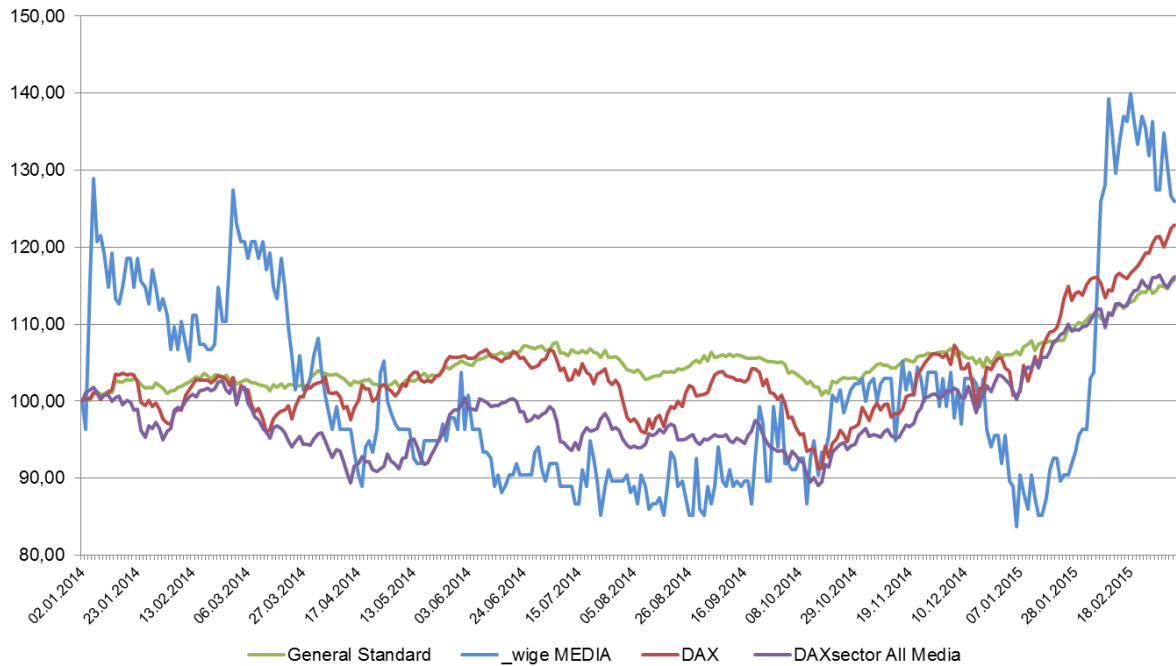
Demgegenüber blieb der Medien-Index DAXsector All Media nach schwankendem Verlauf im Jahr 2014 zum Jahresende auf dem Niveau des Jahresanfangs, bevor dann auch hier eine steile Aufwärtsbewegung begann. Eine ähnliche Entwicklung nahm der Medienwert \_wige MEDIA AG, der zu Jahresanfang und -ende 2014 bei ungefähr € 1,30 notierte. Zu Jahresanfang folgte die \_wige MEDIA-Aktie zunächst dem starken Aufwärtstrend an den Börsen, begann aber dann eine Seitwärtsbewegung.

### Entwicklung der \_wige MEDIA AG-Aktie

Die Aktie der \_wige MEDIA AG zeigte im Jahresverlauf 2014 eine wechselhafte Entwicklung. Zu Jahresbeginn stieg die Aktie wohl auch in Teilen bedingt durch die erfolgreiche Platzierung einer Wandelanleihe von € 1,40 auf € 1,76 deutlich an. In der Spitze legte der Wert um knapp 30% zu. Im Zuge der Unsicherheiten an den Märkten und der Prognoseänderung der \_wige MEDIA AG

## 12 Die Aktie

für das Geschäftsjahr 2013 verlor die Aktie bis zur Jahresmitte ungefähr 10%. Von März bis Oktober pendelte die Aktie um ca. 10% unter dem Jahresanfangskurs, um dann im letzten Quartal auf das Niveau von € 1,30 zurückzukehren.



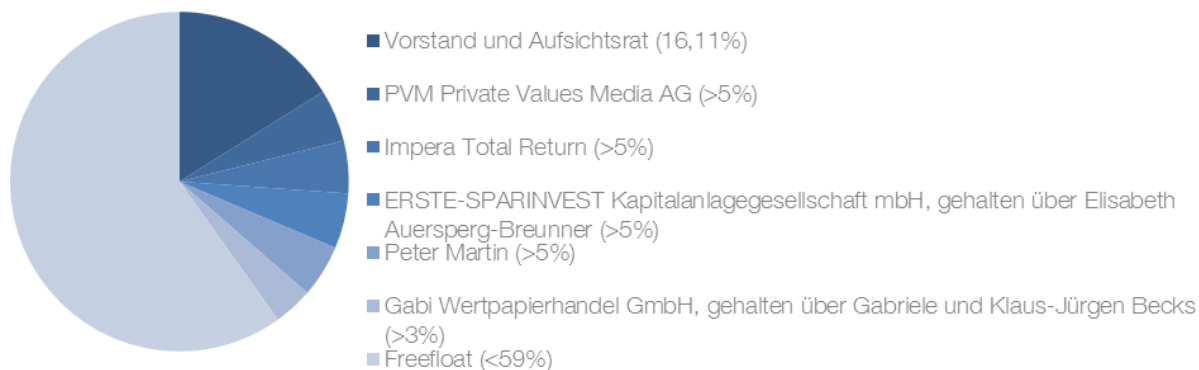
Die Kurssteigerung wurde getragen von den guten Halbjahreszahlen, der deutlich besseren Geschäftsentwicklung im dritten Quartal und schließlich von dem positiven Ausblick für das Jahr 2015 mit einer in Aussicht gestellten deutlichen Ertragssteigerung. Zu Jahresanfang 2015 legte die \_wige MEDIA-Aktie infolge der stark anziehenden Aktienmärkte auf bis zu knapp € 1,90 zu. Im Vergleich mit den Indizes übertraf die \_wige MEDIA-Aktie zu Anfang des Jahres die hier zum Vergleich herangezogenen Indizes DAX, General Standard und DAXsector All Media. Ab März 2014 bis zum Ende des zweiten Quartals zeigte sich die Kursentwicklung der \_wige MEDIA-Aktie etwas schwächer. Im vierten Quartal näherte sich die Entwicklung der \_wige MEDIA-Aktie wieder in etwa auf dem Niveau der Indizes. Nachdem der Kurs zu Anfang 2015 absackte, stieg er in der Folge deutlich stärker als der DAX an und verharrte dann mit Schwankungen auf hohem Niveau, bis zu 40% über dem Kurs zu Jahresanfang 2014.

Die Liquidität in der \_wige MEDIA-Aktie war sowohl zu Jahresanfang 2014 als auch 2015 relativ hoch. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen lag auf Xetra im Geschäftsjahr 2014 bei 7.340 Stück und damit deutlich unter dem des Vorjahres mit 18.402 Stück. Anfang 2015 bewegte sich der tägliche Handelsumsatz in der Aktie auf Xetra etwas nach oben auf rund 9.500 Stück. Eine steigende Liquidität geht häufig einher mit einer positiven Kursentwicklung.

Die Marktkapitalisierung betrug am ersten und am letzten Handelstag 2014 rund 14,7 Mio. €.

#### Aktionärsstruktur der \_wige MEDIA AG

Die Aktionärsstruktur der \_wige MEDIA AG hat sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2014 und im ersten Quartal 2015 dahingehend geändert, dass der bisherige Großaktionär Redline Capital Management S. A. nicht mehr an der Gesellschaft beteiligt ist. Redline hatte dies im Februar 2015 mitgeteilt. Seitdem bilden Vorstand und Aufsichtsrat der \_wige MEDIA AG mit einem Anteil von 16,11% die größte Aktionärsgruppe. PVM Private Values Media AG, Impera Total Return AG, ERSTE SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft mbH und Peter Martin werden jeweils 5% oder mehr zugerechnet. Die Gabi Wertpapierhandel GmbH hielt Ende März 2015 mehr als 3% der Anteile an der \_wige MEDIA AG.



Gesamtanzahl der Aktien per 31. März 2015: 11.477.582

### Erfolgreiche Wandelschuldverschreibung

Hauptsächlich für die mögliche Vorfinanzierung von neuen Projekten wurde im Februar und März 2014 eine mit 6% verzinste Wandelteilschuldverschreibung begeben. Die \_wige MEDIA AG konnte die 1.842.106 Stücke erfolgreich platzieren und damit einen Bruttoemissionserlös von 3,5 Mio. € erzielen. Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit von 5 Jahren bis 2019.

### Aktionäre unterstützen Unternehmenskurs auf Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung der \_wige MEDIA AG fand am 22.10.2014 am Nürburgring statt. Die Aktionäre der Gesellschaft stimmten sämtlichen Beschlussvorschlägen mit über 99 Prozent der anwesenden oder vertretenen Stimmen zu. Neben den Beschlussvorschlägen zur Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Wahl des Abschlussprüfers standen die Wahl von Aufsichtsräten, die Beschlussfassung über unterschiedliche Kapitalmaßnahmen, die Beschlussfassung über die Änderungsvereinbarung zu bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen sowie die Anpassung der Aufsichtsratsvergütung auf der Tagesordnung.

### Kaufempfehlungen

Im Geschäftsjahr 2014 gab es weitere Einschätzungen der Analysten der Close Brothers Seydler Research AG, jetzt Oddo Seydler, zur \_wige MEDIA AG. In der Studie vom April 2014 hoben die Analysten die Übernahme des operativen Geschäfts der south&browse GmbH positiv heraus, im Juli standen die Zahlen des ersten Quartals 2014 sowie der Ausblick auf 2014

und 2015 im Vordergrund. In beiden Research-Updates taxierten die Experten den fairen Wert der \_wige MEDIA-Aktie auf € 1,80.

Dieser faire Wert wurde in weiteren Updates im August und November 2014 bekräftigt. Im laufenden Geschäftsjahr erhöhten die Analysten von Oddo Seydler ihr Kursziel für die \_wige MEDIA-Aktie auf € 2,50 und empfehlen die Aktie zum Kauf. Ausschlaggebend hierfür ist der erwartete Turnaround der Gesellschaft mit steigenden Umsätzen und deutlich besseren Ergebnissen im laufenden Geschäftsjahr 2015.

#### [Investor Relations der \\_wige MEDIA AG](#)

Im Geschäftsjahr 2014 hat die \_wige MEDIA AG ihre Aktionäre stetig über den jeweiligen Geschäftsverlauf informiert. Neben der Veröffentlichung von kapitalmarktrelevanten Nachrichten und unterjährigen Finanzberichten führte der Vorstand des Unternehmens Gespräche mit Investoren, Analysten und Finanzjournalisten. Auf der Homepage [investor.wige.de](http://investor.wige.de) finden interessierte Anleger im Bereich Investor Relations weiterführende Informationen zur Aktie und zu kapitalmarktrelevanten Terminen der Gesellschaft.

## Corporate Governance

### Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der \_wige MEDIA AG haben die letzte Entsprechenserklärung nach Maßgabe von § 161 AktG im Mai 2014 abgegeben. Die nachfolgende Erklärung bezieht sich auf die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“ oder „Kodex“) in seiner Fassung vom 24. Juni 2014, die am 30. September 2014 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat der \_wige MEDIA AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den folgenden Abweichungen entsprochen wurde und wird:

#### Abweichung von Ziffer 3.8 DCGK

Nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sieht das AktG vor, dass Vorstände bei D&O-Versicherungen einen obligatorischen Selbstbehalt in Höhe von mindestens 10% des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Jahresfestgehalts zu übernehmen haben (vgl. § 93 AktG). Für Mitglieder des Aufsichtsrats muss dagegen kein Selbstbehalt vereinbart werden (vgl. § 116 AktG). Der Kodex empfiehlt über die gesetzlichen Regelungen hinaus, auch für den Aufsichtsrat einen entsprechenden Selbstbehalt in der D&O-Versicherung zu vereinbaren.

Die \_wige MEDIA AG hat die gesetzlichen Vorgaben mit Wirkung zum 01.07.2010 umgesetzt und einen Selbstbehalt für die Vorstandsmitglieder vereinbart. Auf einen Selbstbehalt für die Aufsichtsratsmitglieder wurde jedoch verzichtet. Vorstand und Aufsichtsrat sind sich der Verantwortung, die sie gegenüber der Gesellschaft übernehmen, bewusst. Sie sind jedoch nicht der Ansicht, dass die Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgabe wahrnehmen, durch einen Selbstbehalt verbessert werden kann.

#### Abweichung von den Ziffern 4.1.5, 5.1.2 und 5.4.1 DCGK

Der Kodex empfiehlt, bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen (Ziffer 4.1.5 DCGK), bei der Zusammensetzung des Vorstands (Ziffer 5.1.2 DCGK) und des Aufsichtsrats (Ziffer 5.4.1 DCGK) auf Vielfalt (Diversity) zu achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anzustreben.



Bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen wird auf Vielfalt (Diversity) geachtet. Im Vordergrund steht allerdings die fachliche Qualifikation der Kandidaten (Frauen und Männer). Gleiches gilt für den Aufsichtsrat bei der Besetzung von Vorstandspositionen und bei Wahlvorschlägen für Aufsichtsratsmitglieder.

#### Abweichung von Ziffer 4.2.3 DCGK

Der Kodex empfiehlt, dass die Vorstandsvergütung insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen sollen.

Im Rahmen des Vorstandsanstellungsvertrages des Vorstandes der \_wige MEDIA AG wurde hinsichtlich der Festvergütung und der variablen Vergütungsteile auf betragsmäßige Höchstgrenzen geachtet. Durch die Begrenzung der variablen Vergütungsteile ist nach Auffassung der \_wige MEDIA AG diese Empfehlung umgesetzt.

Der Kodex empfiehlt weiter, dass der Aufsichtsrat bei Versorgungszusagen das jeweils angestrebte Versorgungsniveau – auch nach der Dauer der Vorstandszugehörigkeit – festlegen und den daraus abgeleiteten jährlichen sowie den langfristigen Aufwand für das Unternehmen berücksichtigen soll. Der Aufsichtsrat der \_wige MEDIA AG hat kein bestimmtes „Versorgungsniveau“ für die Dauer nach der Vorstandstätigkeit angestrebt, sondern eine unternehmens- und marktkonforme Vergütung während der aktiven Zeit festgelegt.

Ferner empfiehlt der Kodex, bei Abschluss von Vorstandsverträgen darauf zu achten, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen des abgelaufenen Geschäftsjahres nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages zu vergüten ist.

Im Rahmen des Anstellungsvertrages des derzeitigen Vorstandmitglieds wurde kein Abfindungs-Cap vereinbart. Auch für die Zukunft beabsichtigt die \_wige MEDIA AG bei Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern keinen Abfindungs-Cap zu vereinbaren. Eine solche Vereinbarung widerspricht dem Grundverständnis des regelmäßig auf die Dauer der Bestellungsperiode abgeschlossenen und im Grundsatz nicht ordentlich kündbaren Anstellungsvertrages. Darüber hinaus ist eine Begrenzung der Abfindungszahlung bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit nach Auffassung des Vorstands und des Aufsichtsrats der \_wige MEDIA AG in der Praxis einseitig durch die Gesellschaft nicht ohne weiteres durchsetzbar. Im Falle

einer vorzeitigen einvernehmlichen Aufhebung eines Vorstandsvertrages wird die \_wige MEDIA AG sich bemühen, dem Grundgedanken der Empfehlung Rechnung zu tragen.

Zudem empfiehlt der Kodex, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats die Hauptversammlung einmalig über die Grundzüge des Vergütungssystems und sodann über deren Veränderung informieren soll.

Das Vergütungssystem des Vorstands ist im jährlich erscheinenden Geschäftsbericht der \_wige MEDIA AG ausführlich erläutert. Vor diesem Hintergrund sind Vorstand und Aufsichtsrat der \_wige MEDIA AG der Ansicht, dass dem Informationsbedürfnis der Aktionäre ausreichend Rechnung getragen wird.

#### Abweichung von Ziffer 5.4.1 DCGK

Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung u.a. eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigen.

Eine Altersgrenze für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der \_wige MEDIA AG ist nicht vorgesehen. Die \_wige MEDIA AG ist der Ansicht, dass die Fähigkeit ein Unternehmen kompetent zu beraten, nicht per se bei Erreichen eines bestimmten Alters entfällt. Eine starre Grenze könnte sich zudem auch diskriminieren auswirkend und wird daher für nicht angemessen erachtet.

#### Abweichung von Ziffer 5.1.2 DCGK

Der Kodex empfiehlt die Festlegung von Altersgrenzen für Vorstandsmitglieder.

Die Corporate Governance Grundsätze der \_wige MEDIA AG enthalten keine Altersgrenze. Vorstand und Aufsichtsrat der \_wige MEDIA AG sehen in einer solchen Festlegung eine unangemessene Einschränkung des Aufsichtsrats in seiner Auswahl geeigneter Vorstandsmitglieder.

#### Abweichung von Ziffer 5.3.1 DCGK

Der Kodex empfiehlt, abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder, fachlich qualifizierte Ausschüsse zu bilden.

Der Aufsichtsrat der \_wige MEDIA AG bildet keine Ausschüsse. Die Aufgaben des Aufsichtsrats werden von dem Organ selbst ordnungsgemäß wahrgenommen. Der Aufsichtsrat der \_wige MEDIA AG ist der Auffassung, dass die Bildung von Ausschüssen aufgrund der Größe des Unternehmens nicht erforderlich oder zweckmäßig ist.

#### Abweichung von Ziffer 5.4.5 DCGK

Der Kodex empfiehlt dass die Aufsichtsratsmitglieder die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten eigenverantwortlich wahrnehmen und dabei von der Gesellschaft angemessen unterstützt werden.

Vorstand und Aufsichtsrat der \_wige MEDIA AG sind der Auffassung, dass die derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats jeweils aufgrund ihrer Ausbildung und ihrer persönlichen Fähigkeiten vollumfänglich in der Lage sind, ihren Aufgaben ordnungsgemäß nachzukommen. Aus- und Fortbildungsmaßnahmen werden daher voraussichtlich nicht erforderlich sein, andernfalls werden Vorstand und Aufsichtsrat der \_wige MEDIA AG im Einzelfall entscheiden, ob und in wie weit eine angemessene Unterstützung durch die Gesellschaft erfolgt.

#### Abweichung von Ziffer 5.4.6 DCGK

Der Kodex empfiehlt, dass die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Anhang oder im Lagebericht individualisiert und aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden soll.

Die Höhe der Vergütung der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder ist aus der Satzung der \_wige MEDIA AG, dort § 8 Ziffer 9, ersichtlich. Eine gesonderte Ausweisung im Anhang oder Lagebericht ist aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat der \_wige MEDIA AG vor diesem Hintergrund entbehrlich.

#### Abweichung von Ziffer 7.1.2 DCGK

Der Kodex empfiehlt die Veröffentlichung von Konzernabschlüssen binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und von Zwischenberichten binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums.

Die \_wige MEDIA AG veröffentlicht die Konzernabschlüsse innerhalb von 120 Tagen nach Geschäftsjahresende und den Zwischenbericht innerhalb von 60 Tagen nach Berichtszeitraum. Die Gesellschaft bemüht sich, die Abschlüsse und Berichte zügig zu erstellen. Die Einhaltung der Fristen würde für die Gesellschaft vor dem Hintergrund der Größe der Gesellschaft und der Art der Geschäfte einen zusätzlichen Zeitdruck bei der Erstellung und Prüfung der relevanten Unterlagen bedeuten. Der Vorstand und Aufsichtsrat der \_wige MEDIA AG sind der Ansicht, dass durch die Veröffentlichung innerhalb von 120 und 60 Tagen die Öffentlichkeit zeitnah unterrichtet wird.

### Kapitalbeteiligungspläne

Im Berichtsjahr bestanden keine Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme bei der \_wige MEDIA AG (4.2.5, 7.1.3).

### Erwerb oder Veräußerung von Aktien durch Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Angaben zum Erwerb oder zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente durch Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder oder sonstige Personen mit Führungsaufgaben, die regelmäßig Zugang zu Insiderinformationen der Gesellschaft haben und zu wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen befugt sind, stellen sich wie folgt dar:

Name	Anteile
<b>Vorstand:</b>	
Peter Lauterbach	589.687 (5,14 %)
<b>Aufsichtsrat:</b>	
Dr. Michael Kern	100 (0,01%)
(indirekt zugerechnet von Regina Kern)	542.204 (4,72%)
Hans J. Zimmermann	0 (0 %)
Jens Reidel	600.000 (5,23%)

### Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands ist im Konzernlagebericht unter 7 aufgeführt, die des Aufsichtsrats im Konzernanhang unter F) Sonstige Angaben, Textziffer (33).

Köln, im April 2015

Für den Aufsichtsrat  
- Aufsichtsratsvorsitzender -  
gez. Dr. Michael Kern

Für den Vorstand  
- Vorstandsvorsitzender -  
gez. Peter Lauterbach

## Bericht des Aufsichtsrats

### Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat informiert die Aktionäre im Nachfolgenden über seine Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014:

#### Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat war unmittelbar in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Im Geschäftsjahr 2014 waren dies insbesondere der Abschluss der technischen Ausstattung der Formel 1-Rennstrecke im russischen Sotschi im Rahmen eines Großprojektes, die Medienpartnerschaft mit dem 1. FC Köln, die Investition in einen HD-Übertragungswagen und die Übernahme des operativen Geschäfts der South & Browse GmbH. Im Zusammenhang mit diesen Projekten fand ein sehr kontinuierlicher und reger Analyse- und Beratungsaustausch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand einerseits und innerhalb des Aufsichtsrats andererseits statt. Ein weiteres Thema war der turnusmäßige Wechsel des Aufsichtsrates.

Regelmäßig wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand im Hinblick auf sämtliche wichtige Fragestellungen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung informiert. Dieser Austausch fand sowohl schriftlich als auch mündlich statt.

Generell wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand auch in seinen Sitzungen regelmäßig und umfassend über die geplante Unternehmenspolitik sowie weitere grundlegende Fragen der Unternehmensplanung informiert. Im Vordergrund standen dabei insbesondere die Finanz-, Investitions- und Personalplanung, aber auch die Fragen der Rentabilität und der Liquidität. Des Weiteren wurden die Monatsabschlüsse und die Projektauswertungen sowie die entsprechenden Planungen eingehend erörtert.

Zustimmungspflichtige Angelegenheiten legte der Vorstand dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Beschlussfassung vor. Nach Prüfung der entsprechenden Unterlagen und Rückfragen an den Vorstand wurden die entsprechenden Themen genehmigt. Über besondere Geschäftsvorgän-

ge wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen in Kenntnis gesetzt. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2014 keine Ausschüsse gebildet.

#### Aufsichtsratstätigkeit im Geschäftsjahr 2014

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat in Erfüllung seiner ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Beratungs- und Überwachungsfunktion die Tätigkeiten des Vorstands der \_wige MEDIA AG überwacht und diesen regelmäßig beratend begleitet.

Maßstab für diese Überwachung waren namentlich die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung und Konzernleitung. Der Aufsichtsrat hat sich über die Geschäftslage und die wirtschaftliche Situation der einzelnen Geschäftsbereiche sowie die strategische Ausrichtung der Gesellschaft informieren und den Vorstand hierzu seine Meinung wissen lassen. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft eingebunden und hat, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung seine Zustimmung erteilt.

Zentrale Themen in den Beratungen des Aufsichtsrats waren die Auftragslage des Konzerns sowie die Ergebnisentwicklung und die Liquiditäts- und Personalplanungen. Darüber hinaus wurden Strategien zur Generierung von Neugeschäft ausführlich diskutiert und überwacht.

#### Sitzungen und Teilnahme

Unter der Teilnahme aller Mitglieder hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2014 insgesamt sechs Aufsichtsratssitzungen abgehalten, davon zwei telefonisch. Diese fanden am 25. März, 22. Mai, 12. Juni, 04. September, 21. Oktober und 22. Oktober 2014 statt. Neben den sechs Sitzungen informierten sich die Mitglieder des Aufsichtsrats auch persönlich und telefonisch über aktuelle Ereignisse und das strategische Vorgehen der \_wige MEDIA AG. Die im Aufsichtsrat gefassten Beschlüsse wurden in den Sitzungen sowie in Telefonkonferenzen und per Umlaufbeschluss gefasst.

### Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß den Satzungsbestimmungen der \_wige MEDIA AG aus drei Mitgliedern zusammen.

Im Berichtszeitraum (01.01. – 31.12.2014) gehörten folgende Personen dem Aufsichtsrat an:

- Dr. Michael Kern, Aufsichtsratsvorsitzender (seit dem 03. September 2014) (Geschäftsführer, Köln)
- Hans J. Zimmermann, stv. Aufsichtsratsvorsitzender (seit dem 03. September 2014) (Kaufmann, Essen)
- Jens Reidel (seit dem 03. September 2014) (Kaufmann, Rotkreuz (Schweiz)).
- Sascha Magsamen, Aufsichtsratsvorsitzender (bis zum 31. August 2014) (Vorstand, Frankfurt)
- Stephan Ulrich Schuran, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (bis zum 31. August 2014) (Rechtsanwalt und Geschäftsführer, Düsseldorf)
- Peter Geishecker, Aufsichtsratsmitglied (bis zum 31. August 2014) (Kaufmann, Köln)

Mit turnusgemäßen Ablauf der Amtszeit am 31. August 2014 erklärten der Aufsichtsratsvorsitzende Sascha Magsamen, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Stephan Ulrich Schuran und das Aufsichtsratsmitglied Peter Geishecker, dass sie für eine weitere Amtszeit aus persönlichen Gründen nicht zur Verfügung stehen. Der Vorstand dankte im Namen der Gesellschaft für die langjährige konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie das hohe Engagement.

Auf einvernehmlichen Vorschlag der Gesellschaft und der scheidenden Aufsichtsräte wurden ab dem 03. September 2014 als neue Aufsichtsräte Dr. Michael Kern, Hans J. Zimmermann und Jens Reidel bestellt und auf der Hauptversammlung am 22. Oktober 2014 gewählt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 21. Oktober 2014 das ehemalige Aufsichtsratsmitglied Peter Geishecker in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrats ernannt.

Im Berichtszeitraum (01.01. – 31.12.2014) gehörte folgende Person dem Vorstand an:

- Peter Lauterbach

### Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2014

Die von der Hauptversammlung vom 22. Oktober 2014 gewählte Trusted Advice AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der \_wige MEDIA AG sowie den auf Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS (International Financial Reporting Standards) aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der \_wige MEDIA AG für das Geschäftsjahr 2014 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die genannten Unterlagen, der Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung sowie die Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig übermittelt und in der Aufsichtsratssitzung am 22. April 2015, in der auch die Abschlussprüfer über das Ergebnis ihrer Prüfung ausführlich berichteten, umfassend behandelt. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss der \_wige MEDIA AG ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand des Unternehmens für die geleistete Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr 2014.

Im April 2015

Dr. Michael Kern

Aufsichtsratsvorsitzender



## Konzernlagebericht

## 1 Kennzahlenüberblick

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
<b>Umsatz</b>	<b>60.249</b>	<b>35.436</b>
davon:		
_wige MEDIA AG	14.790	13.879
_wige BROADCAST gmbh	11.091	10.840
_wige SOLUTIONS gmbh	21.831	8.198
_wige EVENT gmbh	15.316	5.137
_wige TRAVEL gmbh	43	89
_wige EDITORIAL gmbh	6.609	6.500
_wige MARKETING gmbh	3.321	2.770
_wige SOUTH&BROWSE gmbh	1.632	0
McCoremac GmbH & Co. KG	0	245
<b>Überleitung/Konsolidierung</b>	<b>-14.384</b>	<b>-12.222</b>
EBITDA	3.501	-1.548
EBIT	458	-4.490
EBT	220	-4.901
Ergebnis je Periode	106	-5.240
Ergebnis der Periode pro Aktie (in €)	0,01	-0,61
Cashflow betrieblich	1.501	-264
Cashflow Investitionstätigkeit	-3.046	-1.784
Cashflow Finanzierung	3.114	4.249
Anlagevermögen	8.666	8.434
Eigenkapital	3.653	3.130
Bilanzsumme	21.312	18.904
Eigenkapitalquote	17,10%	16,60%
Umsatzrendite	0,20%	-14,80%

## 2 Grundlagen des Konzerns, Geschäftsmodell und Vorstellung der Gesellschaften

### 2.1 Überblick

Der \_wige MEDIA Konzern (im Folgenden „\_wige“) ist ein unter dem Konzernnamen \_wige MEDIA AG agierendes Medien-, Technologie- und Kommunikationshaus. Die Dienstleistungen reichen von der Übertragung, Vermarktung sowie redaktionellen Begleitung von Events bis hin zum technologischen Ausbau neuer und bestehender Sportstätten. Des Weiteren wird die gesamte Wertschöpfungskette der Bewegtbildproduktion von Imagefilmen und TV-Formaten bis hin zu Webinhalten von \_wige abgedeckt; die produzierten Inhalte werden auf klassischen Bewegtbild-Kanälen ebenso wie auf digitalen Online-Plattformen verbreitet.

Das Geschäftsmodell der \_wige MEDIA AG basiert auf folgenden Kernbereichen:

- Technische Dienstleistungen im Bereich Sport, primär die Live-Übertragung von Sportereignissen sowie Entwicklung, Ausstattung und/oder Vermietung von Sport- und Medientechnologie (im Wesentlichen bei der \_wige BROADCAST gmbh und \_wige SOLUTIONS gmbh)
- Dienstleistungen im Bereich Motorsport, also Zeitnahme, Überwachungstechnologie, TV Grafik, Race-Control Technologie sowie Beratungsleistungen
- Technische und redaktionelle Dienstleistungen im Bereich Corporate TV, wie Content-Erstellung, Wartung, Betrieb und Flächenrollout.
- Mediale Dienstleistungen im Bewegtbildbereich, z.B. Produktion von TV-Formaten, Imagefilmen und redaktionellen Beiträgen (im Wesentlichen bei der \_wige EDITORIAL gmbh)
- Vermarktung, Lizenzgeschäft und Distribution von Medienproduktionen für Veranstalter und Industriekunden (im Wesentlichen bei der \_wige MARKETING gmbh)
- Event-Konzeption und Realisation mit Fokus auf Live-Erlebnissen (im Wesentlichen bei der \_wige EVENT gmbh).

Das für diese Geschäfte wesentliche vorhandene Vermögen (Aktiva) besteht aus den für die TV- und Medien-Übertragungen bzw. Produktionen notwendigen technischen Anlagen und

den Kundenforderungen. Die für diese Geschäfte wesentlichen Ressourcen bestehen aus Technik und Personal, die sich im Aufwand für bezogene Leistungen (Materialaufwand) und im Personalaufwand als wesentliche Posten der GuV abbilden.

\_wige finanziert sich hauptsächlich durch Eigenkapital, durch Anzahlungen auf Kundenaufträge und durch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die wesentliche Posten auf der Passivseite der Bilanz darstellen.

Nach einer mehrere Jahre umfassenden Sanierungsphase, die im Wesentlichen die Erweiterung des Geschäftsmodells durch profitables, saisonunabhängiges Geschäft zum Ziel hatte, konnte beginnend 2014 eine Gewinnsituation erreicht werden; deren langfristige Sicherung und kontinuierliche Steigerung wird ab 2015 im Fokus stehen.

Im Zuge dieser strategischen Ausrichtung konzentriert sich \_wige auf die Entwicklung neuer Produkte im Sport- bzw. Medien-Segment. Hierzu gehören insbesondere die Entwicklung innovativer Technologien für spezifische Sportarten und -areale sowie das Angebot damit verbundener Dienstleistungen. Content Marketing bezeichnet die gezielte Integration von Markenbotschaften in Unterhaltungs- und Informationsangebote. Hier verfügt \_wige mit seinen Kontakten zu Industriekunden und medialen Kanälen in Verbindung mit der unternehmenseigenen redaktionellen Expertise über ideale Voraussetzungen, sich als bedeutender Marktteilnehmer durchzusetzen.

Auch die zu Beginn des Jahres 2014 als neue \_wige Tochtergesellschaft eingegliederte TV-Produktionsfirma South & Browse GmbH, die ihren Fokus auf TV-Formate in den Bereichen Entertainment, Wissen und Gesellschaft legt, bietet in diesem Zusammenhang wertvolle Benefits für \_wige und seine Kunden.

## 2.2 Die Gesellschaften im Einzelnen

Im Folgenden werden die Tätigkeitsfelder der Konzerngesellschaften vorgestellt.

### [\\_wige MEDIA AG](#)

Die \_wige MEDIA AG fungiert in der Hauptsache als Führungs- und Finanz-Holding. Gleichzei-

tig tritt die Muttergesellschaft gegenüber einigen Großkunden als Auftragnehmer auf. Diese Aufträge werden von den auf die jeweiligen Dienstleistungen spezialisierten Tochtergesellschaften abgewickelt. Das wirtschaftliche Ergebnis der \_wige MEDIA AG hängt daher in hohem Maße von den wirtschaftlichen Ergebnissen ihrer Tochtergesellschaften ab, die insbesondere die vergleichsweise hohen Kosten der Börsennotierung abdecken müssen.

#### [\\_wige BROADCAST gmbh](#)

Die \_wige BROADCAST gmbh realisiert TV-Produktionen mit eigenen Übertragungswagen (Ü-Wagen) für nationale und internationale Sender, Verbände und Veranstalter. Seit 2014 gehört mit dem HD\_one wieder ein HD-Ü-Wagen mit modernster Übertragungstechnik zum \_wige-eigenen Portfolio. Mit über 30 eigenen drahtlosen Kamerastrecken in HD zählt \_wige zu den größten Anbietern von Drahtlostechnik im deutschen Markt.

#### [\\_wige EDITORIAL gmbh](#)

Die \_wige EDITORIAL gmbh ist auf redaktionelle Dienstleistungen im Sport- und Automotivbereich ebenso wie auf emotionale Imagefilme und Branded Content spezialisiert. Neben Produkten für klassische TV-Sender werden Konzepte für digitale Plattformen und kreative Strategien entwickelt, um Unternehmen die ideale Positionierung ihrer Marken und deren Inhalte zu ermöglichen. In dieser Kombination produziert die Gesellschaft z.B. umfassende Web-Inhalte für das Projekt #RALLYTHEWORLD, das den Kunden Volkswagen bei seinem Engagement in der World Rally Championship begleitet. Die bisherige ByLauterbach GmbH wurde 2014 im Wege der Verschmelzung in die \_wige EDITORIAL gmbh eingegliedert; der Geschäftsbetrieb in Unterföhring wird als Niederlassung weitergeführt.

#### [\\_wige EVENT gmbh](#)

Die \_wige EVENT gmbh konzentriert sich auf den Bereich Live-Kommunikation als Erlebnisfaktor im Branded-Content-Umfeld. Hierzu gehört u.a. die Konzeption und Durchführung von Corporate Events, Incentive-Management und die Ausrichtung von Sport Hospitalities. 2013 wurde eigens für den Kunden Porsche im Rahmen der Konzeption, Organisation und Durchführung von Fahrveranstaltungen und Reisen der Porsche Driving Experience eine Niederlassung in Stuttgart gegründet.

### **\_wige SOLUTIONS gmbh**

Die \_wige SOLUTIONS gmbh ist Spezialist für Rennsporttechnologie und Anbieter von Medientechnik für Veranstaltungen aller Art. Neben Grafik- und Ergebnisdiensten hat sich die Gesellschaft in den letzten Jahren in der medientechnischen Umsetzung von Hauptversammlungen, Messen und Produktpräsentationen etabliert. Mit umfassenden Kenntnissen im Bereich Special Race Technology verantwortete das Unternehmen 2014 den technischen Ausbau der Formel-1-Rennstrecke in Sotschi. Die \_wige SOLUTIONS gmbh besitzt mit eigenen Production Units zudem individuell anpassbare Produktionsfahrzeuge mit weitreichenden Kapazitäten in der Bild- und Tonverarbeitung.

### **\_wige MARKETING gmbh**

Die \_wige MARKETING gmbh ist Medialisierungs-Spezialist für Content-Marketing-Projekte auf klassischen und digitalen Kanälen. Darüber hinaus hat sie sich mit der Vermarktung von hochqualitativen Fernsehrechten vor allem im Motorsport-Bereich eine bedeutende Marktposition erarbeitet. Die Consulting-Einheit der \_wige MARKETING gmbh entwickelt strategische Konzepte für Marken, Personen und Sportveranstalter.

### **\_wige SOUTH&BROWSE gmbh**

Die \_wige SOUTH&BROWSE gmbh gehört seit 2014 zur \_wige GROUP und produziert bekannte TV-Formate in den Bereichen Entertainment, Wissen und Gesellschaft, auch „Factual Entertainment“ genannt. Zu den Kunden zählen sowohl private als auch öffentlich-rechtliche Sender, u.a. die ProSiebenSat.1 Gruppe, das ZDF und der Bayerische Rundfunk. Zu den SOUTH&BROWSE Produktionen gehören Beiträge für „Galileo“ (ProSieben) und TerraXPress (ZDF); zudem realisiert die Gesellschaft die erfolgreiche Sendung Heimattrauschen für den Bayerischen Rundfunk.

## **2.3 Steuerungssysteme**

Grundsätzliches Ziel des unternehmerischen Handelns ist die Ergebnisverbesserung der einzelnen Geschäftsbereiche. Die wirtschaftliche Planung und Steuerung der Gesellschaften erfolgt durch den Vorstand Peter Lauterbach, der derzeit als Geschäftsführer aller Tochtergesellschaften fungiert und gemeinsam mit den operativ verantwortlichen (Senior) Vice Presidents

(mittlere Führungsebene) den Konzern steuert. Dabei operieren die einzelnen Gesellschaften als eigenständige Profitcenter. Diese werden an den festgelegten Zielvorgaben in der Jahresplanung beurteilt und gesteuert.

Bei der Steuerung werden die Kennzahlen Ergebnis vor Steuern (EBT), Rohertrag/Deckungsbeitrag I (Umsatzerlöse abzüglich der produktionsbezogenen Kosten) sowie Umsatzrentabilität als finanzielle Leistungsindikatoren verwendet. Für wesentliche Einzelprojekte (Aufträge, Angebote) werden sowohl Vor- als auch Nachkalkulationen durchgeführt und analysiert und im Hinblick auf diese Kennzahlen bewertet.

Die Erreichung der vereinbarten operativen Ziele wird laufend vom Vorstand kontrolliert. Dazu dient insbesondere das interne 2-wöchentliche Reporting in Form eines Forecast, der in 2014 als eines der wichtigsten Steuerungsinstrumente diente. Ebenfalls werden in regelmäßigen Monatsberichten die einzelnen Kennzahlen, die Projekte sowie die Gemeinkosten analysiert. Auf Basis dieser Reportings wird die Steuerung durchgeführt und soweit notwendig Gegenmaßnahmen eingeleitet. Damit wird sichergestellt, dass auf aktuelle Geschäftsentwicklungen unverzüglich reagiert werden kann. Ein ständiger Austausch mit dem Aufsichtsrat ist gegeben; dieser wird über alle relevanten Ereignisse in Kenntnis gesetzt.

## **2.4 Forschung und Entwicklung**

Die \_wige MEDIA AG betreibt die Forschung und Entwicklung nicht im herkömmlichen Sinne einer eigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Neue Produkte und Techniken werden aufgrund von Markterfordernissen in den jeweiligen Fachbereichen entwickelt. Vor allem in der \_wige SOLUTIONS gmbh (Bereich Rennstreckentechnologie) sowie in der \_wige BROADCAST gmbh (Übertragungstechnik) wurden kurz- bis mittelfristige Projekte initiiert, um auch in den Wachstumsbereichen der Zukunft erfolgreich zu sein, den Kunden von \_wige auch in Zukunft in allen Kernbereichen innovative Leistungen anbieten zu können und so den nachhaltigen Erfolg des Konzerns zu sichern.

Um die Position als unabhängiger Dienstleister zu stärken, wird auch zukünftig im Bereich Übertragungstechnik in Personal, Ü-Wagen-Technologie und Spezialkameratechnik investiert.

Der Bereich Rennstreckentechnologie wird insbesondere durch die neu ins Leben gerufene Abteilung TRAX, die sich nach dem erfolgreichen Rennstreckenausbau in Sotschi nun neuen Projekten zuwenden und weiterführend innovative Konzepte ausarbeiten wird, voran getrieben. Im Bereich Broadcast wird derzeit im Rahmen der EHF Handball Champions League Übertragungen an der Entwicklung von (kamera-) technischen Neuerungen gearbeitet, die die Verfolgung des Spielgeschehens interessanter gestalten. Hierdurch entsteht ein Mehrwert für den Veranstalter und die übertragenden Sender. Die Innovationen können unmittelbar im Umfeld getestet und anschließend etabliert werden.

## 3 Wirtschaftsbericht

### 3.1 Marktumfeld und Branchenentwicklung

Die \_wige MEDIA AG ist als TV-Produktionsunternehmen und Kommunikationsagentur mit seinen vielfältigen Dienstleistungen in einem breit und stark aufgefächerten Markt tätig. Nach der Produzentenstudie 2012 der Hamburg Media School gibt es in Deutschland insgesamt 1.700 Unternehmen, die audiovisuelle Produktionen erstellen. Die \_wige MEDIA AG zählt hier zu den 800 TV-Produzenten im weiteren Sinne, die als Dienstleister arbeiten oder als Image-, Werbe- und Industriefilm-Produzent auftreten.

Ein wichtiger Indikator für das Marktumfeld sind die Werbeausgaben. Untersuchungen des Zentralverbandes der deutschen Werbewirtschaft zeigen hier ein uneinheitliches Bild. Während die Werbung in den Printmedien und auch der Fachpresse seit Jahren kontinuierlich abnimmt, steigt sie stark im Bereich Bewegtbild (sowohl TV als auch Online). Diese Entwicklung dürfte anhalten und für die \_wige MEDIA AG eine gute Basis für die zukünftige Geschäftsentwicklung darstellen.

Die zukünftige Entwicklung der Werbeausgaben korreliert wesentlich mit der Entwicklung der Konjunktur. Dies belegen Vergleiche über mehrere Jahre. Somit ist die allgemeine Wirtschaftsentwicklung auch für das Medien- und Kommunikationsunternehmen \_wige MEDIA als Indikator für die wirtschaftlichen Umfeldbedingungen von Bedeutung. Das Institut für Weltwirtschaft erwartet nach dem Frühjahrsgutachten für Deutschland weiterhin eine gute Entwicklung der

Wirtschaftsleistung. Demnach wird das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 1,8% und im nächsten Jahr um 2,0% zulegen. Entsprechend positiv dürften sich die Werbeausgaben entwickeln, insbesondere TV und Online. Für die \_wige MEDIA AG stellt dies ein gutes wirtschaftliches Umfeld dar. Mit Blick auf das europäische Umfeld zeigt sich eine moderatere Wirtschaftsentwicklung mit geringeren Steigerungsraten. Die Weltwirtschaft wird nach Ansicht des Instituts für Weltwirtschaft insgesamt wieder stärker wachsen.

Damit zeigen sich die zukünftigen allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die \_wige MEDIA AG in einer guten und vielversprechenden Verfassung.

Die weiter fortschreitende Medialisierung in der Wirtschaft und bei den Endverbrauchern schafft für die \_wige MEDIA AG in den nächsten Jahren weiterhin gute Voraussetzungen für steigende Wachstumsraten. Auch für die Premium-Automobilhersteller mit einer Verbindung zum Motor-Rennsport, die bisher zu den typischen Kunden der \_wige MEDIA AG zählen, werden für die nächsten Jahre keine wesentlichen Wachstumsschwächen erwartet.

Allerdings wird sich der seit Jahren andauernde Preis- und Wettbewerbsdruck für Standardleistungen weiter verschärfen. Dagegen werden für innovative und kreative Dienstleistungen, deren Entwicklung und Vermarktung sich die \_wige MEDIA AG zum erklärten Ziel gesetzt hat, auskömmliche Margen erwartet.



## 3.2 Geschäftsverlauf

### 3.2.1 Geschäftsverlauf des Konzerns

	T€	T€
Umsatz	60.249	35.436
Bestandsveränderung	552	-93
Materialaufwand	-8.201	-607
Bezogene Leistungen	-33.543	-19.715
<b>Rohrertrag</b>	<b>19.057</b>	<b>15.021</b>
Aktivierete Eigenleistungen	112	79
sonstige betriebliche Erträge	2.891	984
Personalaufwand	-12.217	-10.983
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.342	-6.649
<b>EBITDA</b>	<b>3.501</b>	<b>-1.548</b>
Abschreibungen	-3.009	-2.964
Zeitwertanpassungen	0	0
sonstige Steuern	-34	22
<b>EBIT</b>	<b>458</b>	<b>-4.490</b>
Finanzergebnis	-238	-411
<b>EBT</b>	<b>220</b>	<b>-4.901</b>

Nach einer längeren Phase harter Einschnitte und Strukturmaßnahmen hat die \_wige MEDIA AG einen Meilenstein erreicht und konnte im Jahr 2014 ein positives Konzernergebnis erzielen. Im Jahr 2014 verzeichnet \_wige einen deutlich verbesserten Konzernumsatz von 60 Mio. €. Der Vorjahreswert wurde damit um knapp 60% übertroffen. Die Umsätze liegen damit nochmals über den letzten Prognosen. Allerdings ist die Umsatzsteigerung in diesen Fällen auf Geschäfte zurückzuführen, die insbesondere für den Porsche Großauftrag getätigt wurden. Diese Umsätze sind nicht mit einer separaten Marge versehen und haben deshalb keinen Einfluss auf das Konzernergebnis.

Trotz des weiterhin volatilen Projektgeschäftes ist es gelungen, die Verluste in den defizitären Bereichen stark zu reduzieren und gleichzeitig neue ertragsreiche Geschäftsfelder zu etablieren.

Auch die starke Abhängigkeit von der Rennsportsaison (April bis Oktober) konnte weiter reduziert werden, indem die Umsatzerlöse in dem traditionell schwachen 1. und 4. Quartal 2014 auf zusammen mehr als 23 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (14 Mio. €) deutlich gesteigert werden konnten.

Der Rohertrag erreichte mit T€ 19.057 in 2014 ein neues Rekordniveau. Die gestiegenen Erlöse und die reduzierten Einstandspreise für bezogene Leistungen spielen dabei eine wesentliche Rolle.

Im Bereich der wesentlichen Fixkosten (Personal und sonstige betriebliche Aufwendungen) wurde trotz des starken Umsatzwachstums nur eine moderate Steigerung vorgenommen.

Durch die erfolgreiche Realisierung des im Bereich Rennsporttechnologie angesiedelten Großprojekts Sotschi hat die SOLUTIONS den größten Anteil zum Geschäftserfolg der \_wige beigetragen.

Insgesamt konnte \_wige damit das Planergebnis erreichen.

### **3.2.2 Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften**

Das insgesamt für den \_wige Konzern positiv verlaufene Geschäftsjahr 2014 beruht insbesondere auf der Entwicklung der Tochtergesellschaften, die im Folgenden im Einzelnen dargestellt werden.

#### **[\\_wige BROADCAST gmbh](#)**

Die BROADCAST konnte im Jahre 2014 erste Erfolge auf dem Weg der wirtschaftlichen Gesundung erzielen. Mit dem HD\_one und damit eigener HD Technik ist es gelungen, die BROADCAST wieder am Markt zu etablieren, neue Aufträge zu generieren und die Kosten zu senken.

Die Entwicklung der BROADCAST verlief zwar positiv, aber noch nicht ganz den Erwartungen entsprechend. Die deutlich reduzierten Betriebskosten (von T€ 5.109 auf T€ 4.601) führen zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung. Gleichzeitig konnten die Umsätze und Roherträge gesteigert werden. Dennoch blieben diese hinter den Erwartungen zurück.

Die wesentlichen Gründe dafür waren zum einen die Wahrnehmung im Markt. Nachdem \_wige über längere Zeit keine eigene HD Technik anbieten konnte, waren die Anfragen in 2013 auf ein Minimum gesunken. Erst nach Fertigstellung des HD\_one, wurde \_wige wieder als relevanter Marktteilnehmer wahrgenommen. Die Zahl der Anfragen stieg zur Jahresmitte deutlich an, trotzdem wurden zu Beginn der wiederauflebenden oder neuen Kundenbeziehungen nur Einzelproduktionen beauftragt. Die Umsatzentwicklung blieb deshalb hinter den Erwartungen zurück. Die neue Kundenbasis und die verbesserte Wahrnehmung im Markt werden in 2015 für weiter steigende Umsätze sorgen.

Ein weiterer Grund für die nicht wie erwartet gestiegenen Umsätze waren die begrenzten eigenen technischen Kapazitäten. Dadurch konnten viele Anfragen nicht oder nur sehr teuer bedient werden. Zu berücksichtigen ist auch, dass die Fertigstellung des HD\_one erst im April 2014 erfolgte. Trotzdem konnten neue Aufträge generiert und damit höhere Deckungsbeiträge erzielt werden (T€ 178).

Insgesamt resultiert daraus nach dem negativen operativen Jahresergebnis von 2013 in Höhe von T€ -1.682 eine deutliche Ergebnisverbesserung. Aufgrund der Umsatzentwicklung wurde jedoch nur die untere Grenze der Prognose (T€ -600 bis T€ -1.000) erreicht. Das Ergebnis wurde insgesamt um knapp T€ 700 auf T€ -999 verbessert.

#### **\_wige SOLUTIONS gmbh**

Das Jahr 2014 war für die SOLUTIONS ein sehr erfolgreiches. Mit einem Umsatzwachstum auf 22 Mio. € (Vorjahr T€ 8.198) wurde der höchste Umsatz der Firmengeschichte erzielt. Auch das Ergebnis ist von T€ 16 im Vorjahr auf 1.281 Mio. € sehr stark gestiegen. Zurückzuführen ist das deutlich positive Ergebnis hauptsächlich auf das erfolgreich abgeschlossene Projekt der technischen Ausstattung der Formel 1 Rennstrecke in Sotschi. Der Rohertrag konnte gesteigert werden und die Betriebsaufwendungen waren im Verhältnis zum Umsatzanstieg nur gering erhöht. Das Standardgeschäft der SOLUTIONS hat sich nach den Restrukturierungen in 2012 und 2013 ebenfalls gut entwickelt. Zusätzlich konnten aus den in 2013 eingeleiteten Entwicklungen und Investitionen, insbesondere im IT- und Rennsportbereich, erste Erträge erwirtschaftet werden.

### [\\_wige EVENT gmbh](#)

In der EVENT konnten die Umsätze durch das Porsche PDE Projekt und weitere Aufträge im Rahmen dieser Veranstaltungen deutlich gesteigert werden. Diesen wesentlich gestiegenen Umsätzen steht allerdings kein nennenswerter Ergebnisbeitrag gegenüber, da die EVENT für die Abwicklung des Projekts eine umsatzunabhängige Vergütung erhält.

Das Projektergebnis entsprach den Erwartungen, obwohl die Aufwendungen, die die EVENT im Startjahr dieses Projektes in Kauf nehmen musste, über den Erwartungen lagen. Die Kosten für die Implementierung der Prozesse und Systeme und deren Vernetzung mit der Zentrale in Köln führten in Summe zu einem ausgeglichenen Projektergebnis.

Im sonstigen EVENT Geschäft waren einige im Jahr 2013 eingeleitete Veränderungen noch nicht komplett abgeschlossen und sorgten deshalb in 2014 noch ein weiteres Mal für eine Ergebnisbelastung. Die Umsätze aus den sonstigen Geschäften lagen unter den Erwartungen. Es konnten nicht genügend rentable Projekte akquiriert werden, so dass der Rohertrag nicht ausreichte, um die Betriebskosten zu decken. Das eigene Reisebüro in der Tochtergesellschaft \_wige TRAVEL gmbh konnte nicht rentabel betrieben werden und wurde deshalb Mitte 2014 geschlossen. Die Personalstruktur wurde an die reduzierte Auftragslage zum Ende 2014 angepasst und die gesamte Einheit damit weiter verschlankt. Insgesamt ergibt sich für die EVENT unter Einbeziehung der TRAVEL ein Ergebnis von T€ -212, welches unter den Erwartungen von 0 bis T€ -200 liegt.

### [\\_wige EDITORIAL gmbh](#)

Nach der Verschmelzung der ByLauterbach GmbH auf die \_wige EDITORIAL gmbh zum 01.01.2014 konnte bei der EDITORIAL ein Ergebnis von T€ 169 bei Umsatzerlösen von T€ 6.609 erzielt werden. Dies entspricht noch nicht vollständig den Erwartungen. Durch die Zusammenlegung der beiden Gesellschaften wurden spürbare Synergieeffekte erzielt. Gleichzeitig ist es gelungen, die Qualität der EDITORIAL Produkte zu vereinheitlichen und auf den hochwertigen Standard der ehemaligen ByLauterbach anzupassen. Außerdem wird ein einheitlicher Marktauftritt gewährleistet.

Die Zusammenführung und Verschmelzung der Content Einheiten hat die Ressourcen stärker als erwartet durch interne Projekte gebunden; außerdem wurde der Geschäftsverlauf in 2014

durch die Absage einiger größerer Projekte negativ beeinflusst. Dennoch wurde durch die neu generierten Aufträge (unter anderem das Großprojekt „VW #RALLYTHEWORLD“, Red Bull Air Race) das Ergebnis stabil gehalten, jedoch keine relevante Ergebnisverbesserung herbeigeführt. Die Prognosen der beiden Gesellschaften von zusammen ca. T€ 200 konnten nahezu erreicht werden.

#### **\_wige MARKETING gmbh**

Insgesamt konnte die MARKETING ein positives operatives Ergebnis erzielen. Aufgrund der HGB Abschreibungen auf den Firmenwert in Höhe von T€ 520 weist das handelsrechtliche Jahresergebnis jedoch einen Verlust von T€ -494 auf.

Die Kooperation mit dem Rechtevermarkter IEC in Sports, einer Tochter des französischen Medienkonzerns Groupe Lagardere, hat nicht die erhofften Ergebnisse erzielt. Schon kurz nach Beginn der Kooperation wurde die Zusammenarbeit mit der IEC in Sports in der Form verändert, dass die MARKETING wieder eigenständig möglichst hohe Umsätze aus der Rechtevermarktung generieren und die aktiven Kunden zufriedenstellen konnte.

Gleichsam wurde die Entwicklung der Gesellschaft von einem reinen Sportrechtevermarkter hin zum Medialisierungs-Spezialisten für Content Marketing auf digitalen Kanälen fortgesetzt.

Die enge Zusammenarbeit zwischen den kreativen \_wige Gesellschaften und der MARKETING zeigt sich u.a. in umfassendem Web-Content für das Projekt #RALLYTHEWORLD, das den Kunden Volkswagen bei seinem Engagement in der World Rally Championship begleitet.

#### **\_wige SOUTH&BROWSE gmbh**

Die SOUTH&BROWSE wurde im April 2014 im Rahmen eines Asset Deals in den Konzern integriert. Die Gesellschaft konnte wie erwartet bereits im ersten Jahr der Zugehörigkeit zur \_wige positive Ergebnisse in Höhe von T€ 17 erzielen. Das Team um Tom Gamlich hat sich gut in den Konzern integriert und das Geschäft in der Gesellschaft stabilisiert.

### **3.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

#### **3.3.1 Vermögenslage des Konzerns**

Die Bilanzsumme zum 31.12.2014 hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt T€ 2.408

(12%) erhöht. Auf der Aktivseite kam es zu einem Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um T€ 337, sowie der kurzfristigen Vermögenswerte um T€ 2.071. Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um T€ 523 erhöht, das langfristige Fremdkapital um T€ 2.819 erhöht und das kurzfristige Fremdkapital um T€ 934 vermindert.

### Langfristige Vermögenswerte

Das Anlagevermögen hat sich um T€ 231 erhöht. Dies resultiert hauptsächlich aus Investitionen in Höhe von T€ 3.126 und Abschreibungen in Höhe von T€ 3.009. Insgesamt ergibt sich ein Restbuchwert von T€ 8.665. Die Investitionen entfielen im Wesentlichen auf die *\_wige SOLUTIONS gmbh* (für neue Medientechnik) und auf die *\_wige BROADCAST gmbh* im Zusammenhang mit dem Umbau des *HD\_one*.

Der Rückgang der aktiven latenten Steuern resultiert überwiegend aus rückläufigen Latenzen im Anlagevermögen und in den Leasingverbindlichkeiten. Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wird davon ausgegangen, dass die Verlustvorträge auch nach den durchgeführten Kapitalerhöhungen erhalten bleiben. Die Schwellen gemäß § 8c Abs.1 KStG wurden im Geschäftsjahr nicht überschritten.

Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme beträgt am Bilanzstichtag 46% (i.Vj. 50%).

### Kurzfristige Vermögenswerte

Die Veränderung der kurzfristigen Vermögenswerte (von T€ 9.488 auf T€ 11.559) resultiert vor allem aus einer Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um T€ 1.182 auf T€ 3.098 (i.Vj. T€ 1.946) und aus der Erhöhung der Zahlungsmittel um T€ 1.301 auf T€ 5.234 (i.Vj. T€ 3.933). Der Anstieg dieser Positionen ergibt sich auch aus der verbesserten Ertragslage.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme beträgt am Bilanzstichtag 54% (i.Vj. 50%).

### Eigenkapital

Nach den in 2013 durchgeführten Kapitalmaßnahmen hat sich das Grundkapital zum 31.12.2013 auf T€ 11.337 erhöht, durch die Wandlung von Anleihen in Aktien in 2014 erhöhte

sich das Grundkapital nochmals leicht auf nunmehr T€ 11.376.

Der Anstieg der Kapitalrücklage von T€ 191 auf T€ 650 ergibt sich im Wesentlichen aus der Einbuchung der Eigenkapitalkomponente (Wandlungsrecht) der bis zum Bilanzstichtag noch nicht gewandelten Wandelanleihen.

Am Bilanzstichtag entspricht das Eigenkapital in Höhe von T€ 3.653 (i.Vj. T€ 3.130) einem Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 17,1% (i.Vj. 16,6%).

#### Langfristiges Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.819 auf T€ 4.488. Der Anstieg ergibt sich im Wesentlichen als Folge der in 2014 begebenen Wandelschuldverschreibung, die in Höhe des abgezinsten Fremdkapitalanteils (T€ 2.885) unter der Position ausgewiesen wird. Bei der Wandelanleihe ist zu berücksichtigen, dass eine Wandlung in Eigenkapital bis zum Ende der Laufzeit erfolgen kann. Im langfristigen Fremdkapital sind außerdem Bankdarlehen in Höhe von T€ 431 (i.Vj. T€ 685) enthalten, die im Geschäftsjahr 2014 planmäßig getilgt wurden.

Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme beträgt am Bilanzstichtag 21,0% (i.Vj. 8,8%).

#### Kurzfristiges Fremdkapital

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das kurzfristige Fremdkapital von T€ 14.105 auf T€ 13.171 reduziert. Die finanziellen Schulden haben sich aufgrund von Neukreditaufnahmen abzüglich erfolgter Tilgungen um T€ 366 auf T€ 1.343 erhöht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um T€ 3.351 auf T€ 6.470 (i.Vj. T€ 3.119) angestiegen. Dies ist vor allem bedingt durch den Anstieg der Rückstellungen auf ausstehende Rechnungen um T€ 653 sowie dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus dem operativen Geschäft der \_wige EVENT gmbh um T€ 2.660.

Von Kunden erhaltene Anzahlungen reduzierten sich von T€ 5.668 im Vorjahr auf T€ 3.030 am Bilanzstichtag. Die Anzahlungen aus 2013 betrafen den Großauftrag in Sotschi, der in 2014 abgeschlossen wurde. Die erhaltenen Anzahlungen in 2014 resultieren im Wesentlichen aus dem Projekt Porsche in der \_wige EVENT gmbh.

Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme beträgt am Bilanzstichtag 61,9% (i.Vj. 74,6%).

### 3.3.2 Finanzlage des Konzerns

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von T€ -264 auf T€ 1.501. Durch die deutlich verbesserte Ertragslage entwickelte sich auch der operative Cashflow dementsprechend positiv.

Im Einzelnen ergibt sich diese Entwicklung aus den Veränderungen der Rückstellungen (T€ -857), aus den Veränderungen der Vorräte, Forderungen und anderen Vermögenswerten (T€ -3.815 gegenüber T€ 793 im Vorjahr), sowie aus den Veränderungen des übrigen Fremdkapitals (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen).

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit reduzierte sich um T€ 1.135 auf T€ 3.114 (i.Vj. T€ 4.249). Die Aufnahme mittel- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten (T€ 2.963) bezieht sich dabei im Wesentlichen auf die in 2014 ausgegebene Wandelanleihe. Mittelabflüsse ergaben sich aus der Rückzahlung von kurz-, mittel- und langfristigen Leasing- und Finanzverbindlichkeiten in Höhe von T€ 1.008.

Dem Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit stehen Investitionen in Höhe von T€ -3.126 (i.Vj. T€ -1.797) gegenüber. Saldiert mit den Einzahlungen aus Abgängen von Anlagevermögen in Höhe von T€ 80 (i.Vj. T€ 13) stiegen die für Investitionen verwendeten Mittel von T€ -1.784 im Vorjahr auf T€ -3.046.

Am Ende der Periode beträgt der Finanzmittelbestand T€ 4.651. Die Finanzlage der \_wige MEDIA AG stellt sich damit im Vergleich zum vorhergehenden Geschäftsjahr verbessert dar.

### 3.3.3 Ertragslage des Konzerns

Details zur Ertragslage sind im Geschäftsverlauf beschrieben.

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2014 teilten sich wie folgt auf die einzelnen Gesellschaften auf:



	<u>2014</u>	<u>2013</u>
	T€	T€
_wige MEDIA AG	14.790	13.879
_wige BROADCAST gmbh	11.091	10.840
_wige SOLUTIONS gmbh	21.831	8.198
_wige EVENT gmbh	15.316	5.137
_wige TRAVEL gmbh	43	89
_wige EDITORIAL gmbh	6.609	2.429
ByLauterbach GmbH		4.071
_wige MARKETING gmbh	3.321	2.770
_wige SOUTH&BROWSE gmbh	1.632	0
McCoremac GmbH & Co. KG	0	245
Zwischensumme	<u>74.633</u>	<u>47.658</u>
Überleitung/Konsolidierung	<u>-14.384</u>	<u>-12.222</u>
Konzernumsatz	60.249	35.436

Insgesamt ist ein deutlicher Zuwachs der Umsatzerlöse (vor Überleitung/Konsolidierung) von T€ 47.658 auf T€ 74.633 zu verzeichnen. Alle Gesellschaften konnten zumindest ein leichtes Umsatzwachstum in 2014 erzielen. Besonders bei der \_wige SOLUTIONS gmbh ist durch den Großauftrag Sotschi ein Wachstum von über 150 % zu verzeichnen. Der Erwerb der SOUTH&BROWSE führte zu einer weiteren Erhöhung des Konzernumsatzes um T€ 1.632. Auch bei der \_wige EVENT gmbh stieg der Umsatz durch die Durchführung der Porsche PDE Projekte um das Dreifache von T€ 5.137 auf T€ 15.316.

#### Auftragsbestand

Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung (Ende März 2015) sind ca. 62% des für 2015 geplanten Jahresumsatzes im Auftragsbestand und ca. 20% davon als Umsatzerlöse bereits realisiert. Die fehlenden 38% der geplanten Jahresumsätze basieren auf der Annahme, dass bis zum Jahresende noch neue Aufträge im Gesamtwert von ca. 22 Mio. € akquiriert werden können.

### Personalaufwand

Der Personalaufwand ist im Jahr 2014 im Vergleich zu 2013 von T€ 10.981 um T€ 1.236 bzw. 12% auf T€ 12.217 angestiegen. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die Übernahme des Personals der SOUTH&BROWSE sowie den weiteren Aufbau der Niederlassung Stuttgart der \_wige EVENT gmbh für das Projekt Porsche zurückzuführen.

### Rohrertrag

Der Rohrertrag konnte 2014 im Vergleich zu 2013 um knapp 27% von T€ 15.021 auf T€ 19.057 gesteigert werden. Im Wesentlichen sind für den Rohertragsanstieg die SOLUTIONS, die EVENT und der Zuwachs durch die Geschäftsbereiche der SOUTH&BROWSE verantwortlich. Die übrigen Bereiche konnten im Durchschnitt ebenfalls leichte Rohertragsanstiege verzeichnen.

### Zusammenfassende Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2014 wurde nach den hohen bestandsgefährdenden Verlusten der jüngeren Vergangenheit erstmals ein positives Konzernergebnis erwirtschaftet. Diese signifikante Verbesserung der Ertragslage ergab sich als Folge der Erweiterung der Geschäftsmodelle, der Schließung von nicht rentablen Geschäftsbereichen sowie der in allen Bereichen erreichten Umsatzausweitung.

Dabei hatte das Großprojekt in Sotschi einen maßgeblichen Anteil an der deutlich verbesserten Ertragslage. Daneben konnten aber auch die Geschäfte aller \_wige-Gesellschaften ausgebaut und damit die Basis für positive Konzernergebnisse in den Folgejahren gelegt werden.

## 3.4 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren werden innerhalb der \_wige GROUP die Leistungsindikatoren (Umsatzerlöse, EBT, Rohertrag/DB I, Umsatzrentabilität) verwendet. Daneben werden intern noch folgende Indikatoren zur Steuerung verwendet:

- Aktueller Auftragsbestand
- Erreichungsgrad des Projektes in Bezug zum gesetzten Plan
- Projektpipelines.

Die Verwendung dieser Leistungsindikatoren dient vorwiegend der Erkennung und Steuerung

der Umsatzentwicklung, ihrem Abgleich mit der Auslastung und dem Erkennen von möglichen Engpässen oder noch verfügbaren Kapazitäten.

Die \_wige MEDIA AG wird insbesondere über die Kostenkontrolle einzelner Kostenstellenbereiche gesteuert: Wesentliche Indikatoren dafür sind die Personalaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Zur Steuerung des Unternehmens werden bisher keine nicht finanziellen Leistungsindikatoren verwendet.

## 4 Nachtragsbericht

### Wandlungen der Wandelschuldverschreibungen

Im Zeitraum vom 01.01.2015 bis zum 31.03.2015 sind aufgrund der bedingten Kapitalerhöhung II/2010 gegen Wandlung von Wandelschuldverschreibungen aus der Wandelschuldverschreibung 2013/2015 in Höhe von nominal € 101.968,00 insgesamt 101.968 neue Stückaktien aus dem vorgenannten bedingten Kapital ausgegeben worden. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt somit zum 31.03.2015 € 11.477.582,00 und ist eingeteilt in 11.477.582 Stückaktien.

### Einigung mit dem Insolvenzverwalter Neue Sentimental Film Frankfurt GmbH

Im Januar 2015 ist es gelungen, sich mit dem Insolvenzverwalter der Neuen Sentimental Film Frankfurt GmbH auf einen außergerichtlichen Vergleich zu einigen. Die in 2013 gebildeten Rückstellungen haben sich dadurch konkretisiert und wurden dementsprechend angepasst.

### Übernahme Nürburgring.tv

Die \_wige MEDIA AG hat mit Wirkung zum 01.02.2015 das operative Geschäft der Nürburgring.tv media services übernommen. Die Einheit, die am Nürburgring stationiert ist, ist auf die besonders kosteneffiziente filmische Begleitung von Motorsport-Events sowie Making-Ofs, Produkt- und Imagefilme spezialisiert. Das Geschäft der Nürburgring.tv wurde im Rahmen eines Asset-Deals erworben. Das operative Geschäft wurde in die \_wige EDITORIAL gmbh eingegliedert.

## 5 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die nachfolgenden Ausführungen haben Prognosecharakter und enthalten zukunftsbezogene Aussagen, die naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet sind. Wesentliche Abweichungen zu solchen zukunftsbezogenen Aussagen sind möglich.

### 5.1 Prognose- und Chancenbericht

#### 5.1.1 Gesamtausblick

Nach der erfolgreichen Ertragswende der \_wige GROUP im Jahr 2014 werden sich die Kostensenkungs- und ertragsorientierten Expansions-Maßnahmen 2015 voraussichtlich weiter positiv bemerkbar machen. Wie geplant wird die Umstrukturierung im Jahr 2015 abgeschlossen. Damit erreicht das Unternehmen ein wesentliches Ziel: Im Geschäftsjahr 2015 werden voraussichtlich alle Tochtergesellschaften der \_wige MEDIA AG operative Gewinne erwirtschaften.

Der Vorstand ist überzeugt, das Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 auf allen Ebenen (EBITDA, EBIT, EBT, EAT) leicht übertreffen zu können. Dieser Prognose liegt die Annahme zugrunde, dass sich zumindest ein Teil der aktuell sehr erfolgversprechenden Verhandlungen über Groß-Projekte realisieren lässt und der Umsatz ein Niveau von über 59 Mio. € erreicht. Der Rohertrag wird sich dabei gegenüber dem Vorjahr verbessern, da sich durch die Investitionen in Personal und Technik die Aufwendungen für die bezogenen Leistungen verringern und damit die Margen erhöhen werden. Vor diesem Hintergrund geht der Vorstand von einer verbesserten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2015 aus. Insgesamt wird sich das Umsatzniveau ab 2016 voraussichtlich auf über 60 Mio. € stabilisieren. Die Ertragslage wird sich 2016 gegenüber 2015 voraussichtlich weiter verbessern.

#### 5.1.2 Prognose Einzelgesellschaften

##### [\\_wige BROADCAST gmbh](#)

In der \_wige BROADCAST gmbh wird eine weitere Stabilisierung erwartet. Durch erneute Investitionen in bisher angemietetes Equipment und einen weiteren HD-Übertragungswagen wird die Marktposition weiter gestärkt.

Im ersten Quartal 2015 konnte diese Tendenz bereits durch eine deutliche Belegung des Auftragseingangs bestätigt werden. Es ist insofern von leicht steigenden Umsatzerlösen auszugehen. Die langjährigen Verträge sichern in diesem Bereich eine stabile Auftragslage. Durch die Kostenreduktion, die Effizienzmaßnahmen und durch den Einsatz eigener Technik reduziert das Unternehmen die projektbezogenen Mietkosten und erhöht dabei den Rohertrag in % vom Umsatz von 31% in 2014 auf ca. 40% in 2015. Für mehrere Großaufträge wurden Mehrjahresverträge geschlossen - unter anderem mit der ITR für die DTM, mit dem ADAC für die GT Masters und mit der EHF für die Handball-Übertragungen.

Die erhöhte Marge wird 2015 erstmals ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis der BROADCAST ermöglichen, wenn es gelingt die Auslastung der neuen Technik wie geplant zu erreichen.

Für 2016 werden diese Effekte ganzjährig wirksam und der Vorstand erwartet deutlich positive Erträge.

#### \_wige SOLUTIONS gmbh

Nach dem Großauftrag für den technischen Ausbau der neuen Formel-1-Rennstrecke in Sotchi, die planmäßig im Oktober 2014 in Betrieb genommen wurde, wird der Umsatz ohne weitere Großaufträge etwas zurückgehen.

Gleichzeitig tragen auch hier Effizienzmaßnahmen (Verbesserung der Prozesse, Aktualisierung und Implementierung von Software, Verbesserung der Einkaufskonditionen, Optimierung der Organisation etc.) zu einem steigenden Ergebnis bei. Das größte potentielle Wachstum wird weiterhin im Bereich der Rennstreckentechnologie/Sonderprojekte erwartet. Die Rohertragsmarge wird dabei auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr liegen, der Gesamtrohertrag hängt dabei genau wie das Ergebnis von weiteren Großaufträgen ab.

Auch ohne ein weiteres Großprojekt kann die Ertragslage stabilisiert werden. Es sind bereits eine Reihe kleinerer, profitabler Projekte beauftragt. Auch der neue Geschäftsbereich Corporate TV sorgt für eine stabile Geschäftsentwicklung. Wenn kein zusätzliches Großprojekt akquiriert werden kann, wird ein Ergebnis zwischen 0,3 Mio. € und 0,5 Mio. € prognostiziert. Es bestehen zurzeit aber Optionen, weitere Großprojekte zu akquirieren, durch die sich ein

Wachstum ergeben würde. In einem solchen Fall geht \_wige von einem Ergebnis von 1,2 Mio. € bis 1,4 Mio. € aus.

#### [\\_wige EDITORIAL gmbh](#)

Bei der \_wige EDITORIAL gmbh werden 2015 deutliche Synergieeffekte erwartet. Nach der Verschmelzung mit der ByLauterbach GmbH und einer intensiven Zusammenarbeit mit der SOUTH&BROWSE am Standort München werden voraussichtlich sinkende Kosten und zusätzliche Aufträge für eine positive Geschäftsentwicklung sorgen. 2015 schaffen kontinuierlich wachsende Motorsportprojekte sowie Content Marketing-Aufträge aus dem Bereich der werbetreibenden Industrie eine gute Planungssicherheit sowie ein nochmals verbessertes Betriebsergebnis.

Die Eingliederung der nürburgring.tv sorgt für ein erweitertes Leistungsportfolio im Bereich kleinerer, eher weborientierter Produktionen. Die Rohertragsmarge wird sich somit leicht erhöhen. Insgesamt wird für 2015 aufgrund dieser positiven Einflüsse ein leicht steigendes Ergebnis in einer Bandbreite von T€ 200 bis T€ 300 erwartet.

Mittelfristig ist die Zusammenführung aus Content Produktion und Distribution (vornehmlich digital) sowie ein sukzessiver Ausbau der Bereiche die logische Schlussfolgerung, um auf die stark wachsenden Anforderungen des Marktes zu reagieren und sich bestmöglich aufzustellen.

#### [\\_wige MARKETING gmbh](#)

Die engere Zusammenführung der beiden Bereiche EDITORIAL und MARKETING wird voraussichtlich insbesondere ab 2016 für steigende Erlöse sorgen. Im Bereich der \_wige MARKETING gmbh soll die Entscheidung, wieder verstärkt auf die weitestgehend eigenständige Vermarktung der Rechte zu setzen, für stabile Erlöse aus der internationalen TV Vermarktung sorgen. Ebenfalls konnte das große Content Marketing-Projekt #RALLYTHEWORLD auch im zweiten Jahr im Hause behalten werden. Diese und andere Projekte sichern somit voraussichtlich ein stabiles Geschäftsjahr 2015 mit operativen Ergebnissen zwischen T€ 0 und T€ 200, bei dem der Rohertrag auf ca. 40% vom Umsatz in 2015 ansteigen wird. Abhängig ist dieses Ergebnis von konstanten Erlösen im Bereich der TV-Rechtevermarktung und zusätzlichen Aufträgen im Bereich Branded Content.

Das Jahr 2015 wird neben der laufenden Geschäftstätigkeit in erster Linie für den strategischen Ausbau von digitalen Kapitalisierungsmodellen für Sportinstitutionen genutzt. Die daraus erwarteten Erlöse sollen die voraussichtlich mittelfristig rückläufigen Umsätze aus der TV-Rechtevermarktung kompensieren. Weiterhin schreitet die Entwicklung der MARKETING-Aktivitäten in der verstärkten Zusammenführung mit den kreativen Bereichen der \_wige GROUP weiter voran, so dass die Themen Content Produktion und Distribution voll integriert angeboten werden können.

Auch hier ist der sukzessive Ausbau von Know-how in digitale Distributionswege notwendig und wird bereits aufgebaut.

#### **\_wige EVENT gmbh**

Die \_wige EVENT gmbh wird bei einem leicht rückläufigen Umsatz mit dem bestehenden Team neben dem Porsche-Projekt eine Reihe von Aufträgen abwickeln, die vertraglich bereits fest vereinbart sind. Sollte es gelingen, zwei weitere Aufträge im Jahr 2015 zu akquirieren, wird die Einheit ein leicht positives Ergebnis zwischen T€ 0 und T€ 100 erwirtschaften. Die Rohertragsmarge bleibt auf Vorjahresniveau, wobei der Rohertrag von zusätzlichen Aufträgen abhängt.

#### **\_wige SOUTH&BROWSE gmbh**

Nach einem stabilen, acht Monate umfassenden Geschäftsjahr 2014 wird der Bereich der \_wige SOUTH&BROWSE gmbh 2015 bei deutlichen Umsatzsteigerungen positive Erträge erzielen. Abhängig ist das Ergebnis dabei davon, dass es gelingt, die Anzahl der Einzelproduktionen innerhalb der bestehenden Kundenbeziehungen zu erhöhen und dadurch den Umsatz auszuweiten. Durch die erhöhten Umsätze werden teilweise Leistungen extern eingekauft, so dass sich die Rohertragsmarge leicht verringert.

Insgesamt werden für das Geschäftsjahr 2015 positive Ergebnisse in der Bandbreite von T€ 100 bis T€ 300 erwartet.

### **5.1.3 Chancen**

Nach den Sanierungsjahren 2012 und 2013 konnte \_wige die Ursachen der in der Vergangenheit erwirtschafteten Verluste (2010 bis 2012) mindern bzw. gänzlich beseitigen. Nach dem

erfolgreichen Abschluss des Sotschi-Großprojektes werden für die folgenden Jahre deutliche Impulse durch Großaufträge aus dem Bereich der Rennstreckentechnologie und der Ausstattung von Sportarealen erwartet. Die Ausstattung von neu erbauten und/oder bestehenden Sportstätten mit Medien- und Spezialtechnologie erreicht häufig Umsatzerlöse im zweistelligen Millionenbereich. Durch die 2013 erfolgte Einbindung von renommierten Experten und dem erfolgreichen Referenzprojekt sieht sich \_wige in diesem Bereich gut positioniert.

Des Weiteren investiert \_wige in effizientere und innovative Lösungen für die Bereiche Zeitnahme und TV-/Streaming-Grafiken, um Kernkompetenzen auszubauen und neue Märkte zu erschließen.

Eine weitere Chance ergibt sich aus dem neuen Bereich Corporate TV. Hier erwächst aus dem Alleinstellungsmerkmal von \_wige, sowohl über weitreichende Kenntnisse in technischer Infrastruktur als auch über redaktionelle Expertise zu verfügen, ein relevantes Neugeschäftsfeld.

Weitere Impulse erwartet der Vorstand in den nächsten Jahren durch die Produktion von hochwertigen Industrie-/Branded-Content-Filmen für werbetreibende Unternehmen in Kombination mit der entsprechenden Distribution. Durch die weiter fortschreitende Verschiebung der Kommunikationsaufwendungen in Branded-Content-Strategien sowie digitale Platzierung sind hier mittelfristig hohe Umsätze und attraktive Margen zu erzielen. Die Gesellschaften EDITORIAL und MARKETING orientieren sich an diesem Trend und werden das Know-how und die personellen Ressourcen weiter ausbauen.

## 5.2 Risikobericht

### 5.2.1 Risikomanagement

Die \_wige MEDIA AG übernimmt das Risikomanagement für ihre Tochtergesellschaften. Im Zuge der Sanierungsmaßnahmen wurde in den Jahren 2012 und 2013 auch das Risikomanagementsystem grundlegend überprüft und entsprechend der Unternehmensanforderungen und der vorhandenen Strukturen neu aufgestellt. Im gesamten Konzern wird dabei auf ein einheitliches System gesetzt, welches die einzelnen Bereiche und Mitarbeiter aktiv einbezieht (bottom-up).



Im Jahr 2014 konnte diese Umstellung abgeschlossen werden. Das neue System stellt sicher, dass insbesondere bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt und entsprechende (Gegen-) Maßnahmen ergriffen werden können. Dabei wird eine Vielzahl von (Einzel-) Maßnahmen durchgeführt, die vom Vorstand initiiert und kontrolliert werden. In 2014 wurden diese Einzelmaßnahmen wieder zu einem System von Prozessen zusammengeführt und die dazugehörigen Prozesse, Maßnahmen und Verantwortlichen umfassend und einheitlich dokumentiert. Die Bewertung der Risiken erfolgt pro Geschäftsbereich in regelmäßigen Abständen. Gleichsam werden die Gegenmaßnahmen laufend überwacht und auf ihre Wirksamkeit überprüft.

Für die Risikofrüherkennung wird eine standardisierte Vorgehensweise über alle Einheiten des \_wige Konzerns verwendet.

Zur Untersuchung der Risiken wird eine Einteilung der potentiellen Risiken in zentrale Risikobereiche vorgenommen. Folgende Bereiche werden davon erfasst: Umfeld, Vertrieb, Finanzen, Rechtsrisiken, Aktie, Datenschutz, Organisation, Compliance, Personal, Betrug/Korruption, Produktion, Umweltschutz, IT und Reputationsrisiken. Die Erfassung möglicher Risiken wird sowohl qualitativ als auch quantitativ vorgenommen. Durch diese Klassifizierung sind wesentliche Risiken direkt erkennbar. Dabei wurden folgende Risikoklassen verwendet:

Risikoklasse 0: kein Risiko

Risikoklasse 1: Unbedeutende Risiken, die weder des Jahresergebnisses noch den Unternehmenswert in erheblicher Weise beeinflussen können

Risikoklasse 2: Mittlere Risiken, die eine Beeinflussung des Jahresergebnisses bewirken können

Risikoklasse 3: Bedeutende Risiken, die das Jahresergebnis stark beeinflussen oder zu einer spürbaren Reduzierung des Unternehmenswertes führen können

Risikoklasse 4: Schwerwiegende Risiken, die zu einem Jahresfehlbetrag führen und den Unternehmenswert erheblich reduzieren können

Risikoklasse 5: Bestandsgefährdende Risiken, die mit einer wesentlichen Wahrscheinlichkeit den Fortbestand des Unternehmens gefährden

Insgesamt ergibt sich eine moderate Risikolage. So konnte bei 73,2% der untersuchten möglichen Risiken eine Einstufung in die Risikoklasse 0 vorgenommen werden. Nur bei 1,5% und damit in 16 Fällen wurde eine Einstufung in der Kategorie 4 vorgenommen.

Neben den im Folgenden genannten Risikofaktoren sieht sich \_wige noch weiteren Risiken ausgesetzt, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt zwar für vernachlässigbar gehalten werden, die aber das Geschäft ebenfalls beeinflussen können.

Nach Einschätzung des Vorstands sind die im Risikobericht beschriebenen Risiken derzeit in der im Prognosebericht dargestellten zukünftigen Entwicklung angemessen berücksichtigt.

Unter der Prämisse einer sich nicht weiter verschlechternden gesamtwirtschaftlichen Lage erwartet \_wige aus heutiger Sicht keine grundlegende Änderung der Risikolage.

### **5.2.2 Gesamtwirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken**

Trotz der bestehenden Diversifizierung wird das Unternehmen von konjunkturellen und gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen beeinflusst. Die Abhängigkeit von der Automobilbranche und dem Motorsport wird weiterhin als Risiko eingestuft.

Die eingeleitete Diversifizierung wird weiter vorangetrieben, um die Abhängigkeit von einer einzelnen Branche damit weiter zu reduzieren. Das Risiko massiver Beeinflussung durch einzelne Branchen wird als moderat eingestuft.

Der Bereich Motorsport ist für \_wige weiterhin von Bedeutung. Derzeit geht das Unternehmen im Bereich Motorsport von zumindest konstanten bis steigenden Ausgaben der großen Motorsport-Veranstalter aus, sodass ein negativer konjunktureller Einfluss nicht zu erwarten ist.

Der Nürburgring wird weiterhin von der \_wige SOLUTIONS gmbh im Bereich Medientechnik und Motorspezialtechnik betrieben. Aufgrund der gegebenen Chancen, am Nürburgring richtungsweisende Referenz-Technik wie z.B. in Sotschi aufzubauen, wird die Entwicklung am Nürburgring genau beobachtet. Eine konkrete Planung oder Prognose ist jedoch wegen der weiterhin unklaren Verhältnisse am Nürburgring nicht möglich. Dabei ist die Umsatzgröße am Nürburgring für die \_wige SOLUTIONS gmbh und die \_wige GROUP allerdings als nicht signifikant zu bezeichnen, so dass sich aus den Unsicherheiten keine wesentlichen Risiken für den

Konzern ergeben.

Auf dem nationalen Markt für Außenübertragungen besteht weiterhin ein starker Wettbewerb und ein daraus resultierender Preiskampf. Diesem Risiko begegnet \_wige zum einen mit der Einführung innovativer Produkte, zum anderen wird die eigene Marktposition mit der Sicherung des Bestandsgeschäftes und dem Ausbau eigener HD-Kapazitäten gestärkt. Ein weiterer Wettbewerbsvorteil ist die hohe Kompetenz im Bereich der Drahtlostechnik. Darüber hinaus wird der Markt wie bisher intensiv beobachtet. Die fortschreitende Konsolidierung wird \_wige als größerer Marktteilnehmer entweder aktiv mitgestalten oder als relevanter Player durch Zusammenschlüsse weiter forcieren.

Im Bereich der medialen Dienstleistungen und der Vermarktung besteht in den klassischen Geschäftsfeldern ein Verdrängungsmarkt. Durch die Veränderung der strategischen Ausrichtung ist \_wige dabei, die klassischen Geschäftsfelder in diesem Bereich durch günstige, flexible Konzepte wie den Einsatz von VJs (Videokünstler) zu bedienen (Beispiel nürburgring.tv). Durch den Strategiewechsel in diesem Bereich wird den Branchenrisiken angemessen Rechnung getragen.

Insgesamt bewertet \_wige die gesamtwirtschaftlichen Risiken und Branchenrisiken als moderat.

### **5.2.3 Auftrags- und Beschaffungsrisiken**

#### **Auslastungsrisiken durch volatiles Projektgeschäft**

Bei den seriellen Produktionen sind die Auftragslaufzeiten in der Medienbranche traditionell sehr begrenzt. In der Regel laufen Aufträge nicht länger als ein Jahr, häufig sogar deutlich kürzer. Vertragslaufzeiten und die sich daraus ergebenden Auftragsrisiken werden systematisch erfasst und frühzeitige Maßnahmen zur Auftragserhaltung ergriffen.

Außerdem wirkt die Gesellschaft den kurzen Auftragslaufzeiten entgegen, indem langjährige und dauerhafte Kundenbeziehungen aufgebaut und gepflegt werden. Damit ist es \_wige gelungen, den Großteil des Umsatzes mit Bestandskunden zu erwirtschaften. Außerdem hat \_wige es geschafft, mehrere Verträge mit Hauptkunden über eine Laufzeit von zwei bis drei Jahren abzuschließen, was in der Branche eher selten vorkommt. Der Aufbau eines breiteren Kundenspektrums wird aktiv vorangetrieben, um das Risiko der Abhängigkeit von einzelnen

Kunden zu reduzieren.

Wie die Vergangenheit wiederholt gezeigt hat, ist die Möglichkeit der Einflussnahme von \_wige auf die Vergabe von Aufträgen trotz der hohen Akzeptanz als professioneller Dienstleister tatsächlich nicht gegeben. Im Ergebnis bedeutet diese Erkenntnis, dass das bestehende Auslastungsrisiko zwar durch verstärkte Akquisitionsbemühungen, durch Produktinnovationen sowie durch die Schaffung und Erhaltung von Alleinstellungsmerkmalen reduziert werden kann, dass dieses Risiko für \_wige nichtsdestotrotz als bedeutend eingestuft werden muss.

### Beschaffungsrisiken

Um das immanente Risiko des Projektgeschäftes in Bezug auf Fixkosten zu relativieren, arbeitet \_wige in großem Umfang mit externen Ressourcen. Außerdem ist die Unternehmensgruppe bemüht, technische Ressourcen, die nicht für feste Aufträge eingeplant sind, nur in einem als unbedingt notwendig erachteten Umfang vorzuhalten.

Das führt dazu, dass sowohl Personal als auch technische Produktionsmittel auftragsbezogen akquiriert werden müssen, wodurch das Beschaffungsrisiko steigt. \_wige bezieht allerdings keinerlei kritische Komponenten oder Dienstleistungen. Die bezogenen Waren oder Dienstleistungen sind in der Regel austauschbar, sodass sich daraus keine speziellen oder strategischen Beschaffungsrisiken ergeben.

Vor dem Hintergrund der getroffenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung beurteilt \_wige die Beschaffungsrisiken insgesamt als niedrig.

Im Jahre 2014 wurde außerdem eine zentrale Einkaufsabteilung implementiert, um einzelne Abhängigkeiten frühzeitig zu erkennen und Produkte und Dienstleistungen breit gestreut anzufragen.

### 5.2.4 Technik- und Anlagerisiken

Für die BROADCAST gibt es nach der Umstellung auf HD und den für 2015 geplanten Investitionen keine akuten Risiken im Bereich der technischen Entwicklung.

Eine sich abzeichnende Entwicklung ist die Umstellung auf „4K“, auch bekannt als UHD (Ultra-High-Definition). Zurzeit ist jedoch davon auszugehen, dass mittelfristig keine vollständige Um-

rüstung im Bereich Live-TV-Produktion nötig wird, da bisher keine konsequenten Übertragungswege für die üblichen Endgeräte existieren, sodass in nächster Zeit der Bedarf an HD-Technik nicht sinken wird.

Auf die kürzer werdenden Innovationszyklen, denen sich die \_wige SOLUTIONS gmbh insbesondere im Rental-Bereich gegenüber sieht, wird verstärkt in der Form reagiert, dass Investitionen ausschließlich in die Bereiche erfolgt, die durch Bestandsgeschäfte gesichert sind oder deren Innovationszyklen deutlich langsamer verlaufen. Die Risiken werden durch das vorausschauende und gezielte Investieren auf ein geringes Maß minimiert. Weitere Markttrends im Bereich Video-, Licht- oder Audiotechnik, die ein wesentliches Risiko für die Gesellschaft darstellen können, sieht die Gesellschaft derzeit nicht.

Nach Einschätzung von \_wige sind die derzeit bekannten Technik- und Anlagenrisiken eher von untergeordneter Bedeutung.

### **5.2.5 Personalrisiken**

Zur Entwicklung von innovativen und neuen Dienstleistungen, mit denen schon kurzfristig Erfolge erzielt werden sollen, ist \_wige darauf angewiesen, kreative und in der (Medien-) Branche anerkannte Know-how Träger als Führungskräfte zu gewinnen. In 2013 und 2014 konnten in nahezu allen Bereichen Zugänge von besonders qualifizierten Führungskräften verzeichnet werden, unter deren Verantwortung die einzelnen Bereiche die angestrebte Entwicklung nehmen sollen. Die individuelle Fähigkeit und die fachliche Kompetenz der Mitarbeiter tragen wesentlich zum Erfolg des \_wige Konzerns bei.

Grundsätzlich ist das Know-how der Mitarbeiter in allen Geschäftsbereichen ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Der Verlust von Fach- und Führungskräften oder Engpässe bei der Rekrutierung von Mitarbeitern stellen auch für \_wige potenzielle Risiken dar. Dieses Risiko ist umso größer, je höher der Dienstleistungsanteil am Gesamtprodukt ist. \_wige begegnet diesem Risiko durch eine angepasste Organisation: es sind stets mehrere Mitarbeiter in der Lage die jeweiligen geforderten Dienstleistungen auszuführen. Dadurch wird die Abhängigkeit von Einzelpersonen stark reduziert.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, liegt ein wesentlicher Schwerpunkt im Human-

Resources-Management sowohl auf der nachhaltigen Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, dem integrativen Gesundheits- und Diversity-Management als auch dem kontinuierlichen Streben nach einem motivierenden und familienfreundlichen Arbeitsumfeld.

Dem Personalbeschaffungsrisiko begegnet die Gesellschaft über diverse Maßnahmen, um qualifiziertes Personal zu akquirieren. Zu diesen Maßnahmen zählen u.a.: die Aktion „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“, die Personalrecherche über Social Media Kanäle sowie die Akquise über für die auf den Personalbeschaffungsbereich spezialisierten Dienstleister.

### 5.2.6 Finanzwirtschaftliche Risiken

Die finanzwirtschaftlichen Risiken des Konzerns betreffen im Wesentlichen Liquiditäts- und Ausfallrisiken.

#### Liquiditätsrisiken

Mangels positiven Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit erforderte die Aufrechterhaltung einer ausreichenden Liquidität im 1. Quartal 2014 eine weitere Kapitalmaßnahme. Im März 2014 wurde eine Wandelanleihe erfolgreich platziert, die die Liquiditätssituation im 1. Halbjahr 2014 stabilisierte. Ohne weitere Kontokorrentlinien bei den Hausbanken, lediglich durch kleinere Darlehen für Investitionen, konnte die Liquidität im Verlauf des weiteren Geschäftsjahrs 2014 aus eigenen Mitteln sichergestellt werden.

Aufgrund des periodischen Geschäftsverlaufs von \_wige und ihrer Tochtergesellschaften ist der Cashflow unverändert sehr saisonal. Besonderes Augenmerk im Rahmen des Risikomanagements wird daher auf die Liquiditätssteuerung gelegt. Die Steuerung und Überwachung der Liquidität erfolgt weiterhin mittels einer rollierenden wöchentlichen Finanzplanung und -analyse, welche seit Anfang 2013 auch systemseitig durch Ist-Daten der Finanzbuchhaltung unterstützt wird.

Basierend auf der mittelfristigen Planung und den daraus resultierenden Finanzplanungen ist jedoch davon auszugehen, dass \_wige in den kommenden 12 Monaten über eine stabile Liquiditätslage verfügen wird und die Zuführung insbesondere weiterer Eigenmittel nicht notwendig sein wird.

Für den Ausbau der neuen Geschäftsfelder und für neue zukunftsweisende Projekte oder Technologien können ggf. weitere Investitionsbedarfe entstehen. Dabei ist \_wige auf diese Finanzmittel nicht zwingend angewiesen, durch weitere Investitionen könnte das angestrebte Wachstum jedoch stärker beschleunigt werden. Für die weitere Finanzierung dieser Investitionen fanden bereits Gespräche mit Banken und Finanzierungspartnern statt, die allesamt sehr vielversprechend verlaufen sind. Der Vorstand geht deshalb davon aus, zusätzliche finanzielle Mittel für das weitere Wachstum beschaffen zu können.

#### Ausfallrisiken

Zur Vermeidung von Zahlungsverzögerungen oder Schwierigkeiten beim Einzug von Forderungen werden die Entwicklung des Forderungsbestandes und die Forderungsstruktur permanent kontrolliert. Das zentrale softwaregestützte Forderungsmanagement liegt dabei für die gesamte Unternehmensgruppe bei der \_wige MEDIA AG.

Forderungsausfälle stellen aber nach wie vor ein latentes Risiko dar, weshalb das Forderungsmanagement als integrierter Bestandteil des Risikomanagements stetig weiter ausgebaut wird. Die überwiegende Mehrzahl der Kunden, insbesondere die wichtigen Großkunden, sind Unternehmen oder Vereine und Verbände, die auch in konjunkturellen Krisenzeiten finanziell sehr stabil sind. Dadurch verringert sich grundsätzlich das Ausfallrisiko von Forderungen. Das verbleibende Gesamtrisiko wird aufgrund einer großen Anzahl ausländischer Kunden weiterhin als relevant eingestuft.

Daneben wird das Zahlungsverhalten aller Debitoren softwareunterstützt ausgewertet. Höhere Vorauszahlungen oder Zug-um-Zug Geschäfte reduzieren das Risiko weiter.

Insgesamt werden die aus den Ausfällen folgenden Risiken über Einzelwertberichtigungen im Konzernabschluss abgebildet.

#### Zinsrisiken

Zinsrisiken, die sich auf die Höhe der Zinszahlungen für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten auswirken, resultieren aus Änderungen des Marktzinsniveaus. Zinsrisiken werden durch die Vereinbarung von festverzinslichen Darlehen sowie durch manuelles bzw. vertragliches Netting von Kontokorrentkonten entgegengewirkt.

Zur Inanspruchnahme günstiger Zinskonditionen werden selektiv variable Zinsen vereinbart. Um mögliche Zinsänderungsrisiken auszuschließen bzw. zu begrenzen, werden soweit notwendig Zinsderivate eingesetzt.

Die im August 2013 ausgegebene Wandelanleihe ist über die gesamte Laufzeit unverzinslich. Für die im März 2014 ausgegebene Wandelanleihe ist ein fester Zinssatz zu marktüblichen Konditionen vereinbart.

Wegen des geringen Betrages von zinstragenden Schulden im Allgemeinen sowie von variabel verzinsten Schulden im Besonderen ist das Zinsrisiko für \_wige von eher untergeordneter Bedeutung.

#### Währungsrisiken

Als international agierendes Unternehmen ist das operative Geschäft von \_wige grundsätzlich Währungsrisiken aufgrund von Wechselkursänderungen ausgesetzt. Bisher ist es gelungen, die Wechselkursrisiken auf den Kunden oder Lieferanten zu verlagern. So werden große internationale Aufträge derzeit nicht über eine Fremdwährung, sondern in Euro abgewickelt. Währungsrisiken werden dementsprechend für \_wige als nicht wesentlich eingeschätzt.

#### 5.2.7 Rechtliche Risiken

Aus der Geschäftstätigkeit ergeben sich neben operativen und finanzwirtschaftlichen Risiken regelmäßig auch rechtliche Risiken. Seit 2013 werden alle Verträge in der Rechtsabteilung der \_wige MEDIA AG erfasst und bewertet. Mögliche Risiken werden an die Fachbereiche kommuniziert und soweit möglich bereits bei Vertragsabschluss eingegrenzt.

Neben den allgemeinen Risiken aus den abgeschlossenen Verträgen können insbesondere Ergebnisse aus Rechtsstreitigkeiten \_wige erheblichen Schaden zufügen und hohe Kosten verursachen. Die gegenwärtig bekannten anhängigen Verfahren, die aus der laufenden operativen Betätigung von \_wige resultieren, sind jedoch insgesamt von eher untergeordneter Bedeutung, wesentliche Schäden und Kosten sind daraus nicht zu erwarten. Alle laufenden Prozesse wurden in Höhe der nach heutigem Stand zu erwartenden Risiken in den Rückstellungen berücksichtigt.



Als Folge der Insolvenz der Mood and Motion AG sowie der beiden Neue Sentimental Film Gesellschaften ist \_wige unverändert gegenüber dem Vorjahr einem wesentlichen Rechtsrisiko ausgesetzt. Dabei ist nicht auszuschließen, dass \_wige aufgrund vertraglicher Vereinbarungen aus den Jahren 2011 und 2012 mit bedeutsamen Forderungen konfrontiert und in langwierige Rechtsstreitigkeiten verwickelt wird. Die derzeit aus diesen Verträgen zu erwartenden Risiken sind auf Basis einer rechtlichen Stellungnahme vollständig in den Rückstellungen abgebildet. Für den Fall der tatsächlichen Inanspruchnahme als Folge der Insolvenz der Neue Sentimental Film GmbH Hamburg liegt \_wige eine Verpflichtungserklärung eines Dritten vor, durch die \_wige von diesen Ansprüchen auf Kosten des Dritten freigestellt wird. Die entsprechende Forderung ist gleichsam im Abschluss abgebildet.

#### **5.2.8 Bestandsgefährdende Risiken**

Derzeit sind keine bestandsgefährdende Risiken bekannt. Die \_wige MEDIA AG hat alle erforderlichen Vorkehrungen getroffen, die aus ihrer Sicht notwendig sind, um solche Risiken rechtzeitig erkennen zu können.

## **6 Erklärung der Unternehmensführung**

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollorgane der \_wige MEDIA AG. Der Vorstand berichtet hierüber in Form der Erklärung zur Unternehmensführung entsprechend der vom Gesetzgeber durch die Einführung von § 289a HGB neu strukturierten und erweiterten Berichtspflicht. Die Erklärung zur Unternehmensführung schließt den bisherigen Corporate Governance Bericht gemäß der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) ein. Mit der grundsätzlichen Orientierung an den Empfehlungen und Anregungen des DCGK wird das für börsennotierte Unternehmen verfolgte Ziel unterstützt, das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger sowie der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung von deutschen börsennotierten Gesellschaften zu fördern.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex inklusive Abweichungen wurde durch Eintrag auf der Internetseite ([www.wige.de](http://www.wige.de)) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

## **6.1 Grundlinien zur Unternehmensführung**

Die \_wige MEDIA AG ist eine Aktiengesellschaft, deren Führungssystem gemäß der von den Aktionären beschlossenen Satzung dem dualen System des deutschen Aktienrechts mit dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Kontroll- und Beratungsorgan entspricht.

Der Vorstand der \_wige MEDIA AG besteht aus mindestens einem oder mehreren Mitgliedern, die der Aufsichtsrat bestellt und abberuft. Der Vorstand leitet die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung. Der Vorstand benötigt insbesondere für bedeutende, risikoreiche oder ungewöhnliche Geschäfte sowie für grundsätzliche Entscheidungen die Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat der \_wige MEDIA AG berät den Vorstand und überwacht seine Geschäftsführung. Das Gremium besteht aus drei Mitgliedern, die grundsätzlich von der Hauptversammlung gewählt werden.

Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig in schriftlicher und mündlicher Form zeitnah und umfassend, insbesondere über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

## **6.2 Wesentliche Merkmale des auf die Rechnungslegung bezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (§ 289 Abs. 5 HGB)**

Das Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist es, sicherzustellen, dass die Rechnungslegung einheitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung sowie den internen Richtlinien erfolgt. Das Kontroll- und Risikomanagementsystem der \_wige MEDIA AG beinhaltet Instrumente und Maßnahmen, die koordiniert im Einsatz sind, um Fehlerrisiken in der Rechnungslegung zu verhindern bzw. diese rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu beseitigen. In diesem Zusammenhang sind in der Abteilung Rechnungswesen seit Jahren Verfahren zur Risikoprävention bzw. zu deren Aufdeckung/Kontrolle etabliert, die auf die überschaubare Größe der Abteilung, die langjährige Erfahrung der Mitarbeiter sowie das zu bearbeitende Geschäftsvolumen zugeschnitten sind und den Anforderungen des Vorstands ent-

sprechen.

Die Gesamtverantwortung für alle Prozesse zur Erstellung des Jahresabschlusses der \_wige MEDIA AG liegt in dem Verantwortungsbereich des Vorstands, Herrn Peter Lauterbach. Ihm untersteht der Fachbereich Rechnungswesen.

Der Rechnungslegungsprozess der \_wige MEDIA AG ist entsprechend der Größe des Unternehmens in der Form ausgestaltet, dass aus den IT-gestützt geführten Buchführungsdaten zunächst für die einzelnen Gesellschaften, die jeweils in eigenständigen Buchungskreisen geführt werden, die Einzelabschlüsse erstellt und anschließend diese unter Berücksichtigung der IFRS-Anpassungen unter Verwendung eines Tabellenkalkulationsprogramms zu einem konsolidierten Abschluss zusammengeführt werden.

Wesentliche, für die Rechnungslegung der \_wige MEDIA AG relevante Informationen und Sachverhalte werden vor deren Erfassung mit den einzelnen Fachbereichen erörtert und durch das Rechnungswesen kritisch auf ihre Konformität mit geltenden Rechnungslegungsvorschriften gewürdigt.

Zur Gewährleistung der Einhaltung von Regeln der IT-Sicherheit sind angemessene Zugriffs- und ähnliche Regelungen in den rechnungslegungsbezogenen EDV-Systemen festgelegt, die zurzeit nicht in allen Punkten den Empfehlungen des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnologie (BSI) oder ähnlicher Institutionen entsprechen. Eventuell noch bestehende Abweichungen von derartigen Empfehlungen werden bewusst in Kauf genommen, um den speziellen Gegebenheiten bei \_wige gerecht zu werden. Die Zugriffsregelungen und die Systemberechtigungen wurden im Jahr 2014 neu definiert; außerdem wurde eine Entkoppelung von administrativer Verwaltung und rechnungslegungsbezogener EDV-Verarbeitung zur Erhöhung der IT-Sicherheit umgesetzt.

Neben unmittelbaren Fehlerrisiken der Nichteinhaltung von Bilanzierungsregeln können Risiken aus der Missachtung formaler Anforderungen sowie von Fristen und Terminen entstehen. Zur Vermeidung bzw. Reduzierung dieser Risiken sowie zur Dokumentation der zur Abschlusserstellung durchzuführenden Arbeitsabläufe wurde ein Abschlusskalender erstellt.

Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen werden von Wirtschaftsprüfern auf die Einhal-

tung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften hin überprüft und kontrolliert. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der \_wige MEDIA AG unterliegen der gesetzlichen Pflichtprüfung.

## 7 Vergütungsbericht

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der \_wige MEDIA AG ist dadurch gekennzeichnet, dass für alle Vorstandsmitglieder neben einem erfolgsunabhängigen Gehalt auch ein variabler Anteil gewährt wird. Der variable Anteil ist dabei an die Erreichung bestimmter Ziele geknüpft, wozu im Wesentlichen Ergebnisziele im Konzernverbund der \_wige MEDIA AG gehören. Weitere Bestandteile wie langfristig erfolgsabhängige Vergütungen (z.B. Aktienoptionsprogramme) gibt es nicht.

Die erfolgsunabhängigen Gehaltsbestandteile betreffen das Fixgehalt sowie die Firmenwagenutzung und Versicherungsentgelte. Die Bemessung der Tantieme für den Vorstand orientiert sich an der Ertragslage des Gesamtkonzerns sowie der Entwicklung des Aktienkurses und ist vertraglich festgelegt.

Die Vergütung des in 2014 aktiven Mitglieds des Vorstands der \_wige MEDIA AG betrug T€ 212. Diese entfielen mit T€ 212 auf erfolgsunabhängige Komponenten (T€ 187 Fixgehalt; T€ 25 Nebenleistungen). Für das Geschäftsjahr 2014 fielen keine Tantiemen und Einmalzahlungen an.

Die Vergütung im Geschäftsjahr 2014 teilt sich wie folgt auf (in €):

<u>Name</u>	<u>Fixgehalt</u>	<u>Nebenleistungen</u>	<u>Gesamt</u>
Peter Lauterbach	187.084,00	24.996,57	212.080,57

## **8 Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB**

### **8.1 Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Das Kapital der \_wige MEDIA AG ist in 11.375.614 (i.Vj. 11.336.892) Inhaberstückaktien aufgegliedert.

### **8.2 Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten**

Herr Vladimir Evtushenkov, Russland, hat am 28.11.2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der \_wige MEDIA AG am 25.11.2013 die Schwelle von 10% überschritten hat und an diesem Tag 16,94% betragen. Die Stimmrechte sind Herrn Evtushenkov (gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG) über die Redline Capital Management S.A. und die Instacom International S.A. SPF zuzurechnen. Im Geschäftsjahr 2014 wurden \_wige zur vorgenannten Beteiligung keine Veränderungen mitgeteilt.

### **8.3 Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen**

Den gesetzlichen Vorschriften für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands (§§ 84, 85 AktG) sowie für die Änderung der Satzung (§§ 133, 179 AktG) wird genügt.

### **8.4 Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien**

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22.07.2018 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 3.449.811,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von Inhaberaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 21.10.2019 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 2.226.727,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von Inhaberaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen.

Das Grundkapital ist um bis zu € 100.000,00 bedingt erhöht durch Ausgabe von Stückaktien in gesetzlich zulässiger Zahl. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands und an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und an Arbeitnehmer verbundener Unternehmen.

Der Vorstand ist bis zum 23.08.2015 ermächtigt, das Grundkapital um bis zu € 111.684,00 durch Ausgabe von bis zu 111.684 Stück auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien bedingt zu erhöhen. Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen.

Der Vorstand ist bis zum 22.07.2018 ermächtigt, das Grundkapital um bis zu € 1.841.786,00 durch Ausgabe von bis zu 1.841.786 Stück auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien bedingt zu erhöhen. Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen.

Der Vorstand ist bis zum 21.10.2019 ermächtigt, das Grundkapital um bis zu € 3.600.531,00 durch Ausgabe von bis zu 3.600.531 Stück auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien bedingt zu erhöhen. Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen.

Köln, 22.04.2015

\_wige MEDIA AG



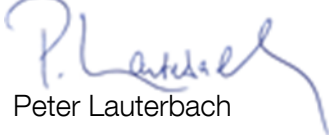
Peter Lauterbach

- Vorstand -

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, 22.04.2015

\_wige MEDIA AG



Peter Lauterbach

- Vorstand -

Aktiva	Anm./Ref.	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(1)	1.846	1.854
II. Sachanlagen	(2)	6.819	6.556
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	(3)	0	24
IV. Latente Steueransprüche	(4)	664	982
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte	(5)	424	0
		<b>9.753</b>	<b>9.416</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
I. Vorräte	(6)	918	355
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(7)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.098	1.946
2. Von Kunden fällige Beträge aus Fertigungsaufträgen		24	225
3. Ertragsteuererstattungsansprüche		1	0
5. Sonstige Vermögenswerte		2.284	3.029
III. Zahlungsmittel		5.234	3.933
		<b>11.559</b>	<b>9.488</b>
		<b>21.312</b>	<b>18.904</b>



Passiva	Anm./Ref.	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	(8)	11.376	11.337
II. Kapitalrücklage	(9)	650	191
III. Gewinnrücklagen	(10)	805	805
IV. Sonstige Rücklagen	(11)	0	39
V. Bilanzergebnis		-9.178	-9.242
		<b>3.653</b>	<b>3.130</b>
<b>B. Langfristiges Fremdkapital</b>			
I. Finanzielle Schulden	(12)	3.499	1.138
II. Pensionsverpflichtungen	(13)	555	531
III. Rückstellungen	(14)	434	0
		<b>4.488</b>	<b>1.669</b>
<b>C. Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
I. Finanzielle Schulden	(15)	1.343	977
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.470	3.119
III. An Kunden fällige Beträge aus Fertigungsaufträgen		0	25
IV. Erhaltene Anzahlungen		3.030	5.668
V. Rückstellungen	(16)	348	1.768
VI. Ertragsteuerschulden	(17)	390	968
VII. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(18)	1.590	1.580
		<b>13.171</b>	<b>14.105</b>
		<b>21.312</b>	<b>18.904</b>

	Anm./Ref.	01.01.- 31.12.2014 T€	01.01.- 31.12.2013 T€
1. Umsatzerlöse	(19)	60.249	35.436
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		552	-93
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		112	79
4. Sonstige betriebliche Erträge	(20)	2.891	984
5. Materialaufwand	(21)	-41.744	-20.322
6. Personalaufwand	(22)	-12.217	-10.981
7. Abschreibungen	(23)	-3.009	-2.964
8. Aufwand aus Zeitwert-Bewertung		0	0
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(24)	-6.342	-6.651
<b>10. Ordentliches Betriebsergebnis</b>		<b>492</b>	<b>-4.512</b>
11. Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	(25)	2	-12
12. Finanzierungserträge	(25)	194	33
13. Finanzierungsaufwendungen	(25)	-434	-432
14. Sonstige Steuern		-34	22
<b>15. Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>220</b>	<b>-4.901</b>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(26)	-114	-339
<b>17. Ergebnis der Periode</b>		<b>106</b>	<b>-5.240</b>
--davon den Anteilseignern der _wige MEDIA AG zuzurechnendes Ergebnis der Periode--		106	-5.240
18. Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen		-63	-2
19. Steuern auf die Gewinne/Verluste aus nie zu reklassifizierenden Posten des sonstigen Gesamtergebnisses		21	0
<b>20. Sonstiges Ergebnis (nach Steuern) aus nie zu reklassifizierenden Posten</b>		<b>-42</b>	<b>-2</b>
<b>21. Gesamtergebnis</b>		<b>64</b>	<b>-5.242</b>
--davon den Anteilseignern der _wige MEDIA AG zuzurechnendes Gesamtergebnis--		64	-5.242
Periodenergebnis je Aktie in Euro	(27)	0,01	-0,61

		01.01.- 31.12.2014 T€	01.01. - 31.12.2013 T€
<b>Ergebnis der Periode</b>		<b>106</b>	<b>-5.242</b>
+ Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		3.009	2.964
+ Aufwand aus Zeitwert-Bewertung		0	0
+/- Aufwendungen/Erträge aus Ertragsteuern		114	339
+/- Saldo aus Zinsaufwendungen und -erträgen		240	399
+/- Verluste/Gewinne aus Abgängen langfristiger Vermögenswerte		-17	0
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-301	-244
+/- Veränderung Vorräte, Forderungen und andere Vermögenswerte (kurz – und langfristig)		-3.815	793
+/- Veränderung der Rückstellungen		-857	1.433
+/- Veränderung übriges Fremdkapital		3.918	-723
+/- Gezahlte/erstattete Ertragsteuern		-595	416
- Gezahlte Zinsen		-327	-432
+ Erhaltene Zinsen		26	33
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>(31)</b>	<b>1.501</b>	<b>-264</b>
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen		56	13
+ Einzahlungen aus der Liquidation von sonstigen Finanzanlagen		24	0
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-150	-98
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-2.976	-1.699
- Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen		0	0
- Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen		0	0
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>(31)</b>	<b>-3.046</b>	<b>-1.784</b>
+ Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		489	0
- Rückführung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		-65	-948
+ Aufnahme mittel- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten		2.963	108
- Rückführung mittel- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten		-549	-271
- Rückführung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		-394	-800
+ Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen		670	6.160
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(31)</b>	<b>3.114</b>	<b>4.249</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>		<b>1.569</b>	<b>2.201</b>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		3.082	881
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>(31)</b>	<b>4.651</b>	<b>3.082</b>

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	sonstige Rücklagen	Bilanzgewinn/ -verlust	Eigenkapital vor Minderheiten- anteile	Minderheiten- anteile	Summe Eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Stand am 31. Dezember 2012</b>	<b>5.750</b>	<b>-343</b>	<b>805</b>	<b>0</b>	<b>-4.000</b>	<b>2.212</b>	<b>0</b>	<b>2.212</b>
Kapitalerhöhung	5.587	920	0	0	0	6.507	0	6.507
Emissionskosten des Kapitals	0	-386	0	0	0	-386	0	-386
Ausgabe von Wandelanleihen	0	0	0	42	0	42	0	42
Emissionskosten der Anleihen	0	0	0	-3	0	-3	0	-3
Darauf entfallende Ertragsteuern	0	0	0	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Fehlbetrag der Periode	0	0	0	0	-5.240	-5.240	0	-5.240
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	0	0	0	0	-2	-2	0	-2
<b>Stand am 31. Dezember 2013</b>	<b>11.337</b>	<b>191</b>	<b>805</b>	<b>39</b>	<b>-9.242</b>	<b>3.130</b>	<b>0</b>	<b>3.130</b>
Kapitalerhöhung	30	0	0	0	0	30	0	30
Emissionskosten des Kapitals	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausgabe von Wandelanleihen	0	702	0	0	0	702	0	702
Emissionskosten der Anleihen	0	-32	0	0	0	-32	0	-32
Darauf entfallende Ertragsteuern	0	-241	0	0	0	-241	0	-241
Umgliederungen	9	30	0	-39	0	0	0	0
Überschuss der Periode	0	0	0	0	106	106	0	106
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	0	0	0	0	-42	-42	0	-42
<b>Stand am 31. Dezember 2014</b>	<b>11.376</b>	<b>650</b>	<b>805</b>	<b>0</b>	<b>-9.178</b>	<b>3.653</b>	<b>0</b>	<b>3.653</b>

## A) Allgemeine Angaben

Die \_wige MEDIA AG mit Sitz in Köln/Deutschland wurde als Gesellschaft mit beschränkter Haftung durch notariellen Gesellschaftsvertrag vom 25.01.1979 unter der Firma WIGE Data Datenservice GmbH mit Sitz in Köln gegründet. Ursprünglicher Gesellschaftszweck war die Datenverarbeitung für Dritte.

Der Firmensitz ist im Jahr 1983 von Köln nach Frechen verlegt worden. 1989 wurden die Firma und der Gegenstand des Unternehmens geändert. Danach ist die Gesellschaft – zunächst firmierend unter WIGE-WDT MEDIA-GROUP GmbH – in den Geschäftsfeldern Produktion, Verbreitung und Vertrieb von Medien aller Art, Datenservice, Werbung und Promotion, insbesondere auf dem Gebiet der Sportwerbung, Projektentwicklung, Planung und Realisierung der technischen Ausrüstung von Gebäuden aller Art, mit dem Schwerpunkt Kommunikations- und Medientechnik tätig.

Nach der formwechselnden Umwandlung wurde die \_wige MEDIA AG am 07.05.1999 in das Handelsregister Kerpen (HRB 1871) eingetragen und wird nach einem Zuständigkeitswechsel der Amtsgerichte seit 2002 beim Handelsregister Köln (HRB 41998) geführt. Am 10.07.2006 wurde der Firmensitz von Frechen nach Köln, Am Coloneum 2, verlegt.

Am 07.11.2000 erfolgte die Börseneinführung zum amtlichen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (SMAX). Mit Wirkung zum 21.03.2003 wurde die Teilnahme am SMAX beendet, die \_wige MEDIA AG gehört seit diesem Zeitpunkt dem General Standard an.

Nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag ist die \_wige MEDIA AG gemäß § 290 (HGB) als Mutterunternehmen eines Konzerns mit Sitz im Inland anzusehen. Da größenabhängige Befreiungen für die \_wige MEDIA AG als kapitalmarktorientiertes Unternehmen i.S.d. § 264d HGB nicht in Betracht kommen, ist sie damit verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen. Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen hat die \_wige MEDIA AG gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates ihren Konzernabschluss für das Jahr 2014 nach den durch die europäische Union übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards, den International Financial Reporting Standards (IFRS), erstellt. Darüber hinaus hat die \_wige MEDIA AG bei der Erstellung des Konzernabschlusses alle Vorschriften nach deutschem Handelsrecht, zu deren Anwendung sie zusätzlich verpflichtet ist, beachtet.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in tausend Euro (T€) angegeben. Durch diesen Ausweis können Rundungsdifferenzen entstehen.

Der Vorstand der \_wige MEDIA AG hat den Konzernabschluss am 22.04.2015 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

## B) Überblick über wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

### I) Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss der \_wige MEDIA AG wurde in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld berücksichtigt der Konzern bestimmte Merkmale des Vermögenswertes oder der Schuld (bspw. Zustand und Standort des Vermögenswertes oder Verkaufs- und Nutzungsbeschränkungen), wenn Marktteilnehmer diese Merkmale bei der Preisfestlegung für den Erwerb des jeweiligen Vermögenswertes oder die Übertragung der Schuld zum Bewertungsstichtag ebenfalls berücksichtigen würden. Im vorliegenden Konzernabschluss wird der beizulegende Zeitwert für die Bewertung und/oder Angabepflichten grundsätzlich auf dieser Grundlage ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert ist nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss er auf Basis verschiedener Bewertungsparameter ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes im Ganzen wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet. Die Unterteilung erfolgt nach folgender Maßgabe:

- Eingangparameter der Stufe 1 sind notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.

- Eingangsparmeter der Stufe 2 sind andere Eingangsparmeter als die auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt beobachtbar sind oder indirekt aus anderen Preisen abgeleitet werden können.
- Eingangsparmeter der Stufe 3 sind für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Parameter.

Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315 a HGB. Diese bildet die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19.07.2002, betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards.

#### **a) Anwendung überarbeiteter und neuer Rechnungslegungsvorschriften**

Die Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden aufgrund der Verabschiedung von Änderungen bestehender oder neuer IFRS und IFRIC insoweit erforderlich, als diese von der EU übernommen wurden und in der Berichtsperiode vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 verpflichtend anzuwenden sind oder bei der \_wige MEDIA AG vorzeitig angewendet werden.

Die folgenden neuen und geänderten Standards sind im aktuellen Geschäftsjahr erstmals verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 10 Konzernabschlüsse
- IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen
- IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
- IAS 27 (2011) Separate Abschlüsse
- IAS 28 (2011) Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 Investmentgesellschaften
- Änderungen an IAS 32 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- Änderungen an IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten
- Änderungen an IAS 39 Novation von außerbörslichen Derivaten und Fortsetzung der bestehenden Sicherungsbeziehung
- IFRIC 21 Abgaben



Nicht alle diese Standards und Änderungen wirken sich auf den Konzernabschluss aus. Hat ein Standard oder eine Änderung Auswirkungen auf den Konzernabschluss, so wird dies nebst Beschreibung der Auswirkung nachstehend erläutert.

Die für die \_wige MEDIA AG einschlägigen Neuregelungen bei den IAS, IFRS und IFRIC stellen sich wie folgt dar:

### **Neue und überarbeitete Standards im Hinblick auf die Konsolidierung, gemeinsame Vereinbarungen, assoziierte Unternehmen und Anhangangaben**

Im Mai 2011 wurde durch das IASB ein Paket von fünf Standards veröffentlicht:

- IFRS 10 Konzernabschlüsse
- IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen
- IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
- IAS 27 (2011) Separate Abschlüsse
- IAS 28 (2011) Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Im Juni 2012 wurden Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 veröffentlicht, um den Regelungsgehalt bestimmter Übergangleitlinien zu deren Erstanwendung klarzustellen.

Die IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sehen eine verpflichtende Anwendung dieser Vorschriften erst für Geschäftsjahre vor, die am oder nach dem 01.01.2014 beginnen. Damit weichen die in der EU angewandten IFRS von den Vorschriften des IASB ab. Die wesentlichen Auswirkungen aus der Anwendung dieser Standards werden nachfolgend dargestellt.

#### **Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 10**

IFRS 10 ersetzt die bisher geltenden Regelungen über Konzernabschlüsse in IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse und SIC-12 Konsolidierung – Zweckgesellschaften. Mit IFRS 10 schreibt das IASB den Beherrschungsansatz nunmehr als einheitliches Prinzip fest. Beherrschung liegt nach IFRS 10 dann vor, wenn die folgenden drei Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind:

- (a) Ein Unternehmen muss über das Beteiligungsunternehmen Macht ausüben können,
- (b) es muss schwankenden Renditen aus seiner Beteiligung ausgesetzt sein und
- (c) es muss die Renditen aufgrund seiner Macht der Höhe nach beeinflussen können.

Bisher wurde Beherrschung definiert als die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. IFRS 10 enthält zusätzliche Anwendungsleitlinien, die darlegen, wann ein Unternehmen die Beherrschung über ein Beteiligungsunternehmen ausüben kann.

Der Vorstand sieht aus diesen Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis der \_wige MEDIA AG ergeben.

### **Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 11**

IFRS 11 ersetzt IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sowie SIC-13 Gemeinschaftlich geführte Einheiten – Nicht - monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. IFRS 11 regelt die Klassifizierung von gemeinsamen Vereinbarungen. Eine gemeinsame Vereinbarung wird als eine vertragliche Übereinkunft definiert, bei der zwei oder mehr Parteien gemeinschaftliche Führung ausüben. In IFRS 11 wird nur noch in zwei Arten von gemeinsamen Vereinbarungen unterschieden – gemeinschaftliche Tätigkeit und Gemeinschaftsunternehmen. Die Klassifizierung einer gemeinsamen Vereinbarung als gemeinschaftliche Tätigkeit oder als Gemeinschaftsunternehmen hängt von den Rechten und Pflichten ab, die den Parteien der Vereinbarung zuwachsen. Dabei sind die Struktur, die rechtliche Form der Vereinbarung, die von den Parteien der Vereinbarung festgelegten Vertragsbedingungen und gegebenenfalls sonstige relevante Tatsachen und Umstände zu berücksichtigen. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit liegt vor, wenn zwei oder mehr Unternehmen eine Vereinbarung treffen, bei der sie unmittelbar Rechte aus den Vermögenswerten und Pflichten aus den Verbindlichkeiten haben. Ein Gemeinschaftsunternehmen wird als eine gemeinsame Vereinbarung definiert, bei der die Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Nettovermögen des Unternehmens, an dem sie beteiligt sind, haben. Der bisherige IAS 31 sah drei Typen von Gemeinschaftsunternehmen vor – gemeinschaftlich geführte Unternehmen, gemeinschaftlich geführte Tätigkeiten und gemeinschaftlich geführte Vermögenswerte. Die Klassifizierung der Gemeinschaftsunternehmen nach IAS 31 basierte im Wesentlichen auf der rechtlichen Form der Vereinbarung (z.B. wurde ein Gemeinschaftsunternehmen, das in Form einer separaten rechtlichen Einheit geführt wird, als gemeinschaftlich geführtes Unternehmen bilanziert).

Die Bilanzierung von gemeinschaftlicher Tätigkeit und Gemeinschaftsunternehmen ist unterschiedlich. Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen sind unter Anwendung der Equity-Methode bilanziell zu erfassen (die Quotenkonsolidierung ist nicht mehr zulässig). Die Bilanzie-

zung von gemeinschaftlichen Tätigkeiten erfolgt dergestalt, dass jeder gemeinsame Betreiber seine Vermögenswerte (einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten), seine Verbindlichkeiten (einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Verbindlichkeiten), seine Erlöse (einschließlich seines Anteils an den Erlösen aus dem Verkauf der Erzeugnisse oder Dienstleistungen der gemeinsamen Vereinbarung) und seine Aufwendungen (einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich entstandenen Aufwendungen) erfasst. Dabei sind diese Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erlöse und Aufwendungen in Übereinstimmung mit den für diese jeweils maßgeblichen IFRS zu bilanzieren.

Der Vorstand hat die Klassifizierung der Beteiligungen des Konzerns an gemeinsamen Vereinbarungen untersucht und unter Beachtung der Vorschriften des IFRS 11 neu beurteilt. Dies ergab, dass sich keine Veränderungen auf den Konzernabschluss der \_wige MEDIA AG ergeben. Gemeinschaftsunternehmen werden weiterhin nach der Equity-Methode bilanziert.

#### **Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 12**

IFRS 12 bündelt die Anhangangaben zu Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen und/oder nicht konsolidierten strukturierten Einheiten in einem Standard. Grundsätzlich führt IFRS 12 zu deutlich weitgehenderen Angaben im Konzernabschluss der Gesellschaft.

#### **Auswirkungen aus der Anwendung der Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27**

Die Änderungen an IFRS 10 definieren eine Investmentgesellschaft. Wenn ein Unternehmen die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllt, darf es seine Tochterunternehmen nicht konsolidieren, sondern muss seine Beteiligungen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerten.

Ein Unternehmen gilt als Investmentgesellschaft, wenn es die folgenden Merkmale erfüllt:

- Es erhält Kapital von einem oder mehreren Anlegern zu dem Zweck, für diese Anleger Investitionen vorzunehmen und zu steuern.
- Es verpflichtet sich gegenüber den Anlegern auf einen Geschäftszweck, der darin liegt, Investitionen nur mit dem Ziel der Kapitalvermehrung, der Erwirtschaftung von Investitionsenerträgen oder beidem vorzunehmen.

- Es bemisst und evaluiert die Leistung von im Wesentlichen allen seinen Investitionen auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts.

Die Folgeänderungen an IFRS 12 und IAS 27 beinhalten neue Angabepflichten für Investmentgesellschaften.

Der Vorstand sieht aus diesen Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da die Gesellschaft die Definition einer Investmentgesellschaft nicht erfüllt.

#### **Auswirkungen aus der Anwendung der Änderungen an IAS 32**

Die Änderungen an IAS 32 klären bestehende Anwendungsprobleme im Hinblick auf die Voraussetzungen für eine Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden. Insbesondere stellen die Änderungen die Bedeutungen der Begriffe „gegenwärtiges durchsetzbares Recht zur Saldierung“ und „gleichzeitige Realisation und Erfüllung“ klar.

Der Vorstand sieht aus der Anwendung dieser Änderungen aktuell keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da der Konzern keine finanziellen Vermögenswerte und Schulden aufweist, für die eine Saldierung zulässig ist.

#### **Auswirkungen aus der Anwendung der Änderungen an IAS 36**

Die Änderungen stellen eine Korrektur von Angabevorschriften dar, die im Zusammenhang mit IFRS 13 umfassender als beabsichtigt geändert wurden. Dabei geht es um wertgeminderte Vermögenswerte, bei denen der erzielbare Betrag dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Derzeit ist der erzielbare Betrag unabhängig vom Vorliegen einer Wertminderung anzugeben. Die Korrektur grenzt die Angabevorschrift nunmehr auf tatsächliche Wertminderungsfälle ein, weitet die notwendigen Angaben in diesen Fällen jedoch weiter aus.

Der Vorstand sieht aufgrund der Änderungen, außer im Einzelfall möglicher zusätzlicher Angaben, keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

#### **Auswirkungen aus der Anwendung der Änderungen an IAS 39**

Durch die Änderungen bleiben Derivate trotz einer Novation unter bestimmten Voraussetzungen weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert. Unter einer Novation werden Sachverhalte verstanden, bei denen die ursprünglichen Vertragsparteien eines Derivats sich darüber einigen, dass ein Zentralkontrahent ihre ursprüngliche Gegenpartei ersetzen soll und somit der Zentralkontrahent jeweils die Gegenpartei bildet. Grundle-

gende Voraussetzung hierfür ist, dass die Einschaltung einer zentralen Gegenpartei infolge rechtlicher oder regulatorischer Anforderungen vorgenommen wird. Zudem dürfen Änderungen der vertraglichen Regelungen nur solche Bereiche betreffen, die im Rahmen der Novation notwendig sind. Zielsetzung der Änderungen ist die Vermeidung von Auswirkungen auf die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen als Konsequenz der Ausbuchung des Derivats bei Umstellung des Vertrages auf eine zentrale Gegenpartei.

Die Änderungen haben einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

### **IFRIC 21 Abgaben**

IFRIC 21 enthält Leitlinien dazu, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die aufgrund gesetzlicher Vorschriften durch die öffentliche Hand auferlegt wird (z.B. Bankenabgabe). Dabei wird das verpflichtende Ereignis für den Ansatz einer Schuld als die Aktivität identifiziert, die die Zahlung nach der einschlägigen Gesetzgebung auslöst. Erst bei Eintritt des verpflichtenden Ereignisses sind Abgaben bilanziell zu erfassen. Das verpflichtende Ereignis kann auch sukzessive über einen Zeitraum eintreten, sodass die Schuld zeitanteilig anzusetzen ist.

Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich nicht, da der Konzern derzeit keinen entsprechenden Abgaben unterliegt.

### **b) Veröffentlichte, noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften**

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards bzw. Interpretationen wurden vom IASB bereits verabschiedet, sind jedoch noch nicht verpflichtend in Kraft getreten.

Die \_wige MEDIA AG hat die Regelungen nicht vorzeitig angewandt und wird diese voraussichtlich auch nicht vorzeitig anwenden. Für sämtliche genannten Änderungen mit Ausnahme der Änderung des IAS 27 steht das EU-Endorsement noch aus.

IFRS 9	Finanzinstrumente
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Änderungen an IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture
Änderungen an IFRS 11	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit
Änderungen an IAS 16 und IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden
Änderungen an IAS 16 und IAS 41	Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen
Änderungen an IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge
Änderungen an IAS 27	Anwendung der Equity-Methode in separaten Abschlüssen
Jährliche Verbesserungen am IFRS Zyklus 2010 - 2012	
Jährliche Verbesserungen am IFRS Zyklus 2011 - 2013	
Jährliche Verbesserungen am IFRS Zyklus 2012 - 2014	

Die aus Sicht der \_wige MEDIA AG wesentlichen Regelungen sind die folgenden:

### **IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung**

IFRS 9 Finanzinstrumente enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und Ausbuchung sowie für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Der IASB hat die finale Fassung des Standards im Zuge der Fertigstellung der verschiedenen Phasen seines umfassenden Projektes zu Finanzinstrumenten am 24.07.2014 veröffentlicht. Damit kann die bisher unter IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten nunmehr vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt werden. Die nunmehr veröffentlichte Version von IFRS 9 ersetzt alle vorherigen Versionen. Die zentralen Anforderungen des finalen IFRS 9 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Gegenüber dem Vorgängerstandard IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung sind die Anforderungen von IFRS 9 zum Anwendungsbereich und der Ein- und Ausbuchung weitestgehend unverändert.
- Die Regelungen von IFRS 9 sehen im Vergleich zu IAS 39 jedoch ein neues Klassifizierungsmodell für finanzielle Vermögenswerte vor.
- Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte richtet sich künftig nach drei Kategorien mit unterschiedlichen Wertmaßstäben und einer unterschiedlichen Erfassung von Wertänderungen. Die Kategorisierung ergibt sich dabei sowohl in Abhängigkeit der vertraglichen Zahlungsströme des Instruments als auch dem Geschäftsmodell, in dem das Instrument gehalten wird. Grundsätzlich handelt es sich somit um Pflichtkategorien. Darüber hinaus stehen den Unternehmen jedoch vereinzelte Wahlrechte zur Verfügung.
- Für finanzielle Verbindlichkeiten wurden die bestehenden Vorschriften hingegen weitgehend in IFRS 9 übernommen. Die einzig wesentliche Neuerung betrifft finanzielle Verbindlichkeiten in der Fair-Value-Option. Für sie sind Fair-Value-Schwankungen aufgrund von Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos im sonstigen Ergebnis zu erfassen.
- IFRS 9 sieht drei Stufen vor, welche die Höhe der zu erfassenden Verluste und die Zinsvereinnahmung künftig bestimmen. Danach sind bereits bei Zugang erwartete Verluste in Höhe des Barwertes eines erwarteten 12-Monats-Verlustes zu erfassen (Stufe 1). Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, ist die Risikovorsorge bis zur Höhe der erwarteten Verluste der gesamten Restlaufzeit aufzustocken (Stufe 2). Mit Eintritt eines objektiven Hinweises auf Wertminderung hat die Zinsvereinnahmung auf Grundlage des Nettobuchwertes (Buchwert abzüglich Risikovorsorge) zu erfolgen (Stufe 3).
- Neben umfangreichen Übergangsvorschriften ist IFRS 9 auch mit umfangreichen Offenlegungsvorschriften sowohl bei Übergang als auch in der laufenden Anwendung verbunden. Neuerungen im Vergleich zu IFRS 7 Finanzinstrumente: Anhangangaben ergeben sich vor allem aus den Regelungen zu Wertminderungen.

Der Vorstand geht davon aus, dass die künftige Anwendung von IFRS 9 die Abbildung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden des Konzerns wesentlich beeinflussen könnte. Allerdings kann eine verlässliche Abschätzung der Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 9 erst vorgenommen werden, wenn eine detaillierte Analyse durchgeführt wurde. Der Standard ist ab dem 01.01.2018 verpflichtend anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist derzeit nicht vorgesehen.

### IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

In IFRS 15 wird vorgeschrieben, wann und in welcher Höhe ein IFRS-Berichtersteller Erlöse zu erfassen hat. Zudem wird von den Abschlusserstellern gefordert, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. IFRS 15 ist grundsätzlich auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden. Eine Ausnahme bilden die folgenden Verträge:

- Leasingverhältnisse, die unter IAS 17 Leasingverhältnisse fallen;
- Finanzinstrumente und andere vertragliche Rechte oder Pflichten, die unter IFRS 9 Finanzinstrumente, IFRS 10 Konzernabschlüsse, IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen, IAS 27 Separate Abschlüsse oder IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures fallen;
- Versicherungsverträge im Anwendungsbereich von IFRS 4 Versicherungsverträge;
- und nicht finanzielle Tauschgeschäfte zwischen Unternehmen in derselben Branche, die darauf abzielen, Veräußerungen an Kunden oder potenzielle Kunden zu erleichtern.

Der neue Standard sieht im Gegensatz zu den aktuell gültigen Vorschriften ein einziges, prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Gemäß diesem fünfstufigen Modell ist zunächst der Vertrag mit dem Kunden zu bestimmen (Schritt 1). In Schritt 2 sind die eigenständigen Leistungsverpflichtungen im Vertrag zu identifizieren. Anschließend (Schritt 3) ist der Transaktionspreis zu bestimmen, wobei explizite Vorschriften zur Behandlung von variablen Gegenleistungen, Finanzierungskomponenten, Zahlungen an den Kunden und Tauschgeschäften vorgesehen sind. Nach der Bestimmung des Transaktionspreises ist in Schritt 4 die Verteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen vorzunehmen. Basis hierfür sind die Einzelveräußerungspreise der einzelnen Leistungsverpflichtungen. Abschließend (Schritt 5) kann der Erlös erfasst werden, sofern die Leistungsverpflichtung durch das Unternehmen erfüllt wurde. Voraussetzung hierfür ist die Übertragung der Verfügungsmacht an der Ware bzw. der Dienstleistung auf den Kunden.

Bei Abschluss eines Vertrags ist nach IFRS 15 festzustellen, ob die aus dem Vertrag resultierenden Erlöse zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen Zeitraum hinweg zu erfassen sind. Dabei ist zunächst anhand bestimmter Kriterien zu klären, ob die Verfügungsmacht an der Leistungsverpflichtung über einen Zeitraum übertragen wird. Ist dies nicht der Fall, ist der Erlös zu dem Zeitpunkt zu erfassen, an dem die Verfügungsmacht auf den Kunden übergeht. Indika-



toren hierfür sind beispielsweise rechtlicher Eigentumsübergang, die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken oder eine formelle Abnahme. Wird die Verfügungsmacht hingegen über einen Zeitraum übertragen, darf eine Erlösrealisierung über den Zeitraum nur dann erfolgen, sofern der Leistungsfortschritt mithilfe von input- oder outputorientierten Methoden verlässlich ermittelbar ist. Neben den allgemeinen Erlöserfassungsgrundsätzen enthält der Standard detaillierte Umsetzungsleitlinien zu Themen wie Veräußerungen mit Rückgaberecht, Kundenoptionen auf zusätzliche Güter oder Dienstleistungen, Prinzipal-Agenten-Beziehungen sowie Bill-and-Hold-Vereinbarungen. In den Standard wurden außerdem neue Leitlinien zu den Kosten zur Erfüllung und Erlangung eines Vertrages sowie Leitlinien zu der Frage, wann solche Kosten zu aktivieren sind, aufgenommen. Kosten, die die genannten Kriterien nicht erfüllen, sind bei Anfall als Aufwand zu erfassen.

Schließlich enthält der Standard neue, umfangreichere Vorschriften in Bezug auf Angaben, die zu den Erlösen im Abschluss eines IFRS-Berichterstatters zu leisten sind. Insbesondere sind qualitative sowie quantitative Angaben zu jedem der folgenden Punkte zu machen:

- Seine Verträge mit Kunden,
- wesentliche Ermessensentscheidungen und deren Änderungen, die bei der Anwendung der Erlösvorschriften auf diese Verträge getroffen wurden,
- jegliche Vermögenswerte, die aus aktivierten Kosten für die Erlangung und die Erfüllung eines Vertrages mit einem Kunden resultieren.

Der Vorstand der Gesellschaft geht davon aus, dass die Einführung von IFRS 15 zu Änderungen in den bisherigen Geschäftsabläufen führen wird. Genauere Angaben zu Art und Umfang liegen zur Zeit noch nicht vor.

Der Standard ist ab dem 01.01.2017 verpflichtend anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist derzeit nicht vorgesehen.

**II) Konsolidierungskreis**

Neben der \_wige MEDIA AG, Köln, als Mutterunternehmen wurden folgende Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

	Anteil am Kapital 31.12.2014	Anteil am Kapital 31.12.2013	Anteil am Kapital 31.12.2012
_wige EVENT gmbh, Köln	100%	100%	100%
_wige SOLUTIONS gmbh, Meuspath	100%	100%	100%
_wige MARKETING gmbh, Köln	100%	100%	100%
_wige BROADCAST gmbh, Köln	100%	100%	100%
_wige EDITORIAL gmbh, Köln	100%	100%	100%
_wige TRAVEL gmbh, Köln	100%	100%	100%
_wige SOUTH&BROWSE gmbh, Unterföhring (bis 31.03.2014: McCoremac Verwaltungs GmbH)	100%	100%	100%
McCoremac GmbH & Co. KG, Unterföhring	100%	100%	100%

Das ehemalige 100%-ige Tochterunternehmen ByLauterbach GmbH, Unterföhring, wurde im Geschäftsjahr 2014 auf die \_wige EDITORIAL gmbh, Köln, verschmolzen; der Geschäftsbetrieb in Unterföhring wird seitdem als Niederlassung weitergeführt.

Die Gläsernes Studio Nürburgring GmbH i.L., deren Gesellschaftsanteile zu 49% von der \_wige SOLUTIONS gmbh gehalten werden, wurde aufgrund der Regelungen im Gesellschaftsvertrag in den Jahren bis 2013 als gemeinschaftlich geführtes Unternehmen behandelt und zum anteiligen Eigenkapital (at equity) bilanziert. Dieses Unternehmen wurde im Jahr 2014 liquidiert.

Das Eigenkapital zum 31.12.2014 sowie das Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 für die von der \_wige MEDIA AG unmittelbar oder mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften stellt sich wie folgt dar:

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile am		Ergebnis des Geschäftsjahres
	Eigenkapital	gezeichneten Kapital	
_wige EVENT gmbh, Köln	25 T€	100,0%	-243 T€ <sup>1</sup>
_wige MARKETING gmbh, Köln	25 T€	100,0%	-494 T€ <sup>1</sup>
_wige SOLUTIONS gmbh, Meuspath	1.108 T€	100,0%	1.281 T€ <sup>1</sup>
_wige BROADCAST gmbh, Köln	-1.638 T€	100,0%	-999 T€
_wige EDITORIAL gmbh, Köln	429 T€	100,0%	169 T€ <sup>1</sup>
_wige TRAVEL gmbh, Köln	3 T€	100,0%	31 T€
McCoremac GmbH & Co. KG, Unterföhring	-115 T€	100,0%	-3 T€
_wige SOUTH&BROWSE gmbh, Unterföhring (bis 01.04.2014 McCoremac Verwaltungs GmbH)	43 T€	100,0%	17 T€

### Zugänge im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2014 gab es keine Zugänge im Konsolidierungskreis der \_wige MEDIA AG.

### Abgänge im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2014 gab es keine Abgänge im Konsolidierungskreis der \_wige MEDIA AG.

Die bisherige ByLauterbach GmbH wurde 2014 in die \_wige EDITORIAL gmbh durch Verschmelzung eingegliedert.

<sup>1</sup> vor Ergebnisabführung bzw. Verlustübernahme durch \_wige MEDIA AG

### III) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen. Die Gesellschaft erlangt die Beherrschung, wenn sie:

- Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann,
- schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist,
- und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Die Gesellschaft nimmt eine Neubeurteilung vor, ob sie ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten drei Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Ein **Tochterunternehmen** wird ab dem Zeitpunkt, zu dem die Gesellschaft die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch die Gesellschaft endet, in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei werden die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und dem sonstigen Konzern-Ergebnis erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses sind den Gesellschaftern des Mutterunternehmens und – falls anwendbar - den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzuordnen. Dies gilt selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Gesellschafter einen Negativsaldo aufweisen.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen.

Alle konzerninternen Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Erträge, Aufwendungen und Cashflows im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

#### a) **Erwerb von Tochterunternehmen**

Der Erwerb von Tochterunternehmen wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser bestimmt sich aus der Summe der zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegen-

den Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte, der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Transaktionskosten werden bei Anfall erfolgswirksam erfasst.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Hierzu gelten folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche oder latente Steuerschulden und Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in Verbindung mit Vereinbarungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden gemäß IAS 12 Ertragsteuern bzw. IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer erfasst und bewertet;
- Schulden oder Eigenkapitalinstrumente, welche sich auf anteilsbasierte Vergütungen oder auf den Ersatz anteilsbasierter Vergütungen durch den Konzern beziehen, werden zum Erwerbszeitpunkt gemäß IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung bewertet
- Und Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen), die gemäß IFRS 5 zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind, werden gemäß diesem IFRS bewertet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich als Überschuss der Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen (sofern gegeben) über den Saldo der zum Erwerbszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden. Für den Fall, dass sich — auch nach nochmaliger Beurteilung — ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, wird dieser unmittelbar als Ertrag erfolgswirksam erfasst.

Der Konzernabschlussstichtag ist für alle einbezogenen Unternehmen einheitlich der 31.12. des Berichtsjahres.

#### **IV) Währungsumrechnung**

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. An jedem Abschlussstichtag sind monetäre Posten in Fremdwährung mit dem gültigen Stichtags-

kurs umzurechnen. Nicht-monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind mit den Kursen umzurechnen, die zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes Gültigkeit hatten. Zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertete nicht-monetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie auftreten.

### V) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für alle Konzerngesellschaften wurden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden festgelegt, die sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert haben.

Die Bilanz wird nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden strukturiert. Die Konzern-, Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Einzelnen stellen sich die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie folgt dar:

Erworbene **immaterielle Vermögenswerte** mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam erfasst. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt. Separat erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen erfasst.

Dabei wurden folgende dem Nutzungsverlauf entsprechende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre	Amortisationssätze
Erworbene Software-Programme	3 - 5	20% - 33,33%
Erworbener Kundenstamm	2	50%
Sonstige Entwicklungskosten und Lizenzen	3 - 10	10% - 33,33%

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger kumulierter Wertminderungen, bewertet.

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende **Geschäfts- oder Firmenwert** wird zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen, sofern erforderlich, bilanziert.

Für Zwecke der Prüfung auf Wertminderung ist der Geschäfts- oder Firmenwert auf jede der Zahlungsmittel generierenden Einheiten (oder Gruppen davon) des Konzerns aufzuteilen, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können.

Zahlungsmittel generierende Einheiten, denen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes zugeteilt wurde, sind jährlich auf Wertminderung zu prüfen. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Firmenwerten wird im \_wige MEDIA AG Konzern grundsätzlich der Nutzungswert der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit herangezogen. Die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit stellt hierbei das dem Firmenwert zuzuordnende Segment dar. Basis ist die vom Management erstellte aktuelle Planung. Die Detailplanungsphase erstreckt sich über einen Zeitraum von drei Jahren. Für die Folgejahre werden plausible Annahmen über die künftige Entwicklung getroffen. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Dabei werden angemessene Annahmen zu makroökonomischen Trends sowie historische Entwicklungen berücksichtigt. Jeglicher Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwertes wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden.

Bei der Veräußerung einer Zahlungsmittel generierenden Einheit wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolges berücksichtigt.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche notwendige Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt. Selbsterstellte Vermögenswerte des Sachanlagevermögens enthalten Material-, Personal- und sonstige direkt zurechenbare Kosten sowie

angemessene Teile der zurechenbaren Gemeinkosten. Bei Vermögenswerten mit Komponenten, die wesentlich voneinander abweichende Nutzungsdauern aufweisen, wird der Komponentenansatz gemäß IAS 16 angewendet. Aktivierungspflichtige Zinsen auf Fremdkapital waren nicht zu erfassen.

Folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern wurden zur Ermittlung der Abschreibungen zugrunde gelegt:

	Jahre
Außenanlagen	15
Bauten, Mobiliar	10 - 25
Übertragungswagen und Grafikmobile (Komponentenansatz)	
- Fahrzeuge	13
- Technik und sonstige Ausrüstung	7
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-10

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist in Übereinstimmung mit IAS 17 dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn diesem die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Leasinggut zuzurechnen sind (Finanzierungs-Leasing). Die Aktivierung beim Leasingnehmer erfolgt in diesem Fall zum beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingraten. Die Abschreibungen erfolgen – entsprechend vergleichbaren erworbenen Sachanlagen – planmäßig über die Nutzungsdauer bzw. über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, sofern diese kürzer ist. Ist zum Ende des Leasingverhältnisses hinreichend sicher, dass das Eigentum des Leasinggegenstandes auf den Leasingnehmer übergeht, wird als Bemessungsgrundlage der Abschreibung die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte zugrunde gelegt.

Technisches Zubehör, das im Rahmen eines Finanzierungs-Leasings erworben wurde, wird zum Barwert der Leasingraten aktiviert und über die Nutzungsdauer vergleichbarer Wirtschaftsgüter linear abgeschrieben.

Die Bildung **latenter Steuern** erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz sowie aus Konsolidierungsvorgängen.



Aktive latente Steuern werden grundsätzlich für abzugsfähige temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz erfasst. Auf steuerliche Verlustvorträge und Steuerguthaben werden aktive latente Steuern gebildet, sofern damit zu rechnen ist, dass sie in den nächsten fünf Jahren genutzt werden können. Passive latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche zu versteuernde temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung beziehungsweise -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation zu erwartenden Steuersatzes vorgenommen. Steuerliche Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden erst berücksichtigt, wenn der Gewinnverwendungsbeschluss vorliegt. Aktive latente Steuern verrechnen wir mit passiven latenten Steuern, wenn sie denselben Steuerschuldner betreffen und soweit sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und die weiteren Voraussetzungen für eine Aufrechenbarkeit gegeben sind.

Bei den **Vorräten** sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren zu Anschaffungskosten bzw. ggf. niedrigerem Nettoveräußerungswert, der aus voraussichtlichen Verkaufserlösen abzüglich bis zum Verkauf anfallender Kosten ermittelt wird, angesetzt.

Unfertige Leistungen werden zu Herstellkosten unter Einbeziehung von Materialkosten und Fertigungskosten sowie angemessener Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten bewertet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögenswerte** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Den erkennbaren Risiken wird durch entsprechende Abschreibungen Rechnung getragen. Für Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet, die auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst werden. Eine direkte Herabsetzung des Buchwertes oder eine Ausbuchung von zuvor gebildeten Wertberichtigungen erfolgt erst, wenn eine Forderung uneinbringlich geworden ist. Neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen wird den erkennbaren Risiken aus dem allgemeinen Kreditrisiko durch Bildung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Bei der Bilanzierung von Vermögenswerten, die nicht Vorräte, Aufträge in Bearbeitung, latente Steueransprüche oder Finanzinstrumente sind, wird an jedem Bilanzstichtag geprüft, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, wird der erzielbare Betrag (als höherer der Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert) ermittelt und mit dem bi-

lanzierten Buchwert verglichen. Ist dieser geringer als der Buchwert, erfolgt eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag. Der Wertminderungsaufwand wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

**Barmittel und Bankguthaben** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie umfassen Barbestände, auf Abruf zur Verfügung stehende Bankguthaben und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte, die im Zeitpunkt der Anschaffung eine Laufzeit von maximal drei Monaten aufweisen.

Langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden sind nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten (**asset held for sale**) zu klassifizieren, wenn deren Buchwerte hauptsächlich durch Veräußerung und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert und sie innerhalb eines erwarteten Zeitraums von 12 Monaten veräußert werden sollen. Diese Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und in der Bilanz separat innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte beziehungsweise Schulden ausgewiesen.

**Finanzinstrumente** sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

**Finanzielle Vermögenswerte** sind zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte sind bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb von finanziellen Vermögenswerten, welche nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zuzurechnen sind, erhöhen den beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte bei Zugang. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb von finanziellen Vermögenswerten zuzurechnen sind, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden unmittelbar in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Zuordnung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt in die folgenden Kategorien:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen

Die Zuordnung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte ab und erfolgt bei Zugang. Der Ansatz und die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgt zum Handelstag, sofern es sich um Finanzanlagen handelt, deren Lieferung innerhalb des für den betroffenen Markt üblichen Zeitrahmens erfolgt.

## **Klassifizierung und Bewertung**

### **(a) Effektivzinsmethode**

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines Schuldtitels und der Zuordnung von Zinserträgen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen (einschließlich aller Gebühren, welche Teil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und sonstiger Agien und Disagien) über die erwartete Laufzeit des Schuldtitels oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, auf den Nettobuchwert aus erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

Erträge werden bei Schuldtiteln auf Basis der Effektivverzinsung erfasst. Davon ausgenommen sind solche Instrumente, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden.

### **(b) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte**

Finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn der finanzielle Vermögenswert entweder zu Handelszwecken gehalten oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wird.

Ein finanzieller Vermögenswert wird als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, wenn dieser:

- hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, ihn kurzfristig zu verkaufen,
- oder beim erstmaligen Ansatz Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam vom Konzern gesteuerter Finanzinstrumente ist, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahmen bestehen,
- oder ein Derivat ist, das nicht als Sicherungsinstrument designiert wurde, als solches effektiv ist und auch keine Finanzgarantie darstellt.

Ein finanzieller Vermögenswert, der nicht als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, kann im Rahmen des erstmaligen Ansatzes als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden, wenn:

- eine solche Designation Bewertungs- und Ansatzinkonsistenzen beseitigt oder wesentlich reduziert, die ansonsten auftreten würden,
- oder der finanzielle Vermögenswert Teil einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und/oder finanziellen Verbindlichkeiten ist, die gemäß einer dokumentierten Risikomanagement- oder Anlagestrategie gesteuert werden, ihre Wertentwicklung auf Grundlage des beizulegenden Zeitwertes beurteilt wird und Informationen über dieses Portfolio auf dieser Basis intern bereitgestellt werden,
- oder er Teil eines Vertrages ist, welcher ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält, und gemäß IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung das gesamte strukturierte Produkt (Vermögenswert oder Verbindlichkeit) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden kann.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Jeder aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Der erfasste Nettogewinn oder -verlust schließt etwaige Dividenden und Zinsen des finanziellen Vermögenswertes mit ein und wird im Posten „Sonstige Erträge/Sonstige Aufwendungen“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

#### **(c) Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen**

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, bei denen der Konzern die Absicht und Fähigkeit besitzt, diese bis zur Endfälligkeit zu halten. Nach erstmaliger Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet.

#### **(d) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte**

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar bestimmt wurden und weder als

- (a) Kredite und Forderungen,
- (b) bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- (c) oder finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,

eingestuft sind.

Änderungen des Buchwertes von auf Fremdwährung lautenden monetären Finanzinstrumenten der Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die aus Schwankungen von Fremdwährungskursen resultieren, Zinserträge aus der Anwendung der Effektivzinsmethode und Dividenden aus zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalinstrumenten werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sonstige Änderungen des Buchwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen angesammelt. Wird ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert veräußert oder wird bei ihm eine Wertminderung festgestellt, werden die bis dahin in der Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen angesammelten Gewinne und Verluste in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Dividenden aus Eigenkapitalinstrumenten der Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sobald der Konzern einen Anspruch auf die Dividenden erlangt hat.

Der beizulegende Zeitwert von auf Fremdwährung lautenden monetären Finanzinstrumenten der Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte wird in der Fremdwährung ermittelt und anschließend mit dem Kassakurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Fremdwährungsgewinne und -verluste, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, bestimmen sich auf Grundlage der fortgeführten Anschaffungskosten des monetären Vermögenswerts. Sonstige Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, sowie Derivate auf solche nicht notierten Eigenkapitalinstrumente, die nur durch Andienung erfüllt werden können, werden an jedem Abschlussstichtag mit den Anschaffungskosten abzüglich etwaiger kumulierter Wertminderungen bewertet.

#### **(e) Kredite und Forderungen**

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Kredite und Forderungen, die bspw. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Bankguthaben und Barmittel umfassen, werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Mit Ausnahme von kurzfristigen Forderungen, bei denen der Effekt aus der Diskontierung unwesentlich wäre, werden Zinserträge gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

### **Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten**

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf mögliche Wertminderungsindikatoren untersucht. Finanzielle Vermögenswerte werden als wertgemindert betrachtet, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme der Finanzanlage negativ verändert haben.

Bei Eigenkapitalinvestitionen, die als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert wurden, ist eine wesentliche oder anhaltende Verringerung des beizulegenden Zeitwertes der Vermögenswerte unter ihre Anschaffungskosten als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung zu sehen.

Bei allen anderen finanziellen Vermögenswerten können objektive Hinweise für eine Wertminderung im Folgenden bestehen:

- Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder der Gegenpartei,
- ein Vertragsbruch wie etwa ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen,
- eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht,
- oder das durch finanzielle Schwierigkeiten bedingte Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert.

Bei einigen Kategorien von finanziellen Vermögenswerten, z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die keine Wertminderung auf Einzelbasis festgestellt wird, erfolgt eine Prüfung auf Wertminderung auf Portfoliobasis. Ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung eines Portfolios von Forderungen können Erfahrungen des Konzerns mit Zahlungseingängen in der Vergangenheit, ein Anstieg der Häufigkeit von Zahlungsausfällen innerhalb des Portfolios über die durchschnittliche Kreditdauer von 60 Tagen sowie beobachtbare Veränderungen des nationalen oder lokalen Wirtschaftsumfelds sein, mit denen Ausfälle von Forderungen in Zusammenhang gebracht werden.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und

dem mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme.

Bei zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem mit der aktuellen Marktrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswertes ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme. Solche Wertberichtigungen dürfen in Folgeperioden nicht rückgängig gemacht werden.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwertes aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Wird eine wertberichtigte Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Nachträgliche Eingänge auf bereits als Wertberichtigung erfasste Beträge werden ebenfalls gegen das Wertminderungskonto gebucht. Änderungen des Buchwertes des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam über die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für den Fall, dass ein zur Veräußerung verfügbar klassifizierter finanzieller Vermögenswert als wertgemindert eingeschätzt wird, sind die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne und Verluste in der Periode in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswertes in einem der folgenden Geschäftsjahre und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung über die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung rückgängig gemacht. Eine Zuschreibung darf dabei jedoch den Betrag nicht übersteigen, der sich bei Fortführung der Anschaffungskosten ohne Wertminderung ergeben hätte.

Im Fall von als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Eigenkapitalinstrumenten werden in der Vergangenheit erfolgswirksam erfasste Wertminderungen nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht. Jegliche Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes wird nach einer erfolgten Wertminderung im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen angesammelt.

Bei zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Schuldinstrumenten werden in der Vergangenheit erfolgswirksam erfasste Wertminderungen in nachfolgenden Perioden erfolgswirksam rückgängig gemacht, sofern sich eine Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes des Instruments auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der Erfassung der Wertminderung eingetreten ist.

### **Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten**

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Chancen und Risiken auf einen Dritten überträgt.

Sofern der Konzern weder im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken überträgt noch zurückbehält, aber weiterhin die Verfügungsmacht über den übertragenen Vermögenswert hat, erfasst der Konzern seinen verbleibenden Anteil am Vermögen und eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe der möglicherweise zu zahlenden Beträge.

Für den Fall, dass der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken eines übertragenen finanziellen Vermögenswerts zurückbehält, erfasst der Konzern weiterhin den finanziellen Vermögenswert sowie ein besichertes Darlehen für die erhaltene Gegenleistung.

Bei der vollständigen Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes wird die Differenz zwischen dem Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelt und aller kumulierten Gewinne oder Verluste, die im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt wurden, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei nicht vollständiger Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes, z.B. wenn der Konzern eine Option behält, einen Teil des übertragenen Vermögenswertes zurückzukaufen, teilt der Konzern den früheren Buchwert des finanziellen Vermögenswertes zwischen dem Teil, der von ihm gemäß dem anhaltenden Engagement weiter erfasst wird, und dem Teil, den er nicht länger erfasst, auf Grundlage der relativen beizulegenden Zeitwerte dieser Teile am Übertragungstag auf. Die Differenz zwischen dem Buchwert, der dem nicht länger erfassten Teil zugeordnet wurde, und der Summe aus dem für den nicht länger erfassten Teil erhaltenen Entgelt und allen ihm zugeordneten kumulierten Gewinnen oder Verlusten, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, wird in der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung erfasst. Jeglicher kumulierte Gewinn oder Verlust, der im sonstigen Ergebnis erfasst wurde, wird zwischen dem Teil, der weiter erfasst



wird, und dem Teil, der nicht länger erfasst wird, auf der Grundlage der relativen beizulegenden Zeitwerte dieser Teile aufgeteilt.

**Finanzielle Verbindlichkeiten** werden erfasst, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Sie werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Transaktionskosten, die direkt der Emission von finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zuzurechnen sind, reduzieren den beizulegenden Zeitwert der finanziellen Verbindlichkeiten bei Zugang. Transaktionskosten, die direkt der Emission von finanziellen Verbindlichkeiten zuzurechnen sind, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden unmittelbar in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

**(a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten werden oder freiwillig als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird als zu Handelszwecken gehalten kategorisiert, wenn:

- sie hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, kurzfristig zurückgekauft zu werden
- oder beim erstmaligen Ansatz Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und vom Konzern gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente ist, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahmen bestehen
- oder sie ein Derivat ist, welches nicht als Sicherungsinstrument designiert und effektiv ist und auch keine Finanzgarantie darstellt.

Eine andere als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeit kann zum Zeitpunkt des Erstansatzes als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden, wenn:

- eine solche Designation eine Bewertungs- oder Ansatzinkonsistenz, die anderenfalls entstehen würde, eliminiert oder deutlich mindert

- oder die finanzielle Verbindlichkeit einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und/oder finanziellen Verbindlichkeiten angehört, die entsprechend einer dokumentierten Risiko- oder Investitionsmanagementstrategie des Konzerns auf Grundlage von beizulegenden Zeitwerten gesteuert und bewertet wird und für welche der interne Informationsfluss darauf basiert, oder
- sie Teil einer Vertragsvereinbarung ist, welche ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält, und IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung es zulässt, den Gesamtvertrag (Vermögenswert oder Verbindlichkeit) als zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu designieren.

Als zum beizulegenden Zeitwert bewertet designierte finanzielle Verbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei werden sämtliche aus der Bewertung resultierenden Gewinne oder Verluste erfolgswirksam vereinnahmt. Der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Nettogewinn oder -verlust schließt die für die finanzielle Verbindlichkeit bezahlten Zinsen mit ein und wird im Posten sonstige Erträge/sonstige Aufwendungen ausgewiesen.

#### **(b) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten**

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, bspw. aufgenommene Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, werden gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

#### **(c) Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten**

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit dann aus, wenn die entsprechende Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verbindlichkeit und der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst

Ein **Eigenkapital**instrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten erfasst. Ausgabekosten sind solche Kosten, die ohne die Ausgabe des Eigenkapitalinstruments nicht angefallen wären.

Rückkäufe von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden direkt vom Eigenkapital abgezogen. Weder Kauf noch Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Von einem Konzernunternehmen emittierte Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung und den Definitionen als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert.

Die Bestandteile eines von der Gesellschaft emittierten **zusammengesetzten Instruments (Wandelanleihe)** werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vereinbarung und den Definitionen getrennt als finanzielle Verbindlichkeit und als Eigenkapitalinstrument erfasst. Eine Wandeloption, die nur durch Austausch eines festen Betrags an flüssigen Mitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten gegen eine feste Anzahl eigener Eigenkapitalinstrumente erfüllt wird, ist ein Eigenkapitalinstrument.

Zum Ausgabezeitpunkt wird der beizulegende Zeitwert der Fremdkapitalkomponente anhand der für vergleichbare nicht wandelbare Instrumente geltenden Marktverzinsung ermittelt. Dieser Betrag wird als finanzielle Verbindlichkeit auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bis zur Erfüllung bei Wandlung oder Fälligkeit des Instruments bilanziert.

Die als Eigenkapital klassifizierte Wandeloption wird durch Subtraktion des Wertes der Fremdkapitalkomponente von dem beizulegenden Zeitwert des gesamten Instruments bestimmt. Der resultierende Wert wird als Teil des Eigenkapitals erfasst und unterliegt in der Folge keiner Bewertung. Darüber hinaus verbleibt die als Eigenkapital klassifizierte Wandeloption so lange im Eigenkapital, bis die Wandeloption ausgeübt wird. Bei Ausübung wird der im Eigenkapital erfasste Betrag in das gezeichnete Kapital und in die Kapitalrücklagen umgegliedert. Falls die Wandeloption bei Fälligkeit nicht ausgeübt wird, wird der im Eigenkapital erfasste Betrag in das sonstige Eigenkapital umbucht. Durch die Ausübung oder das Auslaufen der Wandeloption entstehen keine Gewinne oder Verluste.

Transaktionskosten, die im Zusammenhang mit dem Instrument stehen, werden auf die Fremd- und Eigenkapitalkomponente in Relation zur Verteilung der Nettoerlöse aufgeteilt. Die der Eigenkapitalkomponente zuzurechnenden Transaktionskosten werden direkt im Eigenkapital erfasst. Die der Fremdkapitalkomponente zuzurechnenden Transaktionskosten sind im Buchwert

der Verbindlichkeit enthalten und werden über die Laufzeit der Wandelanleihe unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert.

Die **Pensionsrückstellungen** werden gemäß versicherungsmathematischem Pensionsgutachten gebildet und berücksichtigen gewährte Einzelversorgungszusagen für ein ehemaliges Vorstandsmitglied.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungserbringung mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, Veränderungen, die sich aus der Anwendung der Vermögenswertobergrenze ergeben und dem Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoschuld), werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst und sind damit direkt in der Bilanz enthalten. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen sind Teil der Gewinnrücklagen und werden nicht mehr in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgegliedert. Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird als Aufwand erfasst, wenn die Planänderung eintritt.

Die Nettozinsen ergeben sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt, jeweils mit den Werten zu Beginn des Geschäftsjahres. Die leistungsorientierten Kosten beinhalten die folgenden Bestandteile:

- Dienstzeitaufwand (einschließlich laufendem Dienstzeitaufwand, nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand sowie etwaiger Gewinne oder Verluste aus der Planänderung oder -kürzung)
- Nettozinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert
- Neubewertung der Nettoschuld oder des Nettovermögenswertes

Der Konzern weist die ersten beiden Bestandteile in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten Personalaufwand bzw. Finanzergebnis aus. Gewinne oder Verluste aus Plankürzungen werden als nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand bilanziert.

**Rückstellungen** werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass die

Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrages der Rückstellung möglich ist.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert, der sich am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung ergibt, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Dabei sind der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten zu berücksichtigen. Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, sind diese Zahlungsströme abzuzinsen, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Kann davon ausgegangen werden, dass Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige wirtschaftliche Nutzen durch einen außenstehenden Dritten erstattet wird, wird dieser Anspruch als Vermögenswert aktiviert, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist und ihr Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Gegenwärtige Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit belastenden Verträgen entstehen, werden als Rückstellung erfasst. Das Bestehen eines belastenden Vertrages wird angenommen, wenn der Konzern Vertragspartner eines Vertrags ist, von dem erwartet wird, dass die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung des Vertrages den aus diesem Vertrag erwachsenden wirtschaftlichen Nutzen übersteigen werden.

Rückstellungen für die erwarteten Aufwendungen aus Gewährleistungsverpflichtungen gemäß Kaufvertragsrecht werden zum Verkaufszeitpunkt der betreffenden Produkte nach der besten Einschätzung der Geschäftsführung hinsichtlich der zur Erfüllung der Verpflichtung des Konzerns notwendigen Ausgaben angesetzt.

Langfristige **Schulden** stehen zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Erfüllungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden wie mit dem Barwert der Leasingraten ausgewiesen. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Umsatzerlöse** aus dem Verkauf von Waren werden erfasst, wenn die Lieferung erfolgt und die maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Die Erlöse aus Dienstleistungsgeschäften werden nach der Leistungserbringung erfasst. Betriebliche Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Ist das Ergebnis eines **Fertigungsauftrages** verlässlich zu schätzen, werden die Auftragserlöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem Leistungs-

fortschritt am Abschlussstichtag erfasst. Der Leistungsfortschritt wird auf Basis der entstandenen Auftragskosten für die geleistete Arbeit im Verhältnis zu den erwarteten Auftragskosten ermittelt. Veränderungen in der vertraglichen Arbeit, den Ansprüchen und den Leistungsprämien sind in dem Ausmaß enthalten, wie ihre Höhe verlässlich bestimmt werden kann und ihr Erhalt als wahrscheinlich angesehen wird.

Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringlich sind. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Sofern die bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste die Teilabrechnungen übersteigen, wird der Überschuss als Fertigungsauftrag mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden gezeigt. Bei Verträgen, in denen die Teilabrechnungen die angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste übersteigen, wird der Überschuss als Fertigungsauftrag mit passivischem Saldo gegenüber Kunden ausgewiesen. Erhaltene Beträge vor Erbringung der Fertigungsleistung werden in der Konzernbilanz als Schulden bei den erhaltenen Anzahlungen erfasst. Abgerechnete Beträge für bereits erbrachte Leistungen, die noch nicht vom Kunden bezahlt wurden, sind in der Konzernbilanz im Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen enthalten.

**Leasingzahlungen** innerhalb von Operating-Leasingverhältnissen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Bei Finance-Leasingverhältnissen werden der Vermögenswert unter den Sachanlagen und die Verpflichtung unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt in Höhe des beizulegenden Zeitwertes des Leasinggegenstandes bei Beginn des Leasingverhältnisses oder, sofern dieser niedriger ist, mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen. Zur Berechnung des Barwertes der Mindestleasingzahlungen wird der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende interne Zinsfuß herangezogen. Die Leasingraten werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Der Tilgungsanteil mindert die Verbindlichkeit, der Zinsanteil wird als Zinsaufwand behandelt.

**Zinsen** werden periodengerecht im Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** berücksichtigen laufende Ertragsteuern sowie latente Steuern und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sofern nicht die zugrunde liegenden Sachverhalte sofort mit dem Eigenkapital verrechnet werden.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst. Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden ergeben, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen entstehen, werden latente Steuerschulden gebildet, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche, die sich aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen ergeben, werden nur in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können. Zudem muss davon ausgegangen werden können, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Abschlussstichtag geprüft und im Wert gemindert falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und der Steuergesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben, wie der Konzern zum Abschlussstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

Die jeweiligen Bemessungsgrundlagen für die Steuerlatenzen werden mit dem jeweiligen Ertragsteuersatz bewertet, der im Zeitpunkt der Realisation der temporären Unterschiede voraussichtlich gültig sein wird. Bei der Berechnung der inländischen latenten Steuern kommen der Körperschaftsteuersatz von 15% sowie hierauf der Solidaritätszuschlagsatz von 5,5% zur Anwendung. Bei der Bewertung latenter Steuern mit Gewerbesteuern wurde ein Durchschnittssteuersatz von 16,63% zugrunde gelegt.

Das **Ergebnis pro Aktie** wird sowohl als unverwässertes als auch verwässertes Ergebnis ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird ermittelt, indem das Jahresergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im jeweiligen Geschäftsjahr ausgegebenen Aktien dividiert wird. Beim verwässerten Ergebnis pro Aktie wird das bereinigte Konzernergebnis durch die Anzahl der ausstehenden Aktien (inkl. aller potenziell auszugebenden Aktien) dividiert.

#### **VI) Schätzungen bei Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen, die Einbringlichkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden



Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Am Bilanzstichtag hat der Vorstand im Wesentlichen folgende zukunftsbezogene Annahmen getroffen und wesentliche Quellen an Schätzungsunsicherheiten identifiziert, durch die ein Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

**Wertminderungen:** Die Überprüfung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte sowie der Sachanlagen erfolgt generell auf Basis abgezinster Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung und dem Verkauf der Vermögenswerte. Faktoren wie geringere als erwartete Umsätze und daraus resultierende niedrigere Nettoszahlungsströme, aber auch Änderungen der Abzinsungssatzsätze können zu einer Wertminderung führen.

Während des Geschäftsjahres hat der Vorstand die Werthaltigkeit des nicht abnutzbaren immateriellen Vermögenswertes „Marken/Logo“ erneut beurteilt. Der immaterielle Vermögenswert ist in der Konzernbilanz zum 31.12.2014 mit T€ 95 (2013: T€ 95) berücksichtigt.

Für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist es erforderlich, den Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher den Geschäfts- oder Firmenwerten zugeordnet worden sind, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswertes bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung.

Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte betrug zum 31.12.2014 T€ 1.402 (2013: T€ 1.362).

**Latente Steuern:** Der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge liegen Annahmen über die Ergebnisse der nächsten fünf Geschäftsjahre sowie über deren Ausgleich mit den steuerlichen Verlustvorträgen zu grunde.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge betrug zum 31.12. 2014 T€ 429 (2013: T€ 410).

**Sonstige Rückstellungen:** Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen basiert auf dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag im Zeitpunkt der zukünftigen Inanspruchnahme.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, sodass nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Geschäftsjahr auszugehen ist.

## VII) Segmentberichterstattung

Bereits in den vergangenen Jahren wurde die Segmentierung der einzelnen Bereiche geprüft und die Produktportfolios der einzelnen Gesellschaften soweit angepasst, dass eine eigenständige Organisation und Führung mit Ausnahme der in der \_wige MEDIA AG abgebildeten Dienstleistungen vollständig gegeben ist. Die Segmente entsprechen demnach auch in 2014 jeweils den Einzelgesellschaften. Die Gesellschaften werden individuell gesteuert und einzeln betrachtet; die interne Berichterstattung wird ebenfalls auf Ebene der Einzelgesellschaften erstellt. Die Produktportfolios der jeweiligen Bereiche werden im Punkt 2.2 des Konzernlageberichts gesondert erläutert.

Die ByLauterbach GmbH wurde im Geschäftsjahr auf die \_wige EDITORIAL gmbh verschmolzen. Einen Vergleich dieser Gesellschaft mit den im Vorjahr getrennt operierenden Gesellschaften ermöglicht die folgende Darstellung:

<u>Kum. Dez. 2014 - HGB -</u>	Umsatz	Summe produktions- bezogener Kosten	Rohertrag	Summe Betriebsauf- wendungen	Ergebnis nach Steuern
	T€	T€	T€	T€	T€
_wige EDITORIAL gmbh	6.609	-2.824	3.784	-3.614	169
<b>Summe</b>	<b>6.609</b>	<b>-2.824</b>	<b>3.784</b>	<b>-3.614</b>	<b>169</b>

<u>Kum. Dez. 2013 - HGB -</u>	Umsatz	Summe produktions- bezogener Kosten	Rohertrag	Summe Betriebsauf- wendungen	Ergebnis nach Steuern
	T€	T€	T€	T€	T€
_wige EDITORIAL gmbh	2.429	-845	1.584	-1.567	17
ByLauterbach GmbH, Unterföhring	4.071	-1.667	2.404	-2.322	82
<b>Summe</b>	<b>6.500</b>	<b>-2.512</b>	<b>3.988</b>	<b>-3.889</b>	<b>99</b>

Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Zahlen nach Segmenten, welche gleichzeitig eigenständige Gesellschaften (legal entities) sind, spiegeln die HGB-Zahlen der Einzelabschlüsse der Gesellschaften wider.

Der Posten „Sonstige/Überleitung“ beinhaltet Bereiche und sonstige Geschäftsaktivitäten, die definitionsgemäß keine Segmente im Sinne des IFRS 8 darstellen, nämlich insbesondere die \_wige MEDIA AG. Die Konsolidierung zwischen den Segmenten sowie die Überleitung von HGB auf IFRS erfolgt ebenfalls in der Überleitung. Die Überleitung in Höhe von T€ 348 (i.Vj. -4.281) zum IFRS Konzernergebnis nach Steuern T€ 106 (i.Vj. T€ -5.240) ergibt sich im Wesentlichen aus der Korrektur der Abschreibung auf den Firmenwert in Höhe von T€ 375 und Intercompany-Verrechnungen in Höhe von T€ 1.050. Darüber hinaus sind Aufwendungen für die Aktivitäten der \_wige MEDIA AG, welche entweder kein berichtspflichtiges Segment im Sinne des IFRS 8 darstellen oder den berichtspflichtigen Segmenten aufgrund fehlender Zuordenbarkeit nicht weiterbelastet wurden, mit T€ 1.153 neben der Überleitung in der Position „Sonstige/Überleitung“ zusammengefasst. Von den externen Umsatzerlösen der \_wige MEDIA AG werden T€ 10.076 innerhalb der Gruppe weiterberechnet und insoweit den berichtspflichtigen Segmenten zugeordnet. T€ 6.456 der auf diese Weise durchgereichten externen Umsatzerlöse betreffen einen wichtigen Kunden, mit dem mehr als 10% der Umsatzerlöse der \_wige MEDIA Gruppe realisiert werden. Sie sind größtenteils dem Bereich der \_wige BROADCAST gmbh zuzuordnen.

Die Konsolidierung sämtlicher gruppeninterner Umsätze erfolgt mit T€ 14.385 ebenfalls in der Zeile „Sonstige/Überleitung“. Die danach dort ausgewiesenen Umsatzerlöse von T€ 405 betreffen solche in nicht als Segmente berichtspflichtigen Bereiche ausgewiesenen, insbesondere der \_wige MEDIA AG.

## Übersicht über die Segmente

Kumuliert Dez.2014- IST - HGB					Kumuliert Dez.2013 - IST - HGB				
Umsatz	Summe produktions-bezogener Kosten	Rohtrug	Summe Betriebsaufwendungen	Ergebnis nach Steuern	Umsatz	Summe produktions-bezogener Kosten	Rohtrug	Summe Betriebsaufwendungen	Ergebnis nach Steuern

Segmente											
_wige BROADCAST	HGB	11.091 T€	-7.600 T€	3.492 T€	-4.489 T€	-999 T€	10.840 T€	-7.414 T€	3.425 T€	-3.425 T€	0 T€
_wige SOLUTIONS	HGB	21.831 T€	-14.443 T€	7.387 T€	-6.099 T€	1.281 T€	8.198 T€	-2.676 T€	5.522 T€	-5.507 T€	16 T€
_wige EVENT	HGB	15.316 T€	-13.897 T€	1.419 T€	-1.661 T€	-243 T€	5.137 T€	-4.004 T€	1.133 T€	-1.197 T€	-64 T€
_wige TRAVEL	HGB	43 T€	0 T€	43 T€	-12 T€	31 T€	89 T€	0 T€	89 T€	-102 T€	-13 T€
_wige EDITORIAL	HGB	6.609 T€	-2.824 T€	3.784 T€	-3.614 T€	169 T€	2.429 T€	-845 T€	1.584 T€	-1.567 T€	17 T€
ByLauterbach	HGB						4.071 T€	-1.667 T€	2.404 T€	-2.322 T€	82 T€
_wige MARKETING	HGB	3.321 T€	-2.225 T€	1.097 T€	-1.589 T€	-494 T€	2.770 T€	-1.858 T€	912 T€	-1.917 T€	-1.004 T€
_wige SOUTH&BROWSE	HGB	1.632 T€	-697 T€	936 T€	-910 T€	17 T€					
McCoremac	HGB	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€	-3 T€	245 T€	-245 T€	0 T€	8 T€	8 T€
<b>Summe Segmente</b>	HGB	<b>59.844 T€</b>	<b>-41.686 T€</b>	<b>18.158 T€</b>	<b>-18.375 T€</b>	<b>-242 T€</b>	<b>33.779 T€</b>	<b>-18.709 T€</b>	<b>15.070 T€</b>	<b>-16.029 T€</b>	<b>-959 T€</b>
<b>Sonstige/Überleitung</b>		<b>405 T€</b>	<b>494 T€</b>	<b>899 T€</b>	<b>-491 T€</b>	<b>348 T€</b>	<b>1.657 T€</b>	<b>-1.706 T€</b>	<b>-49 T€</b>	<b>-3.893 T€</b>	<b>-4.281 T€</b>
<b>_wige GROUP IFRS</b>	IFRS	<b>60.249 T€</b>	<b>-41.192 T€</b>	<b>19.057 T€</b>	<b>-18.866 T€</b>	<b>106 T€</b>	<b>35.436 T€</b>	<b>-20.415 T€</b>	<b>15.021 T€</b>	<b>-19.922 T€</b>	<b>-5.240 T€</b>

## C) Angaben und Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### (1) Immaterielle Vermögenswerte

Zum 31.12.2014 ergibt sich folgende Zusammensetzung und Entwicklung:

	Erworbene Software- Programme	Kunden- stamm	Marken/Logo	Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Anschaffungswerte</b>						
Stand 01.01.2014	1.699	699	95	1.746	32	4.271
Zugänge	110	0	0	40	0	150
Abgänge	769	0	0	316	0	1.085
Umbuchungen	32	0	0	0	-32	0
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>1.072</b>	<b>699</b>	<b>95</b>	<b>1.470</b>	<b>0</b>	<b>3.336</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Stand 01.01.2014	1.334	699	0	384	0	2.417
Zugänge	158	0	0	0	0	158
Abgänge	769	0	0	316	0	1.085
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>723</b>	<b>699</b>	<b>0</b>	<b>68</b>	<b>0</b>	<b>1.490</b>
<b>Restbuchwert</b>	<b>349</b>	<b>0</b>	<b>95</b>	<b>1.402</b>	<b>0</b>	<b>1.846</b>

Die vergleichbare Darstellung für das Vorjahr ergibt sich wie folgt:

	Erworbene Software- Programme	Kunden- stamm	Marken/Logo	Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Anschaffungswerte</b>						
Stand 01.01.2013	1.957	699	95	1.746	70	4.567
Zugänge	67	0	0	0	31	98
Abgänge	394	0	0	0	0	394
Umbuchungen	69	0	0	0	-69	0
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>1.699</b>	<b>699</b>	<b>95</b>	<b>1.746</b>	<b>32</b>	<b>4.271</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Stand 01.01.2013	1.566	437	0	384	0	2.387
Zugänge	162	262	0	0	0	424
Abgänge	394	0	0	0	0	394
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>1.334</b>	<b>699</b>	<b>0</b>	<b>384</b>	<b>0</b>	<b>2.417</b>
<b>Restbuchwert</b>	<b>365</b>	<b>0</b>	<b>95</b>	<b>1.362</b>	<b>32</b>	<b>1.854</b>

Der nicht abnutzbare, immaterielle Vermögenswert „Marken/Logo“ beträgt zum 31.12.2014 T€ 95 (2013: T€ 95). Im Zuge der Neuausrichtung der Unternehmensgruppe agiert diese unter dem neuen Logo „\_wige“. Die Nutzungsdauer dieses immateriellen Vermögenswertes wird als unbegrenzt eingeschätzt, da die Rechte aus der Entwicklung dieses Logos ohne zeitliche Begrenzung erworben wurden.

Für Gegenstände des immateriellen Vermögens bestehen am 31.12.2014 Erwerbsverpflichtungen in Höhe von T€ 0 (i.Vj. T€ 32).

Der Restbuchwert der Firmenwerte entfällt auf:

	2014	2013
	T€	T€
ByLauterbach GmbH, Unterföhring	0	1.145
_wige EDITORIAL gmbh, Köln	1.145	0
_wige EVENT gmbh, Köln	170	170
_wige SOUTH&BROWSE gmbh, Unterföhring	40	0
McCoremac GmbH & Co. KG, Unterföhring	0	0
_wige SOLUTIONS gmbh, Meuspath	44	44
_wige MARKETING gmbh, Köln	3	3
	<b>1.402</b>	<b>1.362</b>

Aufgrund der Verschmelzung der ByLauterbach GmbH, Unterföhring, auf die \_wige EDITORIAL gmbh, Köln, wurde die Zusammensetzung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der ein Firmenwert zugeordnet ist, geändert. Der Firmenwert der bislang der Einheit ByLauterbach GmbH zugeordnet war, wird jetzt der Einheit \_wige EDITORIAL gmbh zugeordnet. Da das Geschäftsmodell der ByLauterbach GmbH unverändert von der \_wige EDITORIAL gmbh weitergeführt wird, wird auch der Wertansatz des Firmenwertes korrespondierend übernommen. Der Firmenwert wurde durch einen Impairment-Test der zahlungsmittelgenerierende Einheit \_wige EDITORIAL gmbh belegt. Weiterhin wird auf die Ausführungen zur Segmentberichterstattung verwiesen.

### **Impairment-Test hinsichtlich der ausgewiesenen Firmenwerte**

Die erzielbaren Beträge für die bilanzierten Firmenwerte wurden auf Basis des Nutzungswertes ermittelt. Zur Berechnung diskontierter Netto-Cashflows wurden volkswirtschaftliche Rahmen-  
daten, unternehmensinterne Erfahrungswerte, aktuelle Ertragsaussichten sowie die Detailpla-  
nung der nächsten drei Jahre unter Berücksichtigung eines Risikoabschlags von 10% herange-  
zogen. Für die Folgejahre werden die Detailplanungen als ewige Rente fortgeschrieben.

Die Detailplanungen werden durch das Management der einzelnen Einheiten in Form einer Ge-  
winn- und Verlustrechnung erstellt, die im Wesentlichen auf Informationen aus bestehenden  
Verträgen und Annahmen über die Fortführung langfristig bestehender Geschäftsbeziehungen  
basiert. Die Investitionen werden auf Basis bestehender Investitionsprojekte sowie der Vorjah-  
resdaten geplant.

Die hieraus abgeleiteten Cashflows werden für die Fortschreibung auf die Folgejahre um einma-  
lige Effekte bereinigt. Für die Folgejahre wird bei den Detailplanungen kein weiteres Wachstum  
unterstellt. Die ermittelten Cashflows wurden mit einem Vor-Steuer-Diskontierungssatz von 10%  
abgezinst. Ein Wertminderungsbedarf hat sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

Zusätzlich zum Impairment-Test wurde für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit eine Sensiti-  
vitätsanalyse durchgeführt. Die Anhebung der Kapitalisierungszinssätze um jeweils 5%-Punkte  
würde für keine zahlungsmittelgenerierende Einheit zu einer außerplanmäßigen Wertminderung  
der Firmenwerte führen.

**(2) Sachanlagen**

Die Gliederung und Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

	Grundstücke mit Gebäuden und Außenanlagen	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Anschaffungswerte</b>					
Stand 01.01.2014	1.611	44.188	4.182	386	50.367
Zugänge	69	297	1.663	1.124	3.153
Abgänge	79	32.934	1.778	0	34.791
Umbuchungen	0	1.022	409	-1.431	0
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>1.601</b>	<b>12.573</b>	<b>4.476</b>	<b>79</b>	<b>18.729</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand 01.01.2014	872	39.780	3.159	0	43.811
Zugänge	75	1.993	783	0	2.851
Abgänge	77	32.928	1.747	0	34.752
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>870</b>	<b>8.845</b>	<b>2.195</b>	<b>0</b>	<b>11.910</b>
<b>Restbuchwert</b>	<b>731</b>	<b>3.728</b>	<b>2.282</b>	<b>78</b>	<b>6.819</b>

Die vergleichbare Darstellung für das Vorjahr ergibt sich wie folgt:

	Grundstücke mit Gebäuden und Außenanlagen	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Anschaffungswerte</b>					
Stand 01.01.2013	1.826	48.971	3.917	0	54.714
Zugänge	45	18	882	386	1.331
Abgänge	260	4.801	617	0	5.678
Umbuchungen	0	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>1.611</b>	<b>44.188</b>	<b>4.182</b>	<b>386</b>	<b>50.367</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand 01.01.2013	1.065	42.516	3.355	0	46.936
Zugänge	67	2.054	419	0	2.540
Abgänge	260	4.790	615	0	5.665
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>872</b>	<b>39.780</b>	<b>3.159</b>	<b>0</b>	<b>43.811</b>
<b>Restbuchwert</b>	<b>739</b>	<b>4.408</b>	<b>1.023</b>	<b>386</b>	<b>6.556</b>



## Leasingverträge

Die im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen erworbene technische Ausstattung wurde aktiviert. Die Aktivierung erfolgte zum Barwert der Leasingraten unter Berücksichtigung des Zinssatzes der Leasinggesellschaften.

Der Buchwert der ursprünglich geleaste technischen Anlagen und Maschinen entwickelte sich wie folgt:

Anschaffungskosten	Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2013	Vertragslaufzeit	Zinssatz
T€	T€	T€		%
364	97	170	Mai 2011-Okt. 2013	1,48
307	82	143	Mai 2011-Okt. 2013	1,48
308	159	220	Sept. 2012-Feb. 2016	4,66
222	118	163	Sept. 2012-Aug. 2015	1,74
210	101	143	Juni 2012-Juni 2015	2,06
209	63	105	Juli 2011-Dez.2013	2,12
190	162	0	Juni 2014-Dez 2017	2,37
107	62	79	Juni 2012-Mai 2015	4,90
85	21	38	April 2011-März 2014	2,25
83	43	60	Aug. 2011-Juli 2015	2,03
70	43	53	April 2012-Mai 2015	3,40
61	0	6	Aug. 2009-Jul. 2012	2,83
57	43	50	Dez. 2012-Nov. 2017	4,50
55	32	43	Dez. 2012-Nov. 2015	1,93
52	11	22	Feb. 2011-Jan. 2014	3,77
46	11	20	März 2011-Feb. 2014	3,86
43	0	3	Aug. 2009-Jul. 2012	2,82
41	0	2	Aug. 2009-Jul. 2012	3,18
40	2	15	März 2012-April 2016	6,30
39	13	19	Feb. 2011-Jan. 2014	5,24
36	24	27	Mai 2011-Sept. 2015	5,39
<b>2.625</b>	<b>1.087</b>	<b>1.381</b>		

### (3) Gemeinschaftsunternehmen

Die Gläsernes Studio Nürburgring GmbH i.L. betrieb ein Fernsehstudio am Nürburgring und führte Veranstaltungen in den Räumen des Studios durch. Die 100%-ige Tochtergesellschaft der \_wige MEDIA AG, die \_wige SOLUTIONS gmbh, hielt 49% der Geschäftsanteile der Gläsernes Studio Nürburgring GmbH i.L. Die Gesellschaft wurde 2014 liquidiert. Aufgrund der Ausgestaltung des Gesellschaftervertrages konnten Gesellschafterbeschlüsse nur einstimmig geschlossen werden. Damit galt die Gläsernes Studio Nürburgring GmbH i.L. als gemeinschaftlich geführtes Unternehmen und wurde bis zu ihrer Liquidation nach der Equity Methode bewertet. In 2014 wurden Erträge in Höhe von T€ 3 (i. Vj. T€ 5) sowie Aufwendungen in Höhe von T€ 1 (i. Vj. T€ 20) realisiert.

### (4) Latente Steueransprüche

Die bilanzierten Steuerlatenzen betreffen folgende Bilanzposten:

	31.12.2014		31.12.2013	
	aktive	passive	aktive	passive
	T€	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögenswerte	714	54	796	43
Sachanlagen	3	353	14	474
Pensionsverpflichtungen	54	0	41	0
Leasingverhältnisse	164	0	238	0
Eliminierte Zwischenergebnisse	0	0	0	0
Kosten der Kapitalbeschaffung	0	29	0	0
Wandelanleihe	32	241	0	0
Rückstellungen	0	55	0	0
Equity-Bewertung	0	0	0	0
Verlustvorträge	429	0	410	0
Zwischensumme	1.396	732	1.499	517
Saldierungen	-732	-732	-517	-517
<b>Latente Steuern lt. Bilanz</b>	<b>664</b>	<b>0</b>	<b>982</b>	<b>0</b>

Gemäß IAS 12.74 erfolgt ein saldierter Ausweis der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten in der Höhe, in der sie das gleiche Steuersubjekt betreffen, gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und die Voraussetzungen für eine Aufrechenbarkeit gegeben sind.

Direkt im Eigenkapital erfasst wurden passive latente Steuern in Höhe von T€ 241 (i.Vj. T€ 0) auf den erstmaligen Ansatz der Eigenkapitalkomponente einer Wandelanleihe.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens vorliegen wird. Hierzu wurden aktuelle Unternehmensplanungen als Bemessungsgrundlage herangezogen. Aufgrund der mit der Geschäftstätigkeit des Konzerns verbundenen typischen Branchenrisiken wurden die Planzahlen mit einem Sicherheitsabschlag unterlegt. Darüber hinaus werden die Beschränkungen des Verlustabzugs gemäß § 10d Abs. 2 EStG entsprechend berücksichtigt. Im Ergebnis hat dies dazu geführt, dass latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 7.325 (i.Vj. T€ 6.176) nicht aktiviert wurden.

## (5) Sonstige langfristige Vermögenswerte

In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ist an langfristiges Darlehen an eine nahestehende Person enthalten, welches zum 31.12.2014 ein Saldo von T€ 424 ausweist.

## (6) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Hilfs- und Betriebsstoffe	145	133
Unfertige Leistungen	773	222
	<b>918</b>	<b>355</b>

Für Kabelausstattungen sind Festwerte ermittelt worden, da diese Bestände mengen- und wertmäßig gleichbleibend sind. Die Festwerte betragen zum Stichtag T€ 131 (i.Vj. T€ 131).

Die unfertigen Leistungen betreffen einige laufende Projekte, für die Leistungen erst im Folgejahr erbracht und die vor dem Bilanzstichtag angefallenen Kosten angesetzt werden. Es wird davon ausgegangen, dass die Projekte mindestens mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen werden können.

## (7) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.098	1.946
Von Kunden fällige Beträge aus Fertigungsleistungen	24	225
Ertragsteuererstattungsansprüche	1	0
<u>Sonstige Vermögenswerte:</u>		
Forderungen aus Umsatzsteuer	494	73
Forderungen gegenüber nahestehenden Personen	0	402
Geleistete Anzahlungen	623	1.599
Aktive Rechnungsabgrenzung	116	74
Forderungen an Belegschaftsmitglieder	14	1
Sonstige Forderungen aus Kautionen	159	38
Übrige	878	842
	2.284	3.029
	<b>5.407</b>	<b>5.200</b>

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu Nominalwerten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden durch individuelle Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2014	2013
	T€	T€
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>102</b>	<b>262</b>
Inanspruchnahme	0	-91
Auflösung	-32	-124
Zuführung	113	55
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>183</b>	<b>102</b>

Die Wertberichtigungen am Bilanzstichtag entfallen in Höhe von T€ 92 (i.Vj. T€ 20) auf die \_wige EDITORIAL gmbh, in Höhe von T€ 43 (i.Vj. T€ 34) auf die \_wige MARKETING gmbh, in Höhe von T€ 28 (i.Vj. T€ 31) auf die \_wige SOLUTIONS gmbh, in Höhe von T€ 11 (i.Vj. T€ 2) auf die \_wige EVENT gmbh, in Höhe von T€ 6 (i.Vj. T€ 6) auf die \_wige MEDIA AG und in Höhe von T€ 3 (i.Vj. T€ 9) auf die \_wige BROADCAST gmbh.

Die im Geschäftsjahr gebildeten Wertberichtigungen betreffen im Wesentlichen Forderungen, die aufgrund von langer Überfälligkeit in Höhe von T€ 126 (i.Vj. T€ 84) berichtigt wurden. Den allgemeinen Ausfallrisiken der Forderungen wird durch eine pauschalierte Einzelwertberichtigung (3%) in Höhe von T€ 57 (i.Vj. T€ 51) Rechnung getragen.

Die Zuführungen zu den Wertberichtigungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Der Buchwert der überfälligen Forderungen, die noch nicht wertgemindert wurden, setzt sich wie folgt zusammen:

	Überfällig seit			Gesamt
	1-30 Tagen	30-60 Tagen	mehr als 60 Tagen	
	T€	T€	T€	T€
<b>31.12.2014</b>	154	114	229	<b>497</b>
<b>31.12.2013</b>	592	297	191	<b>1.080</b>

Hinsichtlich des nicht wertgeminderten Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Für eine Kontokorrentlinie in Höhe von T€ 850 stellt die \_wige SOLUTIONS gmbh eine Sicherheit in Form einer Globalzession von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Debitoren).

Da der Konzern nicht die wesentlichen Chancen und Risiken im Zusammenhang mit diesen Forderungen übertragen hat, werden die betroffenen Forderungen weiterhin in voller Höhe bilanziert und die erhaltenen Barmittel als besichertes Darlehen bilanziert.

Zum Abschlussstichtag beläuft sich der Buchwert der übertragenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zwar übertragen, aber noch nicht ausgebucht wurden, auf T€ 313 (i.Vj 374).

Die von Kunden fälligen Beträge aus Fertigungsaufträgen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
<b>Zum Abschlussstichtag nicht abgeschlossene Fertigungsaufträge:</b>		
Bis zum Abschlussstichtag angefallene Kosten	365	1.255
abzüglich: Teilabrechnungen	-341	-1.055
	24	200
Im Abschluss als fällige Beträge enthalten:		
- von Kunden aus Fertigungsaufträgen	24	225
- an Kunden aus Fertigungsaufträgen	0	-25
	24	200

Da die Ergebnisse der Fertigungsaufträge nicht verlässlich bestimmt werden können, werden die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringlich sind; es wird kein Gewinn erfasst. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Am 31.12.2014 betragen die Sicherheitseinbehalte von Kunden für Fertigungsaufträge T€ 0 (i.Vj. T€ 0). Die von Kunden im Zusammenhang mit nach der percentage-of-completion zu bilanzierende Fertigungsaufträge vereinnahmten Anzahlungen betragen T€ 341 (i.Vj. T€ 2.985).

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf die sonstigen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

	2014	2013
	T€	T€
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>933</b>	<b>971</b>
Inanspruchnahme	-33	-2
Auflösung	-42	-52
Zuführung	180	16
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>1.038</b>	<b>933</b>

## (8) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt am 01.01.2014 € 11.336.892,00 und ist eingeteilt in 11.336.892 Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00.

Der Vorstand der \_wige MEDIA AG hat am 12.08.2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, eine Wandelanleihe im Gesamtumfang von bis zu 2.000.000 Stück Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils € 1,00 mithin bis zu € 2.000.000,00 mit Fälligkeit im Jahr 2015 und mit Wandlungsrecht in bis zu 2.000.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 je Aktie zu begeben. Im Zeitraum vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014 sind gegen Wandlung von Wandelschuldverschreibungen der vorgenannten Wandelschuldverschreibung 2013/2015 in Höhe von nominal € 38.402,00 insgesamt 38.402 neue Stückaktien aus dem bedingten Kapital II/2010 ausgegeben worden.

Der Vorstand der \_wige MEDIA AG hat am 11.03.2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, eine Wandelanleihe im Gesamtumfang von bis zu 1.842.106 Stück Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils € 1,90 mithin bis zu € 3.500.001,40 mit Fälligkeit im Jahr 2019 und mit Wandlungsrecht in bis zu 1.842.106 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00 je Aktie zu begeben. Zum 31.12.2014 sind 320 neue Stückaktien gegen Wandlung von Wandelschuldverschreibungen der vorgenannten Wandelschuldverschreibung 2014/2019 aus dem bedingten Kapital 2013 ausgegeben worden.

Die Kapitalerhöhungen aus den bedingten Kapitalia II/2010 und 2013 sind in Höhe von insgesamt € 38.722,00 durchgeführt und das Grundkapital von € 11.336.892,00 auf € 11.375.614 erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde am 04.02.2015 in das Handelsregister eingetragen.

Das Grundkapital beträgt somit am 31.12.2014 € 11.375.614,00 (i.Vj. € 11.336.892,00) und ist eingeteilt in 11.375.614 (i.Vj. 11.336.892) Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Stückaktie. Die Anteile sind am Bilanzstichtag vollständig ausgegeben und eingezahlt.

Das genehmigte Kapital 2013 der \_wige MEDIA AG beträgt € 3.449.811,00.

Das genehmigte Kapital 2014 der \_wige MEDIA AG beträgt € 2.226.727,00.

Das bedingte Kapital der \_wige MEDIA AG beträgt zum 31.12.2014 insgesamt € 5.654.001,00 (i.Vj. € 2.462.349,00).

## (9) Kapitalrücklage

Nach der im Jahr 2014 erfolgten Umgliederung der sonstigen Rücklagen in Höhe von T€ 39 sowie des Zugangs der Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe 2014/2019 beträgt die Kapitalrücklage zum 31.12.2014 T€ 650 (i.Vj. T€ 191).

In der Kapitalrücklage wird unter anderem die Eigenkapitalkomponente (Wandlungsrecht) der bis zum Bilanzstichtag noch nicht gewandelten Wandelanleihen abgebildet.

	2014 T€	2013 T€
<b>Stand zum 01.01.</b>	191	-343
Umgliederung aus sonstigen Rücklagen	39	0
Agio aus Ausgabe neuer Aktien	0	920
Bei Ausgabe von Wandelanleihen erfasste Eigenkapitalkomponente	702	0
dazugehörige Ertragsteuern	-241	0
Emissionskosten	-32	-386
Wandlungen	-9	0
<b>Stand zum 31.12.</b>	<u>650</u>	<u>191</u>



**(10) Gewinnrücklagen**

In die Gewinnrücklagen sind die Auflösung der Rücklage für eigene Anteile in Höhe von T€ 26 im Geschäftsjahr 2007 und der Gewinn aus der Entkonsolidierung der WIGE DATA GmbH im Geschäftsjahr 2006 in Höhe von T€ 995 eingestellt worden. Darüber hinaus ist in diesem Posten die aufgrund der Erstanwendung der IFRS gebildete Umrechnungsrücklage in Höhe von T€ -216 enthalten.

**(11) Sonstige Rücklagen**

Die im Vorjahr hier ausgewiesene Eigenkapitalkomponente (Wandlungsrecht) der Wandelanleihe 2013/2015 in Höhe von T€ 39 wurde im Jahr 2014 in die Kapitalrücklage umgegliedert.

**(12) Langfristige finanzielle Schulden**

Die langfristigen finanziellen Schulden betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014			31.12.2013		
	Restlaufzeit über 5 Jahren T€	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren T€	Gesamt T€	Restlaufzeit über 5 Jahren T€	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren T€	Gesamt T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - Darlehen	0	431	431	0	685	685
Verbindlichkeiten aus Leasing	0	183	183	0	345	345
Anleihen	0	2.885	2.885	0	108	108
	<b>0</b>	<b>3.499</b>	<b>3.499</b>	<b>0</b>	<b>1.138</b>	<b>1.138</b>

Der durchschnittliche Zinssatz für Darlehen beträgt 3,83% (i.Vj. 4,15%).

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (insgesamt T€ 1.444; i.Vj. T€ 1.273) sowie eingeräumte am Bilanzstichtag freie Kreditlinien sind in Höhe von T€ 519 (i.Vj. T€ 801) durch Sicherungsübereignungen des Sachanlagevermögens, Forderungsabtretun-

gen sowie durch eine Grundschuld in Höhe von T€ 1.150 (i.Vj. T€ 1.150) besichert. Der Buchwert der als Sicherheit gegebenen Vermögenswerte beträgt T€ 1.988 (i.Vj. T€ 2.270).

Bei den Darlehensverbindlichkeiten sind weder Zahlungsverzögerungen noch Zahlungsausfälle eingetreten.

Die Zinsbindung und die Zinsanpassungstermine entsprechen in etwa den dargestellten Restlaufzeiten. Der variabel verzinsliche Anteil der finanziellen Schulden beträgt 22,9% (i.Vj. 3,8%).

Am 12.08.2013 hat die Gesellschaft Wandelanleihen in einem Gesamtwert von T€ 2.000 mit einer Verzinsung von 0% und einem Nominalbetrag von T€ 2.000 emittiert. Der Anleihehaber ist berechtigt, eine Wandlung in Stammaktien zum Wandlungspreis von € 1,00 vorzunehmen. Das Wandlungsrecht kann jederzeit im Zeitraum vom 30.09.2013 bis zum 19.08.2015 ausgeübt werden. Wird das Wandlungsrecht nicht ausgeübt, werden die Anleihen am 29.08.2015 zu jeweils € 1,00 zurückgezahlt.

Am 11.03.2014 hat die Gesellschaft Wandelanleihen mit einer Verzinsung von 6% und einem Nominalbetrag von T€ 3.500 emittiert. Der Anleihehaber ist berechtigt, eine Wandlung in Stammaktien zum Wandlungspreis von € 1,90 vorzunehmen, so dass sich eine bedingte Kapitalerhöhung von bis zu T€ 1.842 ergibt. Das Wandlungsrecht kann jederzeit im Zeitraum vom 1.04.2014 bis zum 7.03.2019 ausgeübt werden. Wird das Wandlungsrecht nicht ausgeübt, werden die Anleihen am 17.03.2019 zu jeweils € 1,90 zurückgezahlt.

Die Wandelanleihen setzen sich aus zwei Komponenten zusammen: einer Fremdkapitalkomponente (finanzielle Verbindlichkeit) und einer Eigenkapitalkomponente. Die Eigenkapitalkomponente ist im Eigenkapital unter dem Posten „Kapitalrücklage“ ausgewiesen. Der Effektivzins der finanziellen Verbindlichkeit bei Zugang beträgt jeweils 11,5% p.a.. Der Posten hat sich wie folgt entwickelt.

	T€
Fremdkapitalkomponente zum 01.01.2014	108
Ausgabenerlös	3.500
Emissionskosten	-162
Eigenkapitalkomponente	-670
Fremdkapitalkomponente zum Ausgabezeitpunkt	2.776
Angefallene Zinsen	306
Gezahlte Zinsen	-167
Wandlungen	-30
<b>Fremdkapitalkomponente zum 31.12.2014</b> <b>(ausgewiesen als „Finanzverbindlichkeit“)</b>	<b>2.885</b>

Im Geschäftsjahr wurden Verbindlichkeiten aus Leasing in Höhe von T€ 190 (i.Vj. T€ 0) neu aufgenommen. Insgesamt (lang- und kurzfristig) sind folgende Zahlungen aus den abgeschlossenen Leasingverträgen zu leisten:

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
<b>Für das Geschäftsjahr 2014 (2013)</b>		
Mindestleasingzahlungen	332	407
Abzgl. Zinszahlungen	10	19
Barwert der Netto-Mindestleasingzahlungen	<b>322</b>	<b>388</b>
<b>Für die Geschäftsjahre 2015 bis 2018 (2014 bis 2017)</b>		
Mindestleasingzahlungen	187	353
Abzgl. Zinszahlungen	4	8
Barwert der Netto-Mindestleasingzahlungen	<b>183</b>	<b>345</b>
<b>Mindestleasingzahlungen gesamt</b>	<b>519</b>	<b>760</b>
Abzgl. Zinszahlungen	14	27
Barwert der Netto-Mindestleasingzahlungen	<b>505</b>	<b>733</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</b>	<b>505</b>	<b>733</b>

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- Leasing Verhältnissen enthalten aufgrund günstiger Kaufoptionen erforderliche Kaufpreiszahlungen in Höhe von T€ 58 (i.Vj. T€ 70).

### (13) Pensionsverpflichtungen

Es bestehen leistungsorientierte Ansprüche aus unmittelbaren Pensionszusagen.

Die \_wige MEDIA AG unterhält für ein ehemaliges Vorstandsmitglied einen Pensionsplan. Der Plan garantiert eine feste, seit der Vollendung des 65. Lebensjahres zu gewährende Ruhestandsrente. Der Pensionär muss keine Beiträge in den Plan zahlen. Die \_wige MEDIA AG erwartet, dass im Jahr 2015 sowie in den folgenden Jahren Leistungszahlungen in Höhe von T€ 57 zu erbringen sind. Da es sich bei dem Pensionsplan um nur eine bereits erdiente und fällige Pensionszusage handelt, wurde aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet.

Zum 31.12.2014 betragen die Pensionsverpflichtungen T€ 555 (i.Vj. T€ 531).

Für die Pensionsverpflichtungen kamen die 2005 veröffentlichten Sterbetafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck zur Anwendung. Eine Anwartschaftsdynamik wurde aufgrund der betragsmäßig fixen Pensionszusage nicht berücksichtigt.

Die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen erfolgt mittels versicherungsmathematischer Gutachten.

Entwicklung der Verpflichtungsbarwerte in der Berichtsperiode:

	2014	2013
	T€	T€
<b>Stand zum 01.01.</b>	531	569
Zinsaufwand	17	17
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	64	2
Leistungszahlungen	-57	-57
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>555</b>	<b>531</b>

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge:

	2014	2013
	T€	T€
Zinsaufwand	17	17
Im Sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	64	2
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>81</b>	<b>19</b>

Versicherungsmathematische Annahmen:

	2014	2013
	%	%
Abzinsungssatz	1,60%	3,30%
Erwartete Rentensteigerungen	1,75%	2,00%

Werte der aktuellen und der letzten vier Berichtsperioden:

	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
	T€	T€	T€	T€	T€
Barwert der Verpflichtungen	555	531	569	539	543
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	0	0	0	0
<b>Ausweis Rückstellung</b>	<b>555</b>	<b>531</b>	<b>569</b>	<b>539</b>	<b>543</b>

## (14) Langfristige Rückstellungen

Die Aufgliederung und Entwicklung der langfristigen Rückstellungen ergibt sich wie folgt:

Rückstellungen für	Stand zum 01.01.2014	Umgliederungen	Auf-/Abzinsungen	Zuführung	Stand zum 31.12.2014
	T€	T€	T€	T€	T€
Prozessrisiken	0	602	-168	0	434
	<b>0</b>	<b>602</b>	<b>-168</b>	<b>0</b>	<b>434</b>

Es wird auf die Tz. (16) Kurzfristige Rückstellungen verwiesen. Die Prozesskostenrückstellung in Sachen Neue Sentimental Film Hamburg GmbH in Höhe von T€ 800 wurde aufgrund der Fristigkeiten in Teilen als langfristig eingestuft. Die Inanspruchnahme der Hauptforderung in Höhe von T€ 602 wird in frühestens drei Jahren erwartet. Entsprechend wurde die Rückstellung mit einem Zinssatz von 11,5% abgezinst. Der Abzinsungsbetrag verbessert das Finanzergebnis.

## (15) Finanzielle Schulden

Die kurzfristigen finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Darlehen	682	540
Kontokorrente	339	49
Verbindlichkeiten aus Leasing	322	388
<b>Finanzielle Schulden</b>	<b>1.343</b>	<b>977</b>

Der durchschnittliche Zinssatz für Kontokorrentkredite beträgt 10,65% (i.Vj. 10,73%).

**(16) Kurzfristige Rückstellungen**

Die Aufgliederung und Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen ergibt sich wie folgt:

Rückstellungen für	Stand zum 01.01.2014	Inanspruchnahme	Auflösung	Umgliederungen	Zuführung	Stand zum 31.12.2014
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Prozessrisiken	1.768	254	683	-602	3	232
Gewährleistungen	0	0	0	0	116	116
	<b>1.768</b>	<b>254</b>	<b>683</b>	<b>-602</b>	<b>119</b>	<b>348</b>

Die Rückstellung für Prozessrisiken entfallen mit T€ 34 auf rechtshängige Verfahren sowie mit T€ 198 auf folgenden Sachverhalt.

Die im Jahr 2012 erworbene Neue Sentimental Film Hamburg GmbH hat Ansprüche auf Verlustausgleich aus einem mit dem Verkäufer der Anteile bestehenden Gewinnabführungsvertrag. Beim Kauf der Gesellschaft hat die \_wige MEDIA AG dem Verkäufer zugesichert, diesen bei Inanspruchnahme aus dem Gewinnabführungsvertrag so zu stellen, als ob gegenüber dem Verkäufer ein Forderungserlass ausgesprochen worden wäre. Diese Zusicherung hat trotz des zwischenzeitlichen Weiterverkaufs der Gesellschaft weiterhin Bestand. Die \_wige MEDIA AG hat ihrerseits mit dem Käufer der Anteile der Neue Sentimental Film Hamburg GmbH ebenso eine entsprechende Vereinbarung geschlossen. Da der Insolvenzverwalter der zwischenzeitlich insolventen Neue Sentimental Film Hamburg GmbH bereits angekündigt hat, die Forderungen aus diesen Vereinbarungen gegenüber der Gesellschaft geltend zu machen, wird betreffend der Hauptforderung derzeit mit einer überwiegenden Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme gerechnet. Aus diesem Grund wurden im Geschäftsjahr 2014 die gebildeten Rückstellungen überprüft und in entsprechender Höhe beibehalten. Die Zinsen wurden hochgerechnet und in der zu erwartenden Höhe zurückgestellt.

Eine bestehende Rückgriffsforderung gegenüber dem Käufer der Anteile wurde unter den sonstigen Vermögenswerten aktiviert, die entsprechenden Erträge gemäß IAS 37.54 in der Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen saldiert. Risiken, die über den gebildeten Rückstellungsbetrag unter Berücksichtigung der realisierten Rückgriffsforderung hinausgehen, sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht bekannt, so dass davon ausgegangen wird, dass durch die vorgenommene bilanzielle Abbildung allen Risiken hinreichend Rechnung getragen wurde.

Aufgrund einer vertraglichen Gewährleistungsverpflichtung wurde eine Einzelgewährleistungsrückstellung gebildet; hierbei wurden voraussichtlich anfallende Personal-, Material- und sonstige Sachkosten berücksichtigt.

## (17) Ertragsteuerschulden

Rückstellungen für	Stand zum 01.01.2014	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand zum 31.12.2014
	T€	T€	T€	T€	T€
Ertragsteuern	968	605	0	27	390
	<b>968</b>	<b>605</b>	<b>0</b>	<b>27</b>	<b>390</b>

Im Jahr 2005 hat eine steuerliche Betriebsprüfung für die Jahre 1999 bis 2003 bei der \_wige MEDIA AG und ihren Tochtergesellschaften stattgefunden. Gegen die Ergebnisse der Betriebsprüfung wurde Klage eingereicht. Dieses Klageverfahren wurde im Geschäftsjahr 2012 abgeschlossen. Der am Anfang des Jahres 2014 eingelegte Einspruch gegen die nach dem abgeschlossenen Klageverfahren in 2012 erlassenen Steuerbescheide wurde vom Finanzamt mit einer negativen Einspruchsentscheidung zurückgewiesen. \_wige MEDIA AG hat sich gegen weitere rechtliche Schritte entschieden und hat die Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Ertragsteuern für die Jahre 1999 bis 2004 komplett beglichen.

Die verbleibenden Steuerrückstellungen betreffen Steuernachzahlungen für das Jahr 2005 infolge der geänderten Körperschaft- und Gewerbesteuerbescheide über die verbleibenden reduzierten Verlustvorträge.

Aufgrund der abgeschlossenen Betriebsprüfung bei einer Tochtergesellschaft wurden die Steuerrückstellungen in Höhe der Gewerbesteuernachzahlung angepasst.

**(18) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	306	176
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	8	0
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	829	750
Verbindlichkeiten aus rückständigem Urlaub	271	232
Übrige	176	422
	<b>1.590</b>	<b>1.580</b>

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus kreditorischen Debitoren (T€ 76) und Verbindlichkeiten gegenüber der Künstlersozialkasse (T€ 65) zusammen.

**(19) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

	2014	2013
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Umsatzerlöse aus Warenverkäufen	94	144
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	60.155	35.292
	<b>60.249</b>	<b>35.436</b>

Von den Umsatzerlösen entfallen T€ 20.974 (i.Vj. T€ 5.040) auf das Ausland (ermittelt nach dem umsatzsteuerlichen Ort der erbrachten Leistung), davon auf Russland T€ 12.496.

In den Umsatzerlösen sind Erlöse aus nach der percentage-of-completion Methode bilanzierten Fertigungsaufträgen in Höhe von T€ 49 (i.Vj. T€ 1.255) enthalten.



**(20) Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge berücksichtigen folgende Sachverhalte:

	2014	2013
	T€	T€
<b>Erträge aus</b>		
Versicherungsentschädigungen	66	56
Auflösung von sonstigen Verpflichtungen	592	419
Erträge aus Verpflichtungen gegenüber früheren Tochtergesellschaften	482	0
Weiterbelastungen	1.441	96
Abgang von Anlagevermögen	35	6
Kursdifferenzen	30	13
Auflösung von Forderungswertberichtigungen	75	153
Übrige	170	241
	<b>2.891</b>	<b>984</b>

Der gebildete Posten „Erträge aus Verpflichtungen gegenüber früheren Tochtergesellschaften“ in Höhe von T€ 482 beinhaltet das saldierte Ergebnis aus der Auflösung einer Rückstellung für Risiken im Zusammenhang mit der Insolvenz der Neue Sentimental Film GmbH und deren Tochtergesellschaften in Höhe von T€ 626, der Verzinsung der Forderung gegenüber der PVM AG aus der Verpflichtungserklärung in Höhe von T€ 36 sowie dem Aufwand aus der Einzelwertberichtigung der Forderung gegenüber der PVM AG aus der Verpflichtungserklärung in Höhe von T€ 180. Die Saldierung ist gemäß IAS 1.33 zweckmäßig, um den wirtschaftlichen Gehalt des Geschäftsvorfalles abzubilden.

Bei den Weiterbelastungen handelt es sich hauptsächlich um Personalkosten der \_wige EVENT gmbh in Höhe von T€ 1.374 (i.Vj. T€ 0), die von Kunden übernommen worden sind.

**(21) Materialaufwand**

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	8.201	607
Bezogene Leistungen	33.543	19.715
	<b>41.744</b>	<b>20.322</b>

**(22) Personalaufwand**

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	T€	T€
Löhne und Gehälter	10.213	9.263
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.004	1.718
	<b>12.217</b>	<b>10.981</b>

**(23) Abschreibungen**

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	T€	T€
<b>Planmäßige Abschreibungen</b>		
Auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	158	252
Auf Sachanlagen	2.851	2.712
	<b>3.009</b>	<b>2.964</b>

**(24) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Einzelnen:

	2014		2013	
	T€	In % vom Umsatz	T€	In % vom Umsatz
<b>Aufwendungen für</b>				
Raumkosten	1.258	2,1	1.357	3,8
Fuhrpark	1.031	1,7	1.040	2,9
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	846	1,4	657	1,9
Verwaltungskosten	816	1,4	727	2,1
Instandhaltung Anlagevermögen	644	1,1	369	1,0
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	389	0,6	354	1,0
Akquisition und Werbung	292	0,5	246	0,7
Personalnebenkosten	170	0,3	142	0,4
Forderungsbewertung und –verluste	124	0,2	103	0,3
Leasing betrieblicher Anlagen	43	0,1	133	0,4
Verluste aus Kursdifferenzen	27	0,0	28	0,1
Aufwendungen aus Verpflichtungen gegenüber früheren Tochtergesellschaften	0	0,0	718	2,0
Übrige	702	1,2	777	2,2
	<b>6.342</b>	<b>10,5</b>	<b>6.651</b>	<b>18,8</b>

Der im Vorjahr gebildete Posten „Aufwendungen aus Verpflichtungen gegenüber früheren Tochtergesellschaften“ in Höhe von T€ 718 beinhaltete das saldierte Ergebnis aus der Bildung einer Rückstellung für Risiken im Zusammenhang mit der Insolvenz der Neue Sentimental Film GmbH und deren Tochtergesellschaften in Höhe von T€ 1.402 und der Forderung gegenüber der PVM AG aus der Verpflichtungserklärung in Höhe von T€ 684. Die Saldierung ist gemäß IAS 1.33 zweckmäßig, um den wirtschaftlichen Gehalt des Geschäftsvorfalles abzubilden.

**(25) Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	T€	T€
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	2	-12
Zinserträge	194	33
Zinsaufwendungen	-434	-432
Ergebnis aus Zinsderivaten	0	0
	<b>-238</b>	<b>-411</b>

Die Gesamtzinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betragen T€ 62 (i.Vj. T€ 18).

Die Summe der Zinsaufwendungen der finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt T€ 408 (i.Vj. T€ 175).

**(26) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steueraufwendungen beinhalten neben latenten Steuerabgrenzungen die Körperschaft- und Gewerbesteuern der Gesellschaften.

Die Überleitung vom tatsächlichen Steueraufwand auf den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2014		2013	
	T€	%	T€	%
Gesamtergebnis vor Ertragsteuern	220		-4.903	
Steueraufwand aufgrund anzuwendendem GewSt-Satz	37	16,6	-815	16,6
Steueraufwand aufgrund anzuwendendem KSt und SolZ-Satz	35	15,8	-776	15,8
<b>Rechnerischer Steueraufwand</b>	<u>71</u>		<u>-1.591</u>	
Effekte aus abweichenden Wertansätzen in der Steuerbilanz	11		0	
Steuern auf steuerlich nicht anerkannte Aufwendungen	35		17	
Steuern auf steuerlich nicht anerkannte Abschreibungen/Wertminderungsaufwand auf Firmenwerte	0		455	
Abschreibungen auf ausschließlich steuerlich gebildete Firmenwerte	-24		-24	
Steuerfreie Einnahmen	0		0	
Steueraufwendungen früherer Perioden	9		274	
Effekte aus GewSt Hinzurechnungen und Kürzungen	137		41	
Effekte aus steuerneutralen Konsolidierungsbuchungen	-364		763	
Effekte aus Verlustvorträgen				
Aus Verlustverrechnung im Geschäftsjahr	258		432	
Aus dem Abgang von Verlustvorträgen	0		0	
Aus bisher nicht nutzbaren Verlustvorträgen	-19		-28	
	<u>43</u>		<u>1.930</u>	
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>114</b>		<b>339</b>	

Der Ertragssteueraufwand setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

	2014	2013
	T€	T€
Laufende Ertragsteuern	8	1
Ertragsteuern aus früheren Perioden	9	274
	<b>17</b>	<b>275</b>
Latente Ertragsteuern		
Aufgrund der Entstehung und Umkehrung von temporären Unterschieden	116	92
Auf Verlustvorträge	-19	-28
	<b>97</b>	<b>64</b>
<b>Steueraufwand</b>	<b>114</b>	<b>339</b>

Der Steuerertrag, der im sonstigen Ergebnis ausgewiesen ist, betrifft mit T€ 21 (i.Vj. T€ 0) ausschließlich latente Steuern auf die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen.

## (27) Ergebnis je Aktie

Das gemäß IAS 33 errechnete Ergebnis je Aktie basiert auf der Division des Konzernergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der während eines Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien.

Im Jahr 2014 befanden sich durchschnittlich 11.353.921 Aktien im Umlauf. Der Bestand umlaufender Aktien entwickelte sich wie folgt:

<b>01.01.2014</b>	<b>Anfangsbestand</b>	<b>11.336.892</b>
1. Quartal 2014	Kapitalerhöhung	7.086
2. Quartal 2014	Kapitalerhöhung	9.099
3. Quartal 2014	Kapitalerhöhung	5.000
4. Quartal 2014	Kapitalerhöhung	17.537
<b>31.12.2014</b>	<b>Endbestand</b>	<b>11.375.614</b>

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug € 0,01 bei einem Konzernergebnis von T€ 64.

Die 1.953.470 Stück noch im Umlauf befindlichen konvertiblen Anleihen, welche in 2013 und 2014 begeben wurden und bis zum Bilanzstichtag noch nicht gewandelt waren, haben in 2014 keinen verwässernden Effekt, sodass ein verwässertes Ergebnis nicht zu ermitteln war.

**(28) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten**

Die Buchwerte der Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien von IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Barmittel und Bankguthaben	5.234	3.933
Kredite und Forderungen	4.321	2.692
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.098	1.946
Von Kunden fällige Beträge aus		
Fertigungsaufträgen	24	225
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein		
Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
Forderungen an nahestehende Personen und		
Belegschaftsmitglieder	438	403
Sonstige Vermögenswerte	761	118
Sonstige Finanzanlagen	0	0
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	0	0
	<b>9.555</b>	<b>6.625</b>

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten		
Anschaffungskosten	11.388	5.540
Darlehen von Kreditinstituten über 1 Jahr	431	685
Darlehen von Kreditinstituten bis 1 Jahr	682	540
Anleihen über 1 Jahr	2.885	108
Kontokorrentkredite	339	49
Leasingverbindlichkeiten	505	733
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und		
Leistungen	6.470	3.119
an Kunden fällige Beträge aus		
Fertigungsaufträgen	0	25
Sonstige Verbindlichkeiten	76	281
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle		
Verbindlichkeiten	0	0
	<b>11.388</b>	<b>5.540</b>



Der beizulegende Zeitwert der nicht-derivativen Finanzinstrumente, die nicht als ‚zur Veräußerung gehalten‘ klassifiziert werden, entspricht wie im Vorjahr im Wesentlichen den Buchwerten. Die Finanzinstrumente sind insgesamt keinem wesentlichen zinsbedingten Cashflow-Risiko ausgesetzt.

Die in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne bzw. -verluste von Finanzinstrumenten, gegliedert nach den Bewertungskategorien des IAS 39, setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	T€	T€
Kredite und Forderungen	306	469
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	0	0
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	0
	<b>306</b>	<b>469</b>

Die Wertberichtigungen auf aktivierte Finanzinstrumente verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Klassen an Finanzinstrumenten:

	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Gesamt
	T€	T€	T€
<b>Stand zum 01.01.2014</b>	<b>1.035</b>	<b>64</b>	<b>1.099</b>
Zuführung	293	0	293
Auflösung	-74	-64	-138
Inanspruchnahme	-33	0	-33
<b>Stand zum 31.12.2014</b>	<b>1.221</b>	<b>0</b>	<b>1.221</b>

	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Gesamt
	T€	T€	T€
<b>Stand zum 01.01.2013</b>	<b>1.233</b>	<b>64</b>	<b>1.297</b>
Zuführung	70	0	70
Auflösung	-176	0	-176
Inanspruchnahme	-92	0	-92
<b>Stand zum 31.12.2013</b>	<b>1.571</b>	<b>64</b>	<b>1.635</b>

Der Konzern ist den folgenden Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt:

- Ausfallrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Marktrisiko

Der Vorstand des Unternehmens trägt die Verantwortung für den Aufbau und die Kontrolle des Konzernrisikomanagements. Die Risikomanagementrichtlinien des Konzerns wurden zur Identifizierung und Analyse der Risiken des Konzerns entwickelt, um geeignete Risikolimits und Kontrollen einzuführen und die Entwicklung der Risiken und die Einhaltung der Limits zu überwachen. Die Risikomanagementrichtlinien und das Risikomanagementsystem werden regelmäßig überprüft, um Veränderungen der Marktbedingungen und der Aktivitäten des Konzerns aufgreifen zu können. Durch die bestehenden Ausbildungs- und Managementstandards sowie die zugehörigen Prozesse soll ein zielführendes Kontrollumfeld sichergestellt werden, in dem alle Mitarbeiter ihre jeweiligen Aufgaben und Verantwortlichkeiten verstehen.

Das **Ausfallrisiko** ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht grundsätzlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Vermögenswerten des Konzerns.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko.

Das Ausfallrisiko des Konzerns wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale der Kunden beeinflusst. Allerdings berücksichtigt der Vorstand auch die Merkmale der gesamten Kundenbasis, einschließlich des Ausfallrisikos der Branche und der Länder, in denen die Kunden tätig sind, da diese Faktoren das Ausfallrisiko ebenfalls beeinflussen können.

Zur Überwachung des Ausfallrisikos werden die Kunden hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit in Gruppen eingeteilt. Dabei wird auch berücksichtigt, ob es sich um eine natürliche oder juristische Person, einen Groß- oder Einzelhändler oder einen Endverbraucher handelt. Ebenso berücksichtigt werden der geografische Standort, Branche, Altersstruktur sowie Auftreten und Dauer von Zahlungsproblemen.

Der Konzern hält am 31.12.2014 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von T€ 5.234 (i.Vj. T€ 3.933). Diese Summe stellt somit auch das maximale Ausfallrisiko im Hinblick auf diese Vermögenswerte dar. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Banken oder Finanzinstituten hinterlegt, die mit Ratings von AA- bis AA+ der Ratingagenturen bewertet

werden. Das Ausfallrisiko für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist somit als gering einzustufen.

Das **Liquiditätsrisiko** ist das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten vertragsgemäß durch Lieferung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu erfüllen. Die Steuerung der Liquidität im Konzern soll sicherstellen, dass - soweit möglich - stets ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, um unter normalen, wie auch unter angespannten Bedingungen den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen.

In letzter Instanz liegt die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement beim Vorstand, der ein angemessenes Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat. Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Kreditlinien bei Banken und weiteren Fazilitäten sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströme und der Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Der Konzern strebt an, die Höhe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf einem Stand zu halten, der über den erwarteten Zahlungsabflüssen aus finanziellen Verbindlichkeiten (außer Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) der nächsten 60 Tage liegt. Der Konzern überwacht zudem die Höhe der erwarteten Einzahlungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen zusammen mit den erwarteten Auszahlungen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten. Nicht berücksichtigt werden die möglichen Auswirkungen von extremen Umständen (zum Beispiel Naturkatastrophen), die nicht realistisch prognostiziert werden können.

Das **Marktrisiko** ist das Risiko, dass sich die Marktpreise, zum Beispiel Wechselkurse oder Zinssätze, ändern und dadurch die Erträge des Konzerns oder der Wert der gehaltenen Finanzinstrumente beeinflusst werden. Ziel des Marktrisikomanagements ist es, das Marktrisiko innerhalb akzeptabler Bandbreiten zu steuern und zu kontrollieren und gleichzeitig die Rendite zu optimieren.

Der Konzern ist Währungsrisiken in dem Umfang ausgesetzt, wie die Notierung von Währungen, in denen Veräußerungs- und Erwerbsgeschäfte sowie Kreditgeschäfte erfolgen, mit der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften nicht übereinstimmen. Bei der funktionalen Währung

der Konzerngesellschaften handelt es sich in erster Linie um den Euro. Die genannten Transaktionen werden vorwiegend auf der Grundlage von Euro (EUR) und US-Dollar (USD) durchgeführt.

Im Hinblick auf monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung entspricht es der Strategie des Konzerns, das Nettorisiko durch den Kauf oder Verkauf von Fremdwährungen zum Kassakurs, wenn dies zum Ausgleich kurzfristiger Ungleichgewichte notwendig ist, in akzeptabler Weise zu begrenzen.

Der Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, da die Konzernunternehmen Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen aufnehmen. Das Risiko wird durch den Konzern gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird.

Abgesehen von dem größten Abnehmer des Konzerns (siehe unten und siehe C, VII.), ist der Konzern keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei ausgesetzt. Die Konzentration der Ausfallrisiken überschritt in diesem Jahr zu keinem Zeitpunkt 20% der monetären Bruttovermögenswerte. Das Ausfallrisiko gegenüber jeder anderen Vertragspartei überschritt in diesem Jahr zu keinem Zeitpunkt 5% der monetären Bruttovermögenswerte.

Zur Ermittlung der Risikokonzentration wird zwischen zwei Arten von Risikokonzentrationen unterschieden.

Zum einen die Risikokonzentration, die sich aus dem Zusammenspiel mehrerer Risikoarten ergeben kann.

Um diese Risiken zu ermitteln, wurden in Bezug auf das Ausfallrisiko, das Liquiditätsrisiko und das Marktrisiko für folgende Kategorien Schwellenwerte festgelegt:

- Vertragspartner (Kunde): Umsatz >10%,
- Geografisches Gebiet: Auslandsumsatz >10% ,
- Währung: Umsatz > 5% in Fremdwährung.

Für alle o.g. Überschreitungen wird eine individuelle Analyse der Risikokonzentration vorgenommen und ggf. Maßnahmen zur Risikoreduktion eingeleitet.

Eine die Risikoarten übergreifende Risikokonzentration ist für das Jahr 2014 nicht gegeben.

Dazu kommen die Risiken, die innerhalb einer einzelnen Risikoart entstehen können. Diese Risiken werden im Zuge der einzelnen Risikobetrachtung von den für die einzelnen Risikoarten Verantwortlichen ermittelt.

Ein Risiko ist auch hier nicht gegeben. Bei den Ausfallrisiken liegt ein Kunde über einem relevanten Schwellenwert. Das Ausfallrisiko wird in diesem Fall jedoch als sehr niedrig angesehen.

## **(29) Kapitalmanagement**

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung und der Wahrung einer ausreichenden Liquidität zur Deckung sämtlicher Verpflichtungen. Ein weiteres Ziel ist es, den Zugang zu Fremdmitteln insbesondere von Banken zu verbessern, um Projektfinanzierungen zu erleichtern. Grundlage zur Erreichung einer verbesserten Bonität sind die positiven Ergebnisbeiträge der folgenden Geschäftsjahre.

Weitere Maßnahmen zur möglichst effizienten Nutzung des eingesetzten Kapitals und damit auch zur Erzielung einer attraktiven Rendite sind strenge Anforderungen betreffend die Wirtschaftlichkeit von Investitionen und ein klar strukturierter Innovationsprozess.

Eine regelmäßige Berechnung und Berichterstattung von Kennzahlen an das Management stellt sicher, dass notwendige Maßnahmen im Zusammenhang mit der Kapitalstruktur zeitnah ergriffen werden können.

Das Eigenkapital belief sich am Bilanzstichtag auf T€ 3.653 (i.Vj. T€ 3.130), während das Fremdkapital T€ 17.659 (i.Vj. T€ 15.774) betrug. Die bilanzielle Nettoverschuldung, definiert als Zahlungsmittel abzüglich kurzfristiger, finanzieller Schulden, belief sich auf T€ 392 gegenüber T€ 1.818 im Vorjahr.

**(30) Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die finanziellen Verpflichtungen aus mehrjährigen Miet- und Operating-Leasingverträgen sind wie folgt fällig:

	31.12.2014	31.12.2013
Aus mehrjährigen Miet- und Leasingverträgen	T€	T€
2015 (2014)	972	1.140
2016 bis 2018 (2015 bis 2017) insgesamt	584	1.892
2019 und später (2018 und später) insgesamt	36	48
	<b>1.592</b>	<b>3.080</b>

## D) Kapitalflussrechnung

### (31) Finanzmittelbestand

Die Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Cashflow Statement), wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Bei der Ableitung des betrieblichen Cashflows wurden ausschließlich ertragswirksame Veränderungen der jeweiligen Bilanzposten berücksichtigt.

Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
	T€	T€
Kassenbestand	26	9
Guthaben bei Kreditinstituten	5.208	3.924
<b>Zahlungsmittel laut Bilanz</b>	<b>5.234</b>	<b>3.933</b>
Abzüglich Finanzmittel, die nicht kurzfristig zur Verfügung stehen	-583	-851
	<b>4.651</b>	<b>3.082</b>

Die Guthaben bei Kreditinstituten haben eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten.

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten sind Sperrkonten in Höhe von T€ 583 (i.Vj. T€ 851) ausgewiesen, diese dienen als Sicherungsleistungen für erhaltene Bankavale und stehen insofern nicht kurzfristig zur Disposition zur Verfügung.

Hiervon betreffen zum Stichtag T€ 500 einen zugunsten der Zurich Insurance plc, Niederlassung für Deutschland (im Folgenden Zurich) als liquide Sicherheit im Zusammenhang mit einer Kautionsversicherungsvereinbarung hinterlegten Betrag. Gegenstand des Vertrages ist die Übernahme einer Bürgschaft seitens der Zurich zugunsten von Kunden der \_\_wige EVENT gmbh für von diesen auf den Reisepreis geleistete An- und Restzahlungen (gegen Ausstellung eines Sicherungsscheins für Pauschalreisende). Der Vertrag vom 1.10.2013 hat derzeit eine Laufzeit bis 31.12.2015 und verlängert sich jeweils nach Absprache beider Parteien vor dem 30.11. des laufenden Jahres um ein weiteres Jahr.

Die \_\_wige MEDIA AG hat ihrerseits zugunsten ihrer Tochtergesellschaft der Zurich eine Rückbürgschaft über T€ 2.500 gestellt, welche aufgrund ihres konzerninternen Charakters nicht als Haftungsverhältnis angabepflichtig ist.

## E) Sonstige Angaben

### (32) Angaben und Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen basieren grundsätzlich auf vertraglich vereinbarten Regelungen und werden zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden.

Im Geschäftsjahr wurden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im nachfolgenden Umfang durchgeführt:

#### **SSP-LAW**

Stephan Schuran, Geschäftsführer der SSP-LAW Rechtsanwälte Steuerberater Wirtschaftsprüfer Rechtsanwaltsgesellschaft GmbH wird als Mitglied des Aufsichtsrats der \_wige MEDIA AG bis zum 31.08.2014 als eine dem Unternehmen nahestehende Person klassifiziert. Die SSP-LAW Rechtsanwälte Steuerberater Wirtschaftsprüfer Rechtsanwaltsgesellschaft GmbH, Düsseldorf ist als rechtlicher Berater der \_wige MEDIA AG tätig. Im Geschäftsjahr 2014 wurden Beratungsleistungen in Höhe von T€ 14,5 (i.Vj. T€ 4) erbracht. Diese Verbindlichkeit war zum Bilanzstichtag 31.12.2014 beglichen. Die Höhe der Honorarforderungen richtet sich nach dem entstehenden Zeitaufwand und der Qualifikation der eingesetzten Mitarbeiter.

#### **Peter Lauterbach**

Peter Lauterbach wurde als Vorstand der \_wige MEDIA AG als eine dem Unternehmen nahestehende Person klassifiziert. Im Jahr 2013 wurde an Peter Lauterbach ein Darlehen über T€ 400 ausgezahlt, welches bereits im Kaufvertrag aus 2011 zugesagt wurde. Das Darlehen wird mit einem marktüblichen Zins von 5,5% verzinst. Zum Stichtag betrug die endfällige Forderung T€ 424. Die endfällige Rückzahlung des Darlehens war ursprünglich für den 07.10.2014 vereinbart und wurde im Geschäftsjahr 2014 einvernehmlich auf den 31.10.2017 verschoben.

Für Herrn Peter Lauterbach besteht eine Risiko-Lebensversicherung, die zu Sicherungszwecken von Forderungen der Kreissparkasse Ahrweiler gegenüber der \_wige SOLUTIONS gmbh abgeschlossen wurde.



Herr Peter Lauterbach ist versicherte Person, die \_wige SOLUTIONS gmbh ist Versicherungsnehmerin und Beitragszahlerin.

### **PVM AG**

Vorstand der PVM AG ist Sascha Magsamen, der Vorsitzender des Aufsichtsrates der \_wige MEDIA AG bis zum 31.08.2014 war. Damit gilt die PVM AG im Verhältnis zur \_wige MEDIA AG im Geschäftsjahr 2014 als nahestehendes Unternehmen. Mit notariellem Kauf- und Übertragungsvertrag vom 03.07.2012 hat die \_wige MEDIA AG alle Anteile an der Neue Sentimental Film Hamburg GmbH und Neue Sentimental Frankfurt GmbH an die PVM AG verkauft. Die Neue Sentimental Film Hamburg GmbH hat weiterhin Ansprüche auf Verlustausgleich aus einem mit dem Verkäufer der Anteile bestehenden Gewinnabführungsvertrag. Beim Kauf der Gesellschaft hat die \_wige MEDIA AG dem Verkäufer zugesichert, diesen bei Inanspruchnahme aus dem Gewinnabführungsvertrag so zu stellen, als ob dem Verkäufer ein Forderungserlass ausgesprochen worden wäre. Diese Garantie hat trotz des zwischenzeitlichen Verkaufs der Gesellschaft weiterhin Bestand. Die \_wige MEDIA AG hat ihrerseits mit dem Käufer (PVM AG) der Anteile der Neue Sentimental Film Hamburg GmbH ebenso eine entsprechende Vereinbarung geschlossen. Die daraus resultierende Forderung von T€ 684 wurde im Jahre 2014 neu bewertet und auf T€ 541 reduziert.

Weiterhin wurden von der PVM AG gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag T€ 180 im Jahre 2014 in Rechnung gestellt. Gleichzeitig konnte die Rückstellung für die Prozessrisiken reduziert werden.

Darüber hinaus wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Geschäftsjahr 2014 durchgeführt.

### **(33) Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat**

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der \_wige MEDIA AG ist dadurch gekennzeichnet, dass für den Vorstand neben einem erfolgsunabhängigen Gehalt auch ein variabler Anteil gewährt wird. Der variable Anteil ist dabei an die Erreichung bestimmter Ziele geknüpft, wozu im Wesentlichen Ergebnisziele im Konzernverbund der \_wige MEDIA AG

gehören. Weitere Bestandteile wie langfristig erfolgsabhängige Vergütungen (z.B. Aktienoptionsprogramme) gibt es nicht.

Die erfolgsunabhängigen Gehaltsbestandteile betreffen das Fixgehalt sowie die Firmenwagennutzung und Versicherungsentgelte. Die Bemessung der Tantieme orientiert sich an der Ertragslage des Gesamtkonzerns, sowie der Entwicklung des Aktienkurses und ist vertraglich festgelegt.

Die Vergütung des aktiven Vorstandsmitglieds der \_wige MEDIA AG betrug in 2014 T€ 212. Diese entfiel mit T€ 212 auf erfolgsunabhängige Komponenten (T€ 187 Fixgehalt; T€ 25 Nebenleistungen). Für das Geschäftsjahr 2014 fielen keine Tantiemen oder Einmalzahlungen an. Ehemalige Vorstandsmitglieder erhielten laufende Rentenzahlungen in Höhe von T€ 57, so dass sich die Vergütungen an aktive und ehemalige Vorstände in 2014 auf insgesamt T€ 279 beliefen.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen in 2014 T€ 62 (i.Vj. T€ 44). Von den Vergütungen entfallen T€ 21 auf den Aufsichtsratsvorsitzenden. Weitere Einzelheiten zum Vergütungssystem sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Konzernlageberichts ist, enthalten.

## (34) Organe

### Vorstand

Herr Peter Lauterbach, Hürth, Journalist und Moderator  
Alleinvorstand / CEO

### Aufsichtsrat

Bis August 2014

#### Vorsitzender des Aufsichtsrats

Herr Sascha Magsamen, Frankfurt am Main, Investmentbanker

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- Tyros AG, Hamburg – stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Ecolutions GmbH & Co KGaA, Frankfurt am Main – Aufsichtsratsmitglied
- MediNavi AG, Starnberg – Aufsichtsratsvorsitzender
- ecotel communication ag, Düsseldorf – Aufsichtsratsmitglied
- ODDO Seydler Bank AG, Frankfurt am Main – Aufsichtsratsmitglied
- ICM Media AG, Frankfurt – Aufsichtsratsvorsitzender

#### Mitglied des Aufsichtsrats, stellvertretender Vorsitzender

Herr Stephan Ulrich Schuran, Geldern, Rechtsanwalt

Geschäftsführer der SSP-LAW Rechtsanwälte Steuerberater Wirtschaftsprüfer Rechtsanwalts-gesellschaft GmbH, Düsseldorf

Weitere Mandate:

Mood and Motion AG, Frankfurt am Main, Vorsitzender des Aufsichtsrats

#### Mitglied des Aufsichtsrats

Herr Peter Geishecker, Köln, Kaufmann

Seit September 2014

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Herr Dr. Michael Kern, Köln, Diplom-Ökonom

Geschäftsführer der POLO Motorrad und Sportswear GmbH, Jüchen

Weitere Mandate:

- Autobahn Tank & Rast Holding GmbH, Bonn – Mitglied des Executive Committee/Audit Committee
- Inverto AG, Köln – Mitglied des Beirates
- Odewald & Compagnie Gesellschaft für Beteiligungen mbH, Berlin – Mitglied des Beirates

Mitglied des Aufsichtsrats, stellvertretender Vorsitzender

Herr Hans J. Zimmermann, Essen, Kaufmann/Senior Consultant

Weitere Mandate:

- Schaltbau Holding AG, München – Vorsitzender des Aufsichtsrats
- ante-holz GmbH, Bromskirchen – Vorsitzender des Beirates
- noa bank GmbH & Co. KG, Frankfurt a.M. – Mitglied im Gläubigerausschuss

Mitglied des Aufsichtsrats

Herr Jens Reidel, Rotkreuz (Schweiz), Diplom-Kaufmann

**(35) Angaben nach § 314 Abs.1 Nr. 9 HGB**

Das im Geschäftsjahr 2014 als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer setzt sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	T€	T€
Für die Abschlussprüfung	98	125
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
Für Steuerberatungsleistungen	0	0
Für sonstige Leistungen	25	19
	<b>123</b>	<b>144</b>

Außerdem fielen im Berichtsjahr Honorare des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfung 2013 in Höhe von T€ 11 an. Es wurden ausschließlich Leistungen erbracht, die mit der Tätigkeit als Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der \_wige MEDIA AG vereinbar sind.

**(36) Mitarbeiter**

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt:

	2014	2013
Angestellte (inkl. Aushilfen)	244	234

**(37) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag****Wandlungen der Wandelschuldverschreibungen**

Im Zeitraum vom 01.01.2015 bis zum 31.03.2015 sind aufgrund der bedingten Kapitalerhöhung II/2010 gegen Wandlung von Wandelschuldverschreibungen aus der Wandelschuldverschreibung 2013/2015 in Höhe von nominal € 101.968,00 insgesamt 101.968 neue Stückaktien aus dem vorgenannten bedingten Kapital ausgegeben worden. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt somit zum € 31.03.2015,00 Euro 11.477.582 und ist eingeteilt in 11.477.582 Stückaktien.

### **Einigung mit dem Insolvenzverwalter Neue Sentimental Film Frankfurt GmbH**

Im Januar 2015 ist es gelungen, sich mit dem Insolvenzverwalter der Neuen Sentimental Film Frankfurt GmbH auf einen außergerichtlichen Vergleich zu einigen.

Die in 2013 gebildeten Rückstellungen haben sich dadurch konkretisiert und wurden dementsprechend angepasst.

### **Übernahme Nürburgring.tv**

Die \_wige MEDIA AG hat mit Wirkung zum 01.02.2015 das operative Geschäft der Nürburgring.tv media services übernommen. Die Einheit, die am Nürburgring stationiert ist, ist auf die besonders kosteneffiziente filmische Begleitung von Motorsport-Events sowie Making-Ofs, Produkt- und Imagefilme spezialisiert. Das Geschäft der Nürburgring.tv wurde im Rahmen eines Asset-Deals erworben. Das operative Geschäft wurde in die \_wige EDITORIAL gmbh eingegliedert.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich wären, haben sich bis zum 22.04.2015 nicht ergeben.

## **(38) Ergebnisverwendung der \_wige MEDIA AG (Jahresabschluss)**

Der im Geschäftsjahr 2013 ausgewiesene Bilanzverlust (HGB) in Höhe von T€ -7.054 wurde im Geschäftsjahr 2014 auf neue Rechnung vorgetragen.


Zur Verwendung des Bilanzergebnisses: Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresfehlbetrag 2014 (HGB) in Höhe von T€ -440 auf neue Rechnung vorzutragen. Ausschüttungen erfolgen grundsätzlich nur aufgrund des nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschlusses des Mutterunternehmens \_wige MEDIA AG. Gewinne können gemäß § 268 Abs. 8 HGB erst ausgeschüttet werden, wenn die frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines verbleibenden Gewinnvortrags und abzüglich eines verbleibenden Verlustvortrags den Betrag von T€ 1.130 übersteigen. Die Ausschüttungssperre resultiert in voller Höhe aus der Aktivierung von latenten Steuern.

**(39) Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG**

Vorstand und Aufsichtsrat der \_wige MEDIA AG haben im April 2015 die Entsprechenserklärung zur Corporate Governance gemäß § 161 AktG abgegeben und auf der Internetseite der \_wige MEDIA AG dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Köln, 22.04.2015

\_wige MEDIA AG



Peter Lauterbach

- Vorstand -

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der \_wige MEDIA AG, Köln, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Konzern-Ergebnis, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 22. April 2015

Trusted Advice AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Zander	Rottschäfer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## Glossar

### Branchenspezifische Begriffe

**Branded Content /Content Marketing:** Sonderwerbform, bei der Markenbotschaften gezielt in Unterhaltungs- und Informationsangebote integriert werden

**Content:** (Bewegtbild-)Inhalte, die sowohl für klassische als digitale **Medienkanäle** verwendet werden

**Content Creation bzw. Production:** kreative Inhaltserstellung, zumeist für Unternehmen, Marken oder Veranstalter

**\_eaglecopter:** Leichtbau-Helikopter der \_wige MEDIA AG, der mit einem komplett integrierten, stabilisierten 3- oder 5-Achs-Kamerasystem inklusive Live-Uplink-Ausstattung versehen ist. Die Kosten pro Flugminute betragen weniger als 50% im Vergleich zur herkömmlichen Helikopter-Produktion von Bewegtbild-Aufnahmen

**EB-Team:** EB = Elektronische Berichterstattung, somit bezeichnet EB-Team ein Kamerateam zur redaktionellen Berichterstattung

**Encoding:** Umwandlung eines Audio-/Videosignals, z.B. in ein internetfähiges Format

**Hosting:** Bereitstellung von Websites und Videos im Internet auf \_wige-Servern

**HD\_one:** Bezeichnung des 2014 erbauten \_wige **HD-Ü-Wagens**

**HD (High Definition):** bis zu fünfmal höhere, detailgenauere Fernsehbild-Auflösung als der TV-Standard **SD**. Die Ausstrahlung einer Sendung in HD erfolgt im Breitbildformat 16:9. Unterschieden wird zwischen hochgerechnetem (interpoliert) und nativem HD (poliert). Natives HD hat eine Auflösung von 1920x1080p, interpoliertes HD wird mit einem i hinter der Auflösung gekennzeichnet (z.B. 1920x1080i)

**Live Coverage:** Live-Übertragung von Ereignissen

**Live Streaming:** Verfahren zur kontinuierlichen Echtzeitübertragung von z.B. Bewegtbild. Beim Live Streaming werden die Daten ähnlich Live-TV-Sendungen nicht aufgezeichnet, sondern direkt übermittelt. Die Daten müssen nicht erst von einem Server abgerufen (Download) und auf der Festplatte zwischengespeichert werden, sondern spielen unmittelbar ab

**Live Uplink:** bezeichnet die Übertragung eines Live Signals, z.B. von einem **SNG-Fahrzeug** zu einem Satelliten, die umgekehrte Übertragung vom Satelliten zur Sendestation bezeichnet man entsprechend als *Downlink*

**Medienkanäle, klassische:** z.B. TV, Radio, Printmedien, Film

**Medienkanäle, digitale (Neue Medien):** z.B. Internet- und Mobiltelefon-Angebote (Apps), siehe auch Social Media

**Postproduktion:** Nachproduktion in Anschluss an den Dreh von Bildmaterial, umfasst sämtliche Arbeitsschritte der Nachbearbeitung wie Schnitt, Grafik, Vertonung, etc.

**Production Unit:** siehe **Ü-Wagen**

**SD (Standard Definition):** TV-Format mit einer im europäischen Raum üblichen Auflösung von 720x576 Pixel

**SNG-Fahrzeug:** SNG = Satellite News Gathering, Fahrzeug zum **Uplink** von Satelliten-Signalen

**Social Media:** digitale Medien, die es Nutzern ermöglichen, mediale Inhalte einzeln oder in Gemeinschaft zu erstellen und sich untereinander über diese auszutauschen bzw. zu interagieren. Bekannte Beispiele: Facebook, Twitter, YouTube

**Spezialtechnologien:** z.B. Drahtloskameras, sonstige spezielle Kamerasysteme

**TV-Footage:** Sendefähiges TV-Bildmaterial, das im Gegensatz zum sendefertigen Beitrag nicht redaktionell bearbeitet ist

**Ü-Wagen / Production Unit:** Übertragungswagen / Produktionseinheit, die bei Veranstaltungen vor Ort zum Einsatz kommt

**Viper\_2:** Bezeichnung der 2014 erbauten \_wige **Production Unit**

### Finanzglossar

**Cashflow:** In der Bilanzanalyse verwendete Kennzahl zur Beurteilung der Finanzkraft des Unternehmens. Bezeichnet die Veränderung der liquiden Mittel aus der operativen Tätigkeit und anderen Quellen innerhalb eines bestimmten Zeitraums

**Kapitalerhöhung:** Kapitalmaßnahme, die auf eine Erhöhung des Eigenkapitals, z.B. durch Ausgabe neuer Aktien

**Wandelanleihe,** auch Wandelschuldverschreibung: ein von der Gesellschaft ausgegebenes Wertpapier, das dem Inhaber das Recht einräumt, es während einer Wandlungsfrist zu einem vorher festgelegten Verhältnis in Aktien einzutauschen

**Netting:** Methoden zur Verminderung von Zahlungs-, Fremdwährungs-, Kredit- oder Liquiditätsrisiken zwischen zwei oder mehreren Vertragsparteien durch Verrechnung zweier gegenläufiger Ansprüche

**EBIT:** (Earnings before Interest and Taxes): Ergebnis vor Zinsen und Steuern

**EBITDA** (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation): Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Firmenwertabschreibungen

**EBT** (Earnings before Taxes): Ergebnis vor Steuern

**Free Float:** Prozentualer Teil des Aktienkapitals, der sich nicht in festen Händen befindet und somit frei gehandelt werden kann

**Gesamtergebnis:** Veränderung des Eigenkapitals, die sich aus dem Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung sowie erfolgsneutral erfassten Ergebniskomponenten zusammensetzt

**IFRS** (International Financial Reporting Standards): Von einem internationalen Gremium (International Accounting Standards Committee) herausgegebene Rechnungslegungsstandards mit dem Ziel, eine transparente und weltweit vergleichbare Rechnungslegung zu schaffen

**Konsolidierung:** Aggregation der Einzelabschlüsse der Konzernunternehmen zum Konzernabschluss

**Marktkapitalisierung:** Marktpreis eines börsennotierten Unternehmens; ergibt sich durch Multiplikation des aktuellen Aktienkurses mit der Anzahl der ausgegebenen Aktien

**Wertschöpfung:** Wertzuwachs, der durch den Prozess der betrieblichen Leistungserstellung – über die von außen bezogenen Vorleistungen hinaus – im Unternehmen erzielt wird

## Impressum

### Herausgeber; Unternehmenskontakt

\_wige MEDIA AG | Am Coloneum 2 | 50829 Köln |

t +49(0)221\_7 88 77\_0 | f +49(0)221\_7 88 77\_539 | info@wige.de

**\_wige**GROUP

\_wige MEDIA AG  
Am Coloneum 2  
50829 Köln  
Germany

t +49(0)221\_7 88 77\_0  
f +49(0)221\_7 88 77\_539  
info@wige.de  
www.wige.de